

GESCHÄFTSBERICHT 2006



INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	2
TDS-Konzern im Überblick	5
Vorwort des Vorstands	6
Corporate governance.....	7
Bericht des Aufsichtsrats	8
Weitere Mandate von Vorstand und Aufsichtsrat	12
Konzernlagebericht	15
Geschäfts- und Rahmenbedingungen	15
Geschäftsergebnis	16
Geschäftsverlauf	17
Vergütungsbericht	22
RISIKOBERICHT.....	25
Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB aus dem Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetzes	27
ZWEIGNIEDERLASSUNGSBERICHT	28
PROGNOSEBERICHT	29
Konzernabschluss	31
1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006	31
2 Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006	32
3 Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006.....	34
4 Eigenkapitalüberleitungsrechnung	35
Konzernanhang der TDS Informationstechnologie AG	37
1 Grundlagen und Methoden	37
2 Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden	37
3 Gesellschaftsrechtliche Änderungen und Veränderungen des Konsolidierungskreises	45
4 Segmentberichterstattung.....	45
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	47
5 Umsatzerlöse	47
6 Umsatzkosten.....	48
7 Zu- und Abschreibungen	48
8 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	48
9 Personalaufwand.....	49
10 Finanzergebnis	49
11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	50
12 Ergebnis je Aktie.....	53
Erläuterungen zur Konzernbilanz	54
13 Immaterielle Vermögenswerte	54
14 Geschäfts- oder Firmenwerte.....	56
15 Sachanlagen	58
16 Finanzimmobilien	60
17 Geleaste Vermögenswerte	61
18 Finanzanlagen	62
19 Sonstige langfristige Vermögenswerte	63

20	Latente Steueransprüche.....	64
21	Vorratsvermögen	64
22	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64
23	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	64
24	Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	65
25	Eigenkapital	65
26	Rückstellungen für Pensionen	66
27	Sonstige Rückstellungen.....	68
28	Laufzeit der Verbindlichkeiten.....	69
29	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.....	70
30	Sonstige Verbindlichkeiten.....	71
31	Aktienbasierte Vergütung	72
32	Derivate Finanzinstrumente	75
33	Geschäfte mit nahe stehenden Personen.....	75
34	Haftungsverhältnisse.....	77
35	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	77
36	Rechtsstreitigkeiten.....	77
37	Erklärung zum Corporate Governance Codex	77
38	Mitteilung nach § 25 (1) WpHG	77
39	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	79
40	Sonstige Angaben.....	79
41	Zusätzliche Informationen hinsichtlich Aufsichtsrat und Vorstand	79
42	Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung des Abschlusses ..	81
	Entwicklung des Konzernanlagevermögens	82
	Aufstellung des Anteilsbesitzes zum Konzernabschluss der TDS Informationstechnologie AG zum 31. Dezember 2006	84
	Erläuterung der wesentlichen im befreienden Konzernabschluss vom deutschen Recht abweichend angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden	85
	Unterschiede der Rechnungslegung.....	85
	Zusätzliche Angaben zum Konzernanhang	87
	Erläuterung der Konsolidierungsmaßnahmen.....	87
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	88
	Finanzkalender	89
	Finanztermine 2007	89
	Impressum	89

TDS-KONZERN IM ÜBERBLICK

Konzern-Kennzahlen nach IFRS				
	2006 in TEUR	2005 in TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Umsatz gesamt	91.790	93.378	1.588	-1,70
Umsatzerlöse nach Regionen				
Umsatz Deutschland	84.320	83.800	520	0,62
Umsatz andere Länder	7.470	9.578	-2.108	-22,01
Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen				
Umsatz IT Outsourcing	47.225	46.461	764	1,64
Umsatz HR Services & Solutions	32.151	29.420	2.731	9,28
Umsatz IT Consulting	13.414	17.497	-4.083	-23,34
Bruttoergebnis vom Umsatz	27.658	26.457	1.201	4,54
in % vom Umsatz (Bruttoumsatzrendite)	30,1	28,3		
EBITDA	17.190	12.300	4.890	39,76
in % vom Umsatz (EBITDA-Rendite)	18,7	13,2		
EBIT	8.120	3.056	5.064	165,71
in % vom Umsatz (EBIT-Rendite)	8,8	3,3		
Jahresüberschuss	5.558	940	4.618	491,28
Jahresüberschuss je Aktie unverwässert (in EUR) ¹⁾	0,19	0,03	0,16	
Jahresüberschuss je Aktie verwässert (in EUR) ²⁾	0,19	0,03	0,16	
Bilanzsumme	79.159	73.733	5.426	7,36
Eigenkapital	31.987	26.190	5.797	22,13
Eigenkapitalquote (in %)	40,4	35,5		
Gezeichnetes Kapital	29.291	29.179	112	0,38
Verbindlichkeiten	34.265	35.358	-1.093	-3,09
Anzahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2006	719	743	-24	-3,23

¹⁾ Gewogener Durchschnitt aller ausgegebenen Aktien für das unverwässerte Ergebnis je Aktie zum 31. Dezember 2006: 29.173.965 Stück (Vorjahr: 29.010.928 Stück)

²⁾ Gewogener Durchschnitt aller ausgegebenen Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie zum 31. Dezember 2006: 29.173.965 Stück (Vorjahr: 29.045.345 Stück)

VORWORT DES VORSTANDS

Liebe Aktionäre, Mitarbeiter und Geschäftspartner,

die TDS hat sich im Geschäftsjahr 2006 gut entwickelt und ist für die Zukunft bestens aufgestellt. Die Initiative zur Produktivitätssteigerung, die schlankere Aufstellung des Konzerns und das Kostensparprogramm aus dem Jahr 2005 zeigten im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich Wirkung.

Das EBIT erhöhte sich um rund 166 % auf 8.120 TEUR, das entspricht einer EBIT-Rendite von 8,8 %. Der Auftragseingang lag mit 109.608 TEUR deutlich über dem Vorjahr, der Auftragsbestand erhöhte sich ebenso und betrug zum Jahresende 2006 175.314 TEUR. Der Umsatz lag mit 91.790 TEUR auf Vorjahresniveau. Die operative Stärke auszubauen war ein wichtiges Ziel, um für die Zukunft Wachstum generieren zu können.

Unsere Strategie ist aufgegangen und wir sind mit unseren drei Segmenten IT Outsourcing, HR Services & Solutions und IT Consulting bestens aufgestellt. In zahlreichen Kundenprojekten sind die drei TDS-Säulen mehr und mehr miteinander verzahnt und bieten unseren Kunden deutliche Mehrwerte. Durch neue Dienstleistungen haben wir unser Angebot in den jeweiligen Segmenten ausgebaut und die Position der Geschäftsbereiche im Wettbewerb verstärkt. Im IT Outsourcing hat sich TDS durch die zunehmende Übernahme von teilweisen oder kompletten Geschäftsprozessen sehr gut im Wettbewerb positioniert. Dieses Geschäft ist durch seine Langfristigkeit stetig und planbar. Wir sehen in dem Geschäftsbereich auch für die Zukunft – insbesondere durch selektives Outsourcing – verstärktes Wachstum. Auch der Bereich HR Services & Solutions war in 2006 profitabel. TDS gehört in diesem Segment zu den bedeutenden Marktteilnehmern, speziell für mittelständische Kunden. Ziel für die kommenden Jahre ist, diese Position weiter auszubauen. Im Segment IT Consulting haben wir den strategischen Umbau fortgesetzt. Obgleich der Schwerpunkt weiterhin im Bereich SAP-Beratung liegt, haben wir durch eine Branchen- und Anwendungsfokussierung klare Kompetenzfelder identifiziert, die wir weiter ausbauen werden. Darüber hinaus unterstützt IT Consulting die beiden anderen Geschäftsbereiche und ergänzt unser Leistungsportfolio. Unsere Kunden schätzen den Mehrwert, der durch die komplette Wertschöpfungskette entsteht.

Die TDS konnte ihr Profil im Markt für Informationstechnologie in 2006 erneut schärfen und wird vom prognostizierten Wachstum in der IT-Branche profitieren. Laut den Branchenexperten von Pierre Audoin Consultants zählt TDS zu den führenden Anbietern im Outsourcing für den Mittelstand.

Im Geschäftsjahr 2006 hat sich auch eine entscheidende Veränderung in unserem Eigentümerkreis ergeben. Mit der Fujitsu hat die TDS nun einen weltweit tätigen Konzern als Haupteigentümer. Die Tochtergesellschaft Fujitsu Services ist eine der führenden IT-Dienstleistungsunternehmen in Europa. Die Transaktion wurde am 18. Januar 2007 nach der Genehmigung der Kartellbehörden vollzogen. Fujitsu hat daraufhin allen Aktionären ein Pflichtangebot gemäß dem Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz unterbreitet. Mit dem neuen Großaktionär ergeben sich neue Impulse, die wir in Zusatzgeschäft und Wachstum ummünzen werden. Fujitsu Services wird zusammen mit TDS die Präsenz in Deutschland und Europa im Markt für Informationstechnologie weiter ausbauen.

2006 war das Jahr, in dem wir die Basis für Wachstum geschaffen haben. 2007 werden wir von der zunehmenden Marktdynamik in der IT-Branche profitieren und streben einen Umsatz von rund 100 Mio. EUR und eine leicht verbesserte EBIT-Marge an.

Unseren Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern danken wir für das bisher geschenkte Vertrauen. Ein ausdrücklicher Dank gilt an dieser Stelle auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement im vergangenen Jahr. Wir alle werden aktiv daran arbeiten, mit erstklassigen Produkten und Dienstleistungen zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen und den Unternehmenswert kontinuierlich zu steigern. Viel Spaß beim Lesen des Geschäftsberichts wünscht Ihnen

Ihr Michael Eberhardt

Ihr Dr. Heiner Diefenbach

CORPORATE GOVERNANCE

Corporate Governance bei TDS

Vorstand und Aufsichtsrat der TDS AG setzen den Deutschen Corporate Governance Kodex weiterhin konsequent um.

Die aktuelle Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der TDS bezieht sich auf die von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex vorgelegte Fassung vom 2. Juni 2005 und seit dem 24. Juli 2006 auch in der Fassung vom 12. Juni 2006. Die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2006 und die vorhergehenden Geschäftsjahre sind Aktionären und Interessenten dauerhaft auf der TDS-Homepage zugänglich.

Mit einer Ausnahme hat TDS im Jahr 2006 sämtlichen Empfehlungen und weitestgehend auch den Kodex-Anregungen entsprochen.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat erklärten am 15. Dezember 2006 gemäß § 161 AktG, dass den Verhaltensempfehlungen der von der Deutschen Bundesregierung eingesetzten Kodex-Kommission zur Unternehmensleitung und -überwachung in der Fassung vom 2. Juni 2005 und seit dem 24. Juli 2006 auch in der Fassung vom 12. Juni 2006 mit der folgenden Ausnahme - wie im Dezember 2005 erklärt - entsprochen wurde sowie dass den Empfehlungen in der Fassung vom 12. Juni 2006 ebenfalls mit der folgenden Ausnahme künftig entsprochen wird:

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 3.8 beim Abschluss einer D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat einen angemessenen Selbstbehalt zu vereinbaren. Die für Vorstand und Aufsichtsrat abgeschlossene D&O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt vor.

Die laut Corporate Governance Kodex aufzuführenden Angaben zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, zu Director's Dealings der Organe, zu Aktienbeständen der Organe sowie Angaben über Aktienoptionsprogramme sind alle im Kapitel "Zusätzliche Informationen hinsichtlich Aufsichtsrat & Vorstand" im Anhang des Konzernjahresabschlusses hinterlegt.

im Dezember 2007

Der Vorstand Der Aufsichtsrat

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Pflichten und Aufgaben wahrgenommen. In enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Vorstand hat der Aufsichtsrat die Leitung des Unternehmens und die Strategie der TDS im Rahmen seiner Überwachungsfunktion begleitet.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge wurden anhand der Berichte des Vorstands vom Aufsichtsratsgremium ausführlich erörtert und kritisch begleitet. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab. Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat – soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war – nach Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben. Außerhalb der Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig in Kontakt mit dem Vorstand und hat sich über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle informieren lassen. Bei zustimmungspflichtigen Geschäften und Maßnahmen hat der Aufsichtsrat – unter anderem vorbereitet durch seine Ausschüsse – in seinen Sitzungen die Beschlussvorlagen geprüft und Entscheidungen getroffen.

Schwerpunkte der Arbeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr

Im Geschäftsjahr 2006 fanden sieben Aufsichtsratssitzungen statt. Zu den regelmäßigen Themen der Sitzungen zählte neben der Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns und seiner Geschäftsbereiche die allgemeine Unternehmensplanung und Unternehmensstrategie sowie die Finanzlage. Auch die im Berichtsjahr erfolgte Veräußerung der Mehrheitsbeteiligung an der TDS war Gegenstand der Beratungen des Aufsichtsrats.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 21. März 2006 wurden nach eingehender Erörterung und Prüfung der zur Verfügung gestellten Unterlagen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005 gebilligt. An der Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil und berichtete anhand eigener Unterlagen über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung. Darüber hinaus beriet das Gremium über Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns sowie über die aktuelle Geschäftssituation und die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2006 im Konzern. Der Aufsichtsrat diskutierte die vom Vorstand erläuterte Positionierung der TDS im SAP-Systemhausumfeld und bat um Ausarbeitung eines schriftlichen Berichts.

In der Sitzung am 9. Mai 2006 erläuterte der Vorstand die aktuelle Geschäftssituation. Die Strategie im Bereich TDS IT Consulting wurde ausführlich diskutiert. Weiterhin erläuterte der Vorstand den Status der Umstrukturierung der TDS Deutschland AG & Co. OHG zur TDS IT Consulting GmbH.

In der Sitzung am 3. Juli 2006 wurde das Geschäftsmodell des Geschäftsbereichs IT Consulting anhand der vom Vorstand zur Verfügung gestellten Vorlagen ausführlich diskutiert und geprüft. Der Vorstand erläuterte ferner den aktuellen Status der geplanten Konsortialfinanzierung. Zudem erörterte der Aufsichtsrat die geplante Veräußerung der Anteile der General Atlantic an der TDS.

In der Aufsichtsratssitzung vom 11. Oktober 2006 erläuterte der Vorstand neben der aktuellen Geschäftssituation insbesondere das Vorhaben einer möglichen Unternehmensakquisition durch die TDS. Sodann berichtete der Vorstand über den Verlauf der Prüfung der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung e.V.

In der Aufsichtsratssitzung vom 7. November 2006 teilte der Vorstand das Ergebnis der Prüfung der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung e.V. mit, nach dem keine Verstöße gegen Rechnungslegungsvorschriften festgestellt wurden.

In der Aufsichtsratssitzung vom 15. Dezember 2006 stellte der Vorstand die aktuelle Geschäftslage dar. Er gab einen Ausblick auf die zu erwartenden Jahreszahlen zum Ende des Geschäftsjahres und erläuterte die Planung für das Geschäftsjahr 2007. Der Aufsichtsrat prüfte und diskutierte mit dem Vorstand ferner die Modalitäten der ins Auge gefassten Unternehmensakquisition. Der Aufsichtsrat erörterte zudem die erfolgte Veräußerung der Mehrheitsbeteiligung an der TDS auf die Fujitsu Services. Aufsichtsrat und Vorstand haben in dieser Sitzung schließlich die Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex in den Fassungen vom 2. Juni 2005 und vom 12. Juni 2006 behandelt sowie über die Abgabe der Entsprechenserklärung beschlossen.

Arbeit in den Ausschüssen

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr einen Personalausschuss und einen Prüfungsausschuss gebildet. Der Personalausschuss tagte im Berichtsjahr drei Mal, am 21. März 2006, am 9. Mai 2006 sowie am 3. Juli 2006. Der Prüfungsausschuss kam im Berichtsjahr vier Mal, am 6. März 2006, am 27. April 2006, am 7. September 2006 und am 7. Dezember 2006, zusammen.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der TDS Informationstechnologie AG zum 31. Dezember 2006, der Konzernabschluss sowie die Lageberichte für die AG und den Konzern wurden durch den von der Hauptversammlung am 3. Juli 2006 gewählten Abschlussprüfer, die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt am Main, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Bevor der Aufsichtsrat der Hauptversammlung die KPMG als Abschlussprüfer vorschlug, hatte die KPMG gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen könnten.

Der vom Vorstand zum 31. Dezember 2006 aufgestellte Jahresabschluss der TDS Informationstechnologie AG und der Konzernabschluss, die Lageberichte für die AG und den Konzern sowie der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. Sie wurden im Prüfungsausschuss am 14. März 2007 sowie in der Sitzung des Aufsichtsrats am 22. März 2007 intensiv diskutiert. Die Abschlussprüfer nahmen an den Beratungen in beiden Gremien teil. Die Abschlussprüfer legten die wesentlichen Prüfungsergebnisse dar und standen für weitere Erläuterungen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat stimmte den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers nach eigener Prüfung zu und erhob keine Einwände. Der Aufsichtsrat billigte in der Sitzung am [22. März 2007 auf Empfehlung des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung schloss sich der Aufsichtsrat an.

Das Risikomanagementsystem der TDS wurde vom Abschlussprüfer ebenfalls einer Prüfung unterzogen. Danach ist das System geeignet, die gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen.

Erläuterung der Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

Der Vorstand hat in dem Bericht zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns die nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben gemacht. Der Aufsichtsrat hat diese Angaben geprüft. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung sind die Angaben des Vorstandes nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB zutreffend.

Der Aufsichtsrat erläutert diese Angaben gemäß § 171 Abs. 2 Satz 2 AktG wie folgt:

Die Angaben zur Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, zu den Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über die Änderung der Satzung sowie zu Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes sind selbsterklärend. Gleiches gilt für die Angabe, dass keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, keine Aktien mit Sonderrechten und keine Arbeitnehmer, die im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, vorhanden sind.

Die Angaben zu direkten und indirekten Beteiligungen am 31. Dezember 2006 beziehen sich noch auf den früheren Hauptaktionär. Der frühere Hauptaktionär hatte zwar sein Aktienpaket bereits im Dezember 2006 verkauft. Die Durchführung des Kaufvertrages im Wege der Übertragung der Aktien auf den jetzigen Hauptaktionär, die Fujitsu Services Overseas Holdings Limited, erfolgte jedoch erst nach der notwendigen kartellrechtlichen Freigabe im Januar 2007. Die zusätzliche Angabe zur der direkten und indirekten Beteiligungsquote von Gesellschaften der Fujitsu-Gruppe im Lagebericht bezieht sich auf den 28. Februar 2007. Die Fujitsu Services Overseas Holdings Limited hat den Aktionären der Gesellschaft ein Pflichtangebot nach dem Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz unterbreitet. Dadurch, dass das Angebot bereits von einigen Aktionären angenommen wurde, hat sich die direkte und indirekte Beteiligungsquote von Gesellschaften der Fujitsu-Gruppe gegenüber dem Stand am 28. Februar 2007 bereits erhöht. In welchem Umfang das Pflichtangebot insgesamt angenommen wird, vermag der Aufsichtsrat zum Zeitpunkt der Beschlussfassung nicht zu prognostizieren.

Von der Befugnis, Aktien zurückzukaufen, ist in der Vergangenheit Gebrauch gemacht worden, mit der Folge, dass die Gesellschaft derzeit 56.214 Stück eigene Aktien hält. Das Genehmigte Kapital ist bisher nicht ausgenutzt worden. Das Bedingte Kapital IV dient der Absicherung von Bezugsrechten, die aufgrund des Aktienoptionsplans 2002 begeben wurden. Unter diesem Aktienoptionsplan sind derzeit 405.000 Optionen ausstehend, welche zum Bezug von bis zu 405.000 Aktien der Gesellschaft zu einem Bezugspreis von EUR 2,96

je Aktie berechtigen. Das Bedingte Kapital V dient der Absicherung von Wandelschuldverschreibungen. Wandelschuldverschreibungen hat die Gesellschaft bisher nicht ausgeben.

„Change of Control“-Klauseln, d.h. Klauseln, die einen Vertragspartner der Gesellschaft im Falle eines Kontrollwechsels wie dem jetzt eingetretenen zur Kündigung berechtigen, finden sich in einigen Kunden-, Lieferanten und Bankenverträgen. Diese Klauseln werden aber nach Auffassung des Aufsichtsrates auch in Zukunft nicht zu einer nennenswerten Zahl von Kündigungen führen. Bisher ist dem Aufsichtsrat kein einziger Fall einer Kündigung aufgrund einer solchen Klausel bekannt.

Abhängigkeitsbericht

Der Abschlussprüfer prüfte auch den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ("Abhängigkeitsbericht"). Der Abschlussprüfer hat dem Abhängigkeitsbericht den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen."

Der Aufsichtsrat hat bei seiner eigenen Prüfung des Abhängigkeitsberichts keine Ansatzpunkte für Beanstandungen festgestellt und stimmte dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers ohne Einwände zu. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die im Abhängigkeitsbericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Arbeitnehmervertretern und dem Vorstand für die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Berichtsjahr.

Neckarsulm, den 22. März 2007

Der Aufsichtsrat



Andrew MacNaughton
Vorsitzender

WEITERE MANDATE VON VORSTAND UND AUF SICHTSRAT

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat der TDS Informationstechnologie AG gehören folgende Personen an:

Dr. Klaus Esser (bis 31. Januar 2007)
(Vorsitzender)
Partner bei General Atlantic, Düsseldorf
Vorsitzender des Personalausschusses
Mitglied des Prüfungsausschusses

Herr Dr. Esser ist Mitglied in den folgenden Kontrollgremien:

Vorsitzender des Aufsichtsrats Navigon AG, Hamburg

Vorsitzender des Aufsichtsrats der IXOS Software AG, Grasbrunn

Mitglied des Aufsichtsrats der CompuGroup Holding AG, Koblenz

Andrew MacNaughton (seit 15. Februar 2007)

Managing Director Fujitsu Services Overseas Holding Limited
Mitglied des Aufsichtsrats/Vorsitzender seit 22. März 2007

Herr MacNaughton ist Mitglied in den folgenden Kontrollgremien:

Director Zensar Technologie Ltd., Pune/Indien

Director und Chairman of the Board ICL KME CS, Kazan/Russland

Director und President Fujitsu Services Italia SpA, Milan/Italien

Director Fujitsu Espana SA, Madrid/Spanien

Director Fujitsu Espana Services SA, Madrid/Spanien

Director und President of the Board Fujitsu Services France,
Asniere sur Seine/Frankreich

Bernhard Dorn (stellvertretender Vorsitzender) (bis 31. März 2007)

selbständiger Unternehmerberater, Leonberg
stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Herr Dorn ist Mitglied in den folgenden Kontrollgremien:

stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der ATOSS Software AG,
München

stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der United Internet AG,
Montabaur

Mitglied des Aufsichtsrats der AXA Service AG, Köln

Mitglied des Aufsichtsrats der 1&1 Internet AG, Montabaur

Mitglied des Aufsichtsrats der Inverto AG, Köln

Karl Heinz Achinger
selbständiger Unternehmensberater, Seefeld
Mitglied des Personalausschusses

Herr Achinger ist Mitglied in den folgenden Kontrollgremien:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Magix AG, München
- Mitglied des Aufsichtsrats der Software AG, Darmstadt
- Mitglied des Aufsichtsrats der RWE Systems AG, Dortmund
- Mitglied des Aufsichtsrats der teleson AG, München
- Mitglied des Aufsichtsrats der EuroProductServices AG, München

Andreas Barth (bis 31. Januar 2007)
selbständiger Unternehmensberater, Grünwald
Mitglied des Personalausschusses

Herr Barth ist Mitglied in den folgenden Kontrollgremien:

- Non-executive director der Colt Telecom plc., London/Großbritannien
(bis 03. Juli 2006)
- Non-executive director Colt Telecom Group S.A., Luxemburg/Luxemburg
(seit 03. Juli 2006)

Winfried Holz (seit 15. Februar 2007)
Managing Director Fujitsu Services GmbH, Düsseldorf
Mitglied des Aufsichtsrats

Herr Holz belegt keine weiteren Mandate

Dr. Martin Schütte
Vorstandsmitglied HVB AG i.R., Lochham

Herr Dr. Schütte ist Mitglied in den folgenden Kontrollgremien:

- Mitglied des Aufsichtsrats der Online Congress AG, München
- Mitglied des Aufsichtsrats der STRATOS Business Solutions AG, Pforzheim
- Mitglied des Verwaltungsrats der 1. SICAV (Fondsgesellschaft der H.C.M.
Capital Management AG in München), Luxemburg/Luxemburg

Günter Steffen
Unternehmer und Fondsmanager, Steffen Unternehmensberatung, Heilbronn
Mitglied des Personalausschusses
Mitglied des Prüfungsausschusses

Herr Steffen ist Mitglied in den folgenden Kontrollgremien:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Funk Oase Communications AG, Ellhofen
- Vorsitzender des Beirats der Panatecs GmbH, Tübingen (seit 13. Januar 2006)
- Vorsitzender des Beirats der greenovation Biotech GmbH, Freiburg
(seit 19. Dezember 2006)
- Mitglied des Beirats der Baden-Württembergischen Bank AG, Stuttgart
(bis 31. Juli 2005)
- Geschäftsführer GS-Holding GmbH, Neckarsulm
- Geschäftsführer SG-Consult Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Heilbronn
- Geschäftsführer HM Systemberatung und Finanzkonzepte GmbH, Neckargemünd
- Mitglied des Aufsichtsrats der REM AG, Stuttgart (seit 07. April 2006)

KONZERNLAGEBERICHT

Die dargestellten Angaben zum Konzernabschluss der TDS Informationstechnologie AG (TDS AG) und ihrer Tochterunternehmen, im Folgenden als „TDS“, „der Konzern“, „die Gesellschaft“, „Unternehmen“ oder die „TDS-Gruppe“ bezeichnet, sind nach den am Abschluss tag gültigen Vorschriften der International Financial Reporting Standards („IFRS“) erstellt. Alle monetären Angaben lauten auf Tausend Euro („TEUR“). Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst. Die Aktien der TDS Informationstechnologie AG sind an der Frankfurter Wertpapierbörse und an allen weiteren deutschen Börsen notiert.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Produktportfolio

Die TDS Informationstechnologie AG und ihre Tochtergesellschaften bieten Dienstleistungen in den Bereichen IT Outsourcing, HR Services & Solutions und IT Consulting für mittlere und große mittelständische Unternehmen an. Im IT Outsourcing übernimmt das Unternehmen neben dem reinen Betrieb einzelner Anwendungen in den TDS-eigenen Rechenzentren (Application Hosting) auch die volle Verantwortung für die komplette IT-Infrastruktur ihrer Kunden. Im Geschäftsbereich HR Services & Solutions erbringt die Gesellschaft Komplettlösungen in den Bereichen Lohn- und Gehaltsabrechnungen sowie weitere Serviceleistungen in der Personalwirtschaft. Außerdem entwickelt und vertreibt HR Services & Solutions spezielle Personalsoftware sowie Lösungen in den Bereichen Sozialwirtschaft und Rechnungswesen. Letzteres betreibt die TDS für Einrichtungen der Wohlfahrtspflege, kirchliche Träger und Kommunen mit ihren speziellen Anforderungen. Im Bereich IT Consulting (Enterprise Content Management (ECM)) bietet die TDS ihren Kunden ein umfassendes Beratungs- und Serviceangebot. Der Bereich wendet dabei einen ganzheitlichen Ansatz bei der Erfassung (Capture), dem Management, der Verarbeitung und Verteilung (Deliver) sowie der Speicherung und Archivierung (Store and Preserve) von Unternehmensdaten an. Als langjähriger SAP-Partner ist TDS weiterhin auf die Auswahl, Einführung und den Betrieb von SAP-Produkten spezialisiert. So zählen zum umfassenden SAP-Beratungsportfolio der TDS neben Planung und Implementierung von SAP-Systemen auch deren Wartung, Pflege und kontinuierliche Weiterentwicklung - bis hin zu speziellen Sonderthemen und Branchenlösungen.

Segmente der TDS-Gruppe

Die TDS hat ihre Unternehmungen entsprechend ihrer Dienstleistungen in Segmente untergliedert: IT Outsourcing, HR Services & Solutions sowie IT Consulting. Dabei konzentriert sich das Unternehmen auf Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Europas Wirtschaft wächst stärker

Das Wachstumstempo in Europa hat sich entgegen den Prognosen erhöht. So stieg das Bruttoinlandsprodukt laut Statistischem Bundesamt in der Eurozone auf 2,6 %. Im Vorjahr betrug das Wachstum 1,4 % und die Prognosen lagen bis zur Jahresmitte 2006 bei 1,6 %. In Deutschland erhöhte sich das BIP-Wachstum nach Prognose des Instituts der deutschen Wirtschaft (IfoW) im Jahr 2006 um 2,6 %. Nach Jahren sehr schwacher Produktionszuwächse, die bei den Unternehmen mit Restrukturierungen, Kostensenkungen und Entschuldung verbunden waren und bei den Beschäftigten mit einer ausgeprägten Lohnzurückhaltung, nahm die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland Fahrt auf. Wichtige Impulse für das Wachstum kamen vorrangig von einem starken Exportanstieg, aber auch von einer belebteren Binnennachfrage, die von Vorzieheffekten aus der bevorstehenden Mehrwertsteuererhöhung profitierte.

IT-Branche mit solidem Wachstum

Der Branchenverband BITKOM rechnete in einer im Herbst 2006 veröffentlichten Studie für den deutschen Informations- und Kommunikationsmarkt mit einem Wachstum von 2,5 % auf 146,4 Mrd. Euro. Das Segment Informationstechnologie wuchs mit dem Gesamtmarkt um 2,5 %, wurde aber von einer stärkeren Nachfrage von Bürotechnik und IT-Services getrieben.

Während im Jahr 2006 der Anteil an externen Ausgaben für Software und IT Services in den USA bei über 50 % des gesamten IT Budgets lag, kam Deutschland nur auf einen Anteil von 40 %. Trotzdem gewinnt auch in Deutschland die Leistungserbringung durch externe Dienstleister immer weiter an Bedeutung. Pierre Audoin Consultants (PAC) beispielsweise prognostizieren in ihrem dritten Newsletter 2006 ein durchschnittliches jährliches Wachstum des Marktes für Software und IT Services bis 2010 von 6 %. Das bedeutet, dass die eigene Wertschöpfungskette innerhalb der Informationstechnologie bei Unternehmen in Deutschland auch in Zukunft vermehrt durch extern erbrachte Dienstleistungen ersetzt wird. TDS wird von diesem Effekt weiterhin profitieren.

IT Outsourcing

Der Markt für die ausgelagerte Informationstechnologie (IT Outsourcing) wird sich nach Ansicht von PAC-Experten verändern. So ist der Markt einerseits geprägt von großen Vertragsabschlüssen, andererseits findet vermehrt selektives Outsourcing statt, indem einzelne Infrastruktur-Komponenten in einzelnen Verträgen vergeben werden. Kürzere Vertragslaufzeiten, kleinere Vertragsvolumina, intensiverer Wettbewerb kann zu Margendruck in der Branche führen. Die Berater von PAC rechnen bis 2010 mit einem Wachstum von bis zu 10 % pro Jahr und erwarten, dass sich die Marktanteile verändern werden. Neue Abrechnungsmodelle und eine Flexibilisierung der Leistungen sind aus PAC-Sicht innovative Antworten auf die Markttendenzen.

HR Services & Solutions

In Deutschland gehört die Auslagerung der Lohn- und Gehaltsabrechnung und die Personalverwaltung zu den klassischen Outsourcing-Projekten, während die Auslagerung des gesamten HR Managements noch eher die seltene Variante ist. In einer Untersuchung von hr-Software-Guide wird die Lohn- und Gehaltsabrechnung zu 67,7 % ausgelagert und findet damit die breiteste Abdeckung im Bereich Personalservices für Outsourcing. Große Hemmschwelle zur Vergabe von HR-Prozessen ist der Verbleib von angestellten HR-Mitarbeitern.

IT Consulting

IT-Beratung gewinnt nach Aussage von Pierre Audoin Consultants durch das verbesserte Investitionsklima immer mehr an Bedeutung. So ist bei ausgewählten Einzelthemen, wie beispielsweise im SAP-Umfeld, in der Compliance-Beratung ein höherer Bedarf zu verzeichnen. Ferner werden Unternehmen in der langfristigen Betrachtung mehr auf externe Unterstützung angewiesen sein, weil die so genannten Baby Boomers zwischenzeitlich ins Pensionsalter kommen und für ganze Generationen von Informatikern Ersatz gefunden werden muss. Die technische Weiterentwicklung von Hard- und Softwareprodukten, insbesondere in der mobilen Kommunikation sowie höhere Investitionen in IT-Sicherheitslösungen führen meist auch zu einer höheren Nachfrage nach Beratungsleistungen.

Wettbewerbsposition

TDS hat sich seit geraumer Zeit auf die Veränderung im IT Outsourcing eingestellt und bietet vermehrt selektives Outsourcing an. Die von PAC im September 2006 aktualisierte Studie zum Mittelstand (SMB Snapshot 2006) bestätigt die Position der TDS unter den führenden Anbietern im IT Outsourcing im Mittelstand. Gemessen an der Anzahl der Lohn- und Gehaltsabrechnungen ist die TDS einer der Marktführer im Bereich Payroll Services und HR BPO Dienstleistungen. TDS positioniert sich darüber hinaus schwerpunktmäßig im Bereich der SAP-Beratung und in Themen rund um das Dokumentenmanagement.

Wesentliche rechtliche Einflussfaktoren

Der Vorstand hat entsprechend den im § 312 Abs. 3 AktG enthaltenen gesetzlichen Vorschriften erklärt, dass die Gesellschaft bei allen Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen nicht benachteiligt wurde.

Organe der Gesellschaft

Die Organe der TDS AG leiten das Geschäft des Unternehmens und der Tochterunternehmen. Der Vorstand setzt sich aus zwei Mitgliedern, Michael Eberhardt (Vorstandsvorsitzender) und Dr. Heiner Diefenbach, zusammen. Der Aufsichtsrat bestand zum Jahresende aus Dr. Klaus Esser (Aufsichtsratsvorsitzender), Bernhard Dorn (Stellvertreter), Karl Heinz Achinger, Andreas Barth, Dr. Martin Schütte und Günter Steffen (siehe Anhang). Mit Wirkung zum 31. Januar 2007 sind Dr. Klaus Esser und Andreas Barth von ihrem Amt als Aufsichtsrat zurückgetreten. Das Amtsgericht Stuttgart hat mit Wirkung zum 15. Februar 2007 Andrew MacNaughton und Winfried Holz in den Aufsichtsrat bestellt.

Gesamtbeurteilung

Insgesamt sieht der Vorstand die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2006 positiv.

Geschäftsergebnis

Wertorientierte Steuerung

Die TDS-Gruppe wird mit einem wertorientierten Managementsystem geführt und gesteuert. Die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes durch die Konzentration auf die im Branchenvergleich attraktiven Geschäftsfelder steht dabei im Mittelpunkt.

Die wichtigsten Kenngrößen sind dabei Umsatz, EBITDA (Earnings before interest and taxes and depreciation), EBIT (Earnings before interest and taxes), Jahresüberschuss, Auf-

tragseingang, Cash Flow, Investitionen, Zahlungseingang (DSO) und die Effizienz der Mitarbeiter.

In einem monatlichen gruppenweiten Berichtswesen werden die tatsächlichen Ergebnisse den Zielkennzahlen gegenüber gestellt und Abweichungen aufgezeigt. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerung über qualitative Ziele wie beispielsweise die Entwicklung neuer Lösungen, Gewinnung von Referenzkunden und Zertifizierungen durch Kunden, Lieferanten und externen Instituten sowie externen Unternehmen.

Mittels individueller Zielvereinbarungen mit der Gesellschaft werden Unternehmensziele mit den persönlichen Leistungszielen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einklang gebracht. Die wesentlichen qualitativen und quantitativen Messgrößen wurden im Geschäftsjahr nicht verändert und sind mit den Vorjahren vergleichbar.

Geschäftsergebnis im Überblick

Der TDS-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2006 ein Konzernergebnis von 5.558 TEUR und übertraf den Vorjahreswert von 940 TEUR deutlich. Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) stieg um rund 166 % auf 8.120 TEUR (Vorjahr: 3.056 TEUR).

Geschäftsverlauf

Umsatzentwicklung

Die TDS-Gruppe unterschritt im abgelaufenen Geschäftsjahr das selbst gesteckte Umsatzziel um rund 4 % und erzielte einen Umsatz von 91.790 TEUR (Vorjahr: 93.378 TEUR). So verbuchte TDS eine stärkere Nachfrage für Outsourcing und HR-Dienstleistungen, lediglich im Geschäftsbereich IT Consulting sank das Geschäftsvolumen aufgrund des strategischen Umbaus um rund 23 %. Die Ankündigung des Hauptaktionärs und Finanzinvestors General Atlantic am 30. Juni 2006, dass dieser strategische Optionen hinsichtlich der Veräußerung seiner Anteile an der TDS AG untersuchen werde, hat am Markt kurzfristig zu Irritationen geführt. Projektentscheidungen zugunsten der TDS wurden verschoben, bis die künftigen Mehrheitsverhältnisse bei der TDS klar waren. Dies beeinträchtigte vorrangig das Wachstum im IT Outsourcing Geschäft.

Weiterhin konnte TDS durch personelle Veränderungen im Vertrieb das Wachstumspotenzial insbesondere bei der Neukundengewinnung für SAP-Lizenzen nicht voll ausschöpfen.

Auftragslage

2006 gelang es der TDS, Kundenbeziehungen zu festigen und zahlreiche Neukunden zu gewinnen. Der Auftragseingang im Geschäftsbereich IT Outsourcing stieg kräftig nach Klärung der Mehrheitsverhältnisse im vierten Quartal. Insgesamt übertraf der Auftragseingang mit 109.608 TEUR den Vorjahreswert deutlich (Vorjahr: 79.856 TEUR). So erhöhte sich der Auftragsbestand ebenso signifikant und betrug zum Jahresende 2006 175.314 TEUR (Vorjahr: 157.418 TEUR).

Ertragslage

Der TDS-Konzern konnte im Geschäftsjahr das Bruttoergebnis vom Umsatz um 4,5 % auf 27.658 TEUR (Vorjahr: 26.457 TEUR) steigern. Grund dafür war der mit 4,2 % bzw. 2.789 TEUR vergleichsweise starke Rückgang der Umsatzkosten. Im Wesentlichen resultiert die Reduktion aus der Auflösung einer Rückstellung (1.447 TEUR) und der Aktivierung von selbsterstellter Software (1.016 TEUR) im Segment HR Services & Solutions. Die Rohermargen verbesserte sich von 28,3 auf 30,1 %. Der Vertriebsaufwand sank aufgrund geringerer Personalstärke um 1.376 TEUR bzw. 14,3 % auf 8.238 TEUR. Ebenso reduzierten sich die Verwaltungskosten aufgrund des in 2005 initiierten Kosteneinsparprogramms um 17,3 % bzw. 2.464 TEUR auf 11.758 TEUR. Vergleichsweise gering veränderten sich die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen, die nur um 5,3 % auf 458 TEUR (Vorjahr: 435 TEUR) stiegen.

Die Abschreibungen haben sich im Berichtsjahr von 9.244 TEUR auf 9.070 TEUR um 174 TEUR nur leicht verändert. Auch die Marketingaufwendungen lagen mit 1.444 TEUR auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 1.567 TEUR). Der Personalaufwand pro Person ist um durchschnittlich 3,5 % angestiegen, die Steigerung resultiert aus Gehaltserhöhungen, insbesondere für Leistungsträger, sowie erhöhte Rückstellungen für Prämien aufgrund der Ergebnisentwicklung im Konzern.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) stieg um rund 166 % auf 8.120 TEUR (Vorjahr: 3.056 TEUR) und entspricht einer EBIT-Rendite (EBIT in Relation zum Konzernumsatz) von 8,8 % (Vorjahr: 3,3 %). Gegenüber der ursprünglichen Planzahl in Höhe von mindestens 6 Mio. EUR konnte das Ergebnis deutlich auf Grund der oben genannten Effekte verbessert werden. Das Finanzergebnis verbesserte sich um 23,1 % bzw. 560 TEUR auf minus 1.861 TEUR, vor allem durch geringere Zins- und Aval-Aufwendungen im Rahmen des neuen Konsortialkredites, geringeren Zinsen für Pensionsrückstellungen und gesteigerten Zinserträgen. Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) verzehnfachte sich

annähernd auf 6.259 TEUR (Vorjahr: 635 TEUR). Dies entspricht einer Vor-Steuer-Rendite von 6,8 % (Vorjahr: 0,7 %). Die Nach-Steuer-Rendite (Konzernergebnis in Relation zum Konzernumsatz; Vorjahr: 1,0 %) stieg auf 6,1 %.

Finanzlage

Die Optimierung der Konzernfinanzierung und die Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken gehören zu den zentralen Aufgaben des Managements. Neben der Finanzplanung mit einem mehrjährigen Planungshorizont verfügt der Konzern über eine Liquiditätsplanung, die für einen Planungszeitraum von zwölf Monaten erfolgt.

Die erstarkte Ertragslage des TDS-Konzerns hat die Finanzlage verbessert. Die liquiden Mittel stiegen zum 31. Dezember 2006 auf 4.147 TEUR von 2.129 TEUR im Vorjahr. Der operative Cash Flow (aus der Geschäftstätigkeit) stieg von 10.538 TEUR im Vorjahr auf 12.248 TEUR. Der Cash Flow im Rahmen der Investitionstätigkeit stieg auf 8.020 TEUR (Vorjahr: 3.451 TEUR), vor allem durch eine Restkaufpreiszahlung für die G.O.D.-Gesellschaft für Organisation und Datenverarbeitung mbH (GOD) und durch höhere Zahlungen im Zusammenhang mit der Investition in das Anlagevermögen - vorrangig für die Erneuerung der Rechnerkapazitäten in den Rechnerzentren. Der Cash Flow aus Finanztätigkeit liegt mit 2.182 TEUR deutlich unter dem Vorjahr von 6.024 TEUR, in dem Vorjahreswert waren Tilgungen von Bankverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 3.511 TEUR enthalten. Die Rückführung von Krediten und Finanzierungsleasingverbindlichkeiten wurde im Vergleich zum Vorjahr reduziert.

Die Gesellschaft ist in der Lage ihre Zahlungsverpflichtungen vollständig zu erfüllen.

Mit der Konsortialkreditvereinbarung vom 27. Juli 2006 wurde die Finanzierungsstruktur der TDS neu geregelt und gleichzeitig die bisher bestehende abgelöst. Sämtliche wesentlichen Bankverbindlichkeiten sind seit diesem Zeitpunkt bei der TDS AG über die Konsortialkreditvereinbarung gebündelt, die zwischen der TDS AG, der TDS IT Consulting GmbH sowie der TDS HR Services & Solutions GmbH als Kreditnehmer und der Baden-Württembergische Bank AG als Konsortialführerin sowie vier weiteren Banken als Kreditgeber abgeschlossen wurde. Die Konsortialkreditvereinbarung räumt eine Kreditlinie in Höhe von 20.000 TEUR ein, die sich auf mehrere Kreditarten aufteilt. Daneben wurde ein kapitalmarktfinitanziertes Schuldscheindarlehen über 5.000 TEUR vereinbart. Zum 31. Dezember 2006 wurde die Kreditlinie planmäßig auf 19.400 TEUR zurückgeführt.

Zur Sicherung aller bestehenden, künftigen und bedingten Ansprüche haben im Rahmen der Konsortialkreditvereinbarung die Kreditnehmer erstrangig sämtliche gegenwärtigen und zukünftigen Bankkontoguthaben einschließlich sämtlicher Zinsansprüche verpfändet, Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen und Zahlungsansprüche aus Factoring-Geschäften abgetreten und Gegenstände des Anlage- und Vorratsvermögens sicherungsübereignet.

Die TDS ist verpflichtet, bestimmte in der Konsortialkreditvereinbarung aufgeführte Finanzkennzahlen jeweils auf Ebene des TDS-Konzerns während der gesamten Laufzeit der Kreditvereinbarung bzw. zu jedem vereinbarten Stichtag einzuhalten. Die Finanzkennzahlen werden auf Grundlage der veröffentlichten Quartalsberichte sowie am Ende eines jeden Geschäftsjahres auf Basis des testierten TDS-Konzernabschlusses ermittelt. Zudem bestehen Grenzen bezüglich des Volumens von Leasinggeschäften.

Bestandteile der Finanzierungsvereinbarungen

Schuldscheindarlehen

Das Schuldscheindarlehen in Höhe von 5.000 TEUR ist endfällig zum 15. September 2011. Die Verzinsung basiert auf dem für die jeweilige Zinsperiode geltenden Euribor als Referenzkurs zuzüglich eines Aufschlags von 1,8 % und beträgt derzeit 5,474 % p. a. Der Zinssatz ist bis zum 14. März 2007 festgeschrieben und wird alle drei Monate angepasst.

Konsortialkreditvereinbarung:

Kredit A (Tilgungskredit)

Dieses Darlehen in Höhe von 7.400 TEUR ist in Raten zu 600 TEUR bzw. 800 TEUR und 1.000 TEUR halbjährlich bis zum 30. Juni 2011 zu tilgen. Die Verzinsung basiert auf dem für die jeweilige Zinsperiode geltenden Euribor als Referenzkurs zuzüglich eines vereinbarten Aufschlags von 2,0 % und beträgt derzeit 5,772 % p. a. Der Zinssatz ist für die Zinsperiode bis zum 30. März 2007 festgeschrieben und wird entsprechend der Kreditvaluierung und in Abhängigkeit von der Finanzkennziffer „Verschuldungsgrad“ angepasst. Die Zinsperiode beträgt derzeit drei Monate und kann wahlweise auf zwei bis sechs Monate abgeändert werden. Die Zinsen werden jeweils am Ende der Zinsperiode zur Zahlung fällig.

Kredit B (Endfälliger Kredit)

Es handelt sich um ein zum 30. Juni 2011 endfälliges Darlehen in Höhe von 4.000 TEUR, das derzeit mit 6,222 % p. a. verzinst wird. Der Zinssatz ist festgeschrieben

bis zum 30. März 2007. Die Verzinsung basiert auf dem für die jeweilige Zinsperiode geltenden Euribor als Referenzkurs zuzüglich eines vereinbarten Aufschlags von 2,5 %. Für die Anpassung des Zinssatzes, die Zinsperiode sowie für die Fälligkeit der Zinszahlungen gelten analog die Ausführungen zu Kredit A.

Kredit C (Akquisitionsrahmenkredit)

Für potentielle Unternehmensakquisitionen wird befristet bis zum 30. Juni 2011 eine Kreditlinie in Höhe von 4.000 TEUR gewährt. Diese Kreditlinie ist derzeit nicht in Anspruch genommen.

Kredit D (Betriebsmittelkreditlinie)

Die Kreditlinie beträgt 4.000 TEUR, davon ist im Rahmen einer bilateralen Kreditlinie („Abzweiglinie“) ein Kreditbetrag in Höhe von 1.200 TEUR befristet bis zum 26. Juli 2007 vereinbart, der wahlweise als Kontokorrentkredit, als Geldmarktkredit oder als Avalkredit bzw. für Akkreditive in EUR in Anspruch genommen werden kann. Für die Inanspruchnahme der Abzweiglinie als Kontokorrentkredit werden Zinsen in Höhe von derzeit 6 % p. a. aus den jeweils beanspruchten Beträgen berechnet, für die Inanspruchnahme als Geldmarktkredit bemessen sich die Zinsen nach dem Euribor zuzüglich Marge bzw. bei der Inanspruchnahme in CHF nach dem Libor zuzüglich Marge aus den jeweils beanspruchten Beträgen. Auf nicht beanspruchte Beträge fällt eine Bereitstellungsprovision in Höhe von 0,6 % p. a. an. Zum 31. Dezember 2006 wurde die Abzweiglinie nicht in Anspruch genommen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des TDS-Konzerns beträgt 79.159 TEUR und stieg im Vergleich zum Vorjahr (73.733 TEUR) um rund 7,4 %. Die langfristigen Vermögenswerte blieben mit 57.125 TEUR auf Vorjahresniveau von 56.886 TEUR. Die Immateriellen Vermögenswerte stiegen durch den Erwerb von Softwarelizenzen und durch Aktivierung von Software-Entwicklungskosten in Tochtergesellschaften von 35.222 TEUR auf 36.093 TEUR um 2,5 %. Die Sachanlagen hingegen gingen von 11.810 TEUR auf 11.159 TEUR um 5,5 % zurück. Der Rückgang resultiert unter anderem aus den um rund 400 TEUR höheren Abschreibungen gegenüber den Investitionen. Die Finanzimmobilien erhöhten sich durch Zuschreibung um rund 44 % auf 891 TEUR (Vorjahr: 620 TEUR).

Im Berichtsjahr wurde wie im Vorjahr auch in Leasinggegenstände für Hard- und Software investiert. Der Barwert der Mindestleasingzahlungen betrug zum Berichtsjahresende 5.894 TEUR (Vorjahr: 5.329 TEUR).

Die kurzfristigen Vermögenswerte vermehrten sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2005 um rund 31 % auf 22.034 TEUR deutlich (Vorjahr: 16.847 TEUR). Wesentliche Gründe sind um rund 23 % bzw. 2.911 TEUR höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ein um rund 95 % bzw. 2.018 TEUR höherer Bestand an liquiden Mitteln (Geschäftsjahr 2006: 4.147 TEUR; Vorjahr 2.129 TEUR). Grund dafür sind größere Positionen von Großkunden, die zum Bilanzstichtag fällig wurden, insbesondere aus einem zusätzlichen Kundenprojekt mit Handelswarenanteil. Das Forderungsmanagement im TDS-Konzern wurde weiter verbessert und optimiert die Zahlungsziele kontinuierlich.

Das Eigenkapital des TDS-Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr um 5.797 TEUR beziehungsweise rund 22 % auf 31.987 TEUR gestiegen (Vorjahr: 26.190 TEUR), hauptsächlich resultierend aus dem erhöhten Konzernergebnis. So verbesserte sich die Gewinnrücklage von minus 38.417 TEUR auf minus 32.859 TEUR. Das Gezeichnete Kapital erhöhte sich aus der Einlösung von bedingtem Kapital für Aktienoptionsprogramme um 112 TEUR auf 29.291 TEUR (Vorjahr: 29.179 TEUR). Die Kapitalrücklage erhöhte sich um 165 TEUR auf 35.666 TEUR. Die Position eigene Anteile ist mit 135 TEUR unverändert. Insgesamt erhöhte sich die Eigenkapitalquote (Eigenkapital in Relation zur Bilanzsumme) von 35,5 % im Vorjahr auf 40,4 %.

In Folge der Finanzierungsvereinbarungen erhöhten sich die langfristigen Schulden um rund 11 % auf 23.372 TEUR (Vorjahr: 21.025 TEUR), während die kurzfristigen Verbindlichkeiten um rund 10 % auf 23.800 TEUR abnahmen (Vorjahr: 26.518 TEUR). Per Saldo hat die TDS-Gruppe zum Bilanzstichtag 371 TEUR weniger Schulden und durch die Umschichtung von kurz- in langfristige Verbindlichkeiten die Finanzierungsstruktur verbessert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich im Langfrist-Bereich um 2.886 TEUR auf 15.130 TEUR, während die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1.988 TEUR auf 1.400 TEUR reduziert wurden. Im Zuge des neuen Konsortialkreditvertrags wurde diese Neukonstellation möglich. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing erhöhten sich durch neue Investitionen insbesondere in den Rechenzentren im Langfristbereich um rund 7 % auf 3.215 TEUR und im Kurzfristbereich um 15 % auf 2.679 TEUR. Langfristige sonstige Verbindlichkeiten stiegen um rund 22 % auf 239 TEUR, während sich die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten um mehr als 63 % auf 3.052 TEUR reduzierten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weist die TDS-Gruppe zum Bilanzstichtag mit 5.353 TEUR (Vorjahr: 3.483 TEUR) aus.

Zusammenfassende Aussage über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im Ergebnis haben sich die wesentlichen finanziellen- und ertragsmäßigen Indikatoren verbessert. Trotz der zeitweise schwierigen Situation auf dem Markt durch die Ankündigung des Mehrheitsaktionärs, strategische Handlungsoptionen für sein Aktienpaket zu prüfen, kann der Geschäftsverlauf als zufrieden stellend beurteilt werden.

Segmentberichterstattung

Die Kommentierung auf Segmentebene erfolgt einschließlich der Umsätze zwischen den Segmenten (interne Umsätze).

IT Outsourcing

Das Geschäftssegment IT Outsourcing ist durch langfristige Vertragsverhältnisse und stabile Cash Flows geprägt. Im Geschäftsjahr 2006 stieg der Umsatz in diesem Segment leicht auf 50.610 TEUR (Vorjahr: 50.296 TEUR) und trug 51,8 % des Konzern-Umsatzes (Vorjahr: 50,7 %). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg um 10,6 % auf 6.866 TEUR (Vorjahr: 6.208 TEUR). TDS konnte den Preisdruck in der Branche durch Kostensenkungen überkompensieren. Die EBIT-Marge in diesem Segment beträgt 13,6 % (Vorjahr: 12,3 %).

HR Services & Solutions

Die Auslagerung von Lohn- und Gehaltsabrechnungsprozessen, der Vertrieb von spezieller Personalsoftware und Dienstleistungen im Rechnungswesen und in der Sozialwirtschaft verhalfen der TDS-Gruppe zu mehr Umsatz und Ertrag. So stieg der Segment-Umsatz 2006 um 4,4 % auf 31.391 TEUR (Vorjahr: 30.069 TEUR). Der Umsatzanteil im TDS-Konzern liegt nunmehr bei 32,1 % (Vorjahr: 30,3 %). Das Segment-EBIT stieg von minus 1.512 TEUR auf 3.125 TEUR und erreichte damit deutlich die Gewinnzone. Im Wesentlichen resultiert die Ergebnisverbesserung aus der Auflösung einer Rückstellung (1.447 TEUR) und der Aktivierung von selbsterstellter Software (1.016 TEUR). Weiterhin führten das Wachstum und die Wirkung des Kostensparprogramms - u. a. die Schließung von Standorten und die Vereinfachung von Prozessen - zu einer verbesserten Ergebnissituation. Die EBIT-Marge beträgt 10,0 % (Vorjahr: minus 5,0 %).

IT Consulting

Den strategischen Umbau des IT Consulting-Geschäftes hat die TDS im Jahr 2006 fortgesetzt. Aufgrund von Überkapazitäten am Markt und geringen Margen wurden das Geschäftsmodell den Markterfordernissen angepasst und das IT Consulting auf ausgewählte Spezialgebiete, wie beispielsweise von SAP-Lösungen oder Enterprise Content Management und Archivierung, fokussiert. Außerdem ist TDS seit 2006 SAP Gold Partner. 2006 erzielte das Segment einen Umsatz von 15.675 TEUR (Vorjahr: 18.812 TEUR). Der Segmentverlust hat sich um 231 TEUR auf minus 1.871 TEUR (Vorjahr: minus 1.640 TEUR) im Wesentlichen aufgrund geringer Lizenzerlöse und geringer Auslastung der Mitarbeiter erhöht.

Deutschland ist für TDS Hauptumsatz- und Ergebnis-Region

Der TDS-Konzern ist klar fokussiert auf die Länder Deutschland, Österreich und Schweiz. Darüber hinaus unterhält das Unternehmen in Großbritannien eine Präsenz. 91,9 % (Vorjahr: 89,7%) des Umsatzes und über 96 % des Ertrags erwirtschaftete TDS in Deutschland.

Die TDS-Gruppe hat 2006 die Wettbewerbsposition vor allem in den Segmenten IT Outsourcing und HR Services & Solutions gut behauptet, wenngleich das Wachstumspotenzial nicht voll ausgeschöpft wurde. Die soliden und langfristigen Kundenbeziehungen in diesen beiden Segmenten stellen eine gute Basis dafür dar, um einen Teil des Marktwachstums für die TDS-Gruppe zu nutzen.

Sonstige Finanzielle Leistungsindikatoren

Eine zentrale Aufgabe der Unternehmensleitung ist die Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken und die stetige Optimierung der Unternehmensfinanzierung. Mit einer fortlaufenden Finanzplanung und einem mehrjährigen Planungshorizont verfügt der Konzern über eine Liquiditätsplanung, die für einen Planungszeitraum von zwölf Monaten erfolgt. Damit ist eine hohe Transparenz über die Finanz- und Liquiditätslage des Unternehmens sichergestellt. In Verbindung mit freien, zugesagten Kreditlinien und einer ertragsbedingten, höheren Innenfinanzierungskraft kann die Unternehmensleitung stets eine ausreichende Liquiditätsreserve zur Verfügung stellen. Die Erhöhung des Eigenkapitals in Folge des positiven Jahresergebnisses und die in den Vorjahren kontinuierliche Verringerung der Bankverbindlichkeiten haben die Bonitätseinschätzung der TDS im Berichtsjahr weiter verbessert.

Investitionen

Der TDS-Konzern investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr 9.907 TEUR (Vorjahr: 6.308 TEUR). Der Großteil entfällt auf die Anschaffung von Gegenständen im Sachanlagevermögen in Höhe von 5.267 TEUR (Vorjahr: 4.170 TEUR). Diese beziehen sich zum Großteil auf technische Anlagen und Maschinen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung,

die für die Abwicklung von Kundenaufträgen benötigt werden. Die Erstellung von Software und der Zugang an Konzessionen und Lizenzen erhöhte das Immaterielle Anlagevermögen um 4.323 TEUR, weitere 317 TEUR investierte TDS in Finanzanlagen. Von den Gesamtinvestitionen wurden 5.715 TEUR im Geschäftsjahr zahlungswirksam, 3.825 TEUR wurde über Leasing finanziert.

Sonstige nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zum Bilanzstichtag beschäftigte die TDS-Gruppe 719 Mitarbeiter (Vorjahr 743 Mitarbeiter), davon 255 im IT Outsourcing (Vorjahr: 254), 331 im Segment HR Services & Solutions (Vorjahr: 344) und 133 im IT Consulting (Vorjahr: 145). Das Durchschnittsalter liegt bei 34,4 Jahren. Die Zahl der Auszubildenden lag zum Jahresende bei 15 (Vorjahr: 18). Die Fluktuationsrate, gemessen als Zahl der Abgänge in Relation zu dem Personalstand zu Beginn des Jahres zuzüglich der Neueinstellungen, hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich vermindert. So liegt diese Kennzahl mit 9,7 % erheblich unter der Vorjahreszahl von 10,9 %. Durch das Kostensparprogramm im Vorjahr wurden Stellen gestrichen und Arbeitsplätze abgebaut.

Für die externe Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter hat das Unternehmen im Berichtsjahr 642 TEUR (Vorjahr: 534 TEUR) investiert. Zusätzlich organisierte TDS zahlreiche interne Schulungen.

Die TDS fördert das Engagement der Mitarbeiter und vergütet Leistungen in Form von variablen Gehältern. Im Grundsatz soll der Anteil des variablen Gehalts am Gesamtgehalt mindestens 10 %, , verstärkt bis mehr als 30 % sein. Die Zielerreichung wird an individuellen Zielen und übergeordneten Zielen, wie beispielsweise dem operativen Ergebnis der TDS oder der Kundenzufriedenheit, gemessen.

Fördern und Fordern sind zwei wesentliche Leitgedanken der TDS. Um einen Mangel an Fachkräften zu umgehen, werden Mitarbeiter nach dem TDS Laufbahnmodell entwickelt. Innerhalb der TDS gibt es zehn Berufsbilder: Berater, Administratoren, Vertriebsbeauftragte, Sachbearbeiter, Referenten, Assistenten, Verwaltungsangestellte, Projektleiter, Entwickler und Support Agenten. Für jedes Berufsbild gibt es so genannte Entwicklungspfade, entlang derer Mitarbeiter durch zunehmende Erfahrung und Qualifikation befördert werden können. Aus- und Weiterbildungsprogramme existieren sowohl auf der fachlichen Ebene (Vertriebstrainings, Beratertrainings, Projektmanagementtrainings) als auch auf der sozialen Ebene (Motivations- und Erfolgstrainings, Rhetorik-, Präsentations-, Moderations- und Führungskräfte trainings).

TDS verfügt über zahlreiche Zertifizierungen und Auszeichnungen. Die Rechenzentren in Neckarsulm sind nach ISO 9001:2000 und ISO/TS 16949 zertifiziert, nach der EU-cGMP (Good Manufacturing Practice) Richtlinie validiert und zudem nach dem VDA 6.2-Standard auditiert.

Die TDS-Gruppe weist folgende Kundenstruktur auf: rund 42 % des Umsatzes tätigt TDS und deren Unternehmen mit den 20 größten Kunden.

Eine Abhängigkeit von Lieferanten liegt nicht vor, da für die wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Zugang zu mindestens zwei Lieferanten gewährleistet ist. Im IT Consulting ist durch die Fokussierung auf das SAP-Umfeld eine gewisse Abhängigkeit vorhanden und wird aktiv und bewusst gemanagt. Für die wichtigsten Lieferanten erstellt TDS jährlich eine Bewertung, in der die Lieferfähigkeit, strategische Ausrichtung, Fehlerbehebung, Bereitschaft zur Zusammenarbeit und Kommunikation neu beurteilt werden. Sollte nur eine befriedigende Bewertung erreicht werden, wird ein Lieferantenwechsel vorgenommen.

Finanzinstrumente

Ziel des Einsatzes von Finanzinstrumenten ist es, die Risiken aus den negativen Entwicklungen der Finanzmärkte auf die Finanz- und Ertragssituation der TDS soweit als möglich zu verhindern. Dabei kommen unter anderem derivative Finanzinstrumente zum Einsatz, die jedoch ausschliesslich im Rahmen der Absicherung von Grundgeschäften eingesetzt werden. Am Bilanzstichtag hat die TDS drei derivative Finanzinstrumente (CAP bzw. Swaps) im Bestand. Die Zinsderivate wurden als Absicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegen steigende Zinsen erworben. Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente, wie der Verkauf von Forderungen, Asset-Backed-Securities Transaktionen, Sale-and-Lease-back-Transaktionen wurden nicht angewendet.

Finanzkennzahlen

Der TDS-Konzern erzielte im Geschäftsjahr eine Eigenkapital-Rendite (Konzernergebnis in Relation zum Eigenkapital) von 17,4 % (Vorjahr: 3,6 %). Der Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung dividiert durch operativen Cash Flow) stieg von 1,79 auf 1,54. Die Anlagendeckung I (Eigenkapital im Verhältnis zum langfristigen Vermögen) verbesserte sich von 46 auf 56. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed; Konzernergebnis im Verhältnis zum Eingesetzten Kapital) stieg von 2,0 % auf 10,0 %.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht der TDS Informationstechnologie AG stellt die Grundsätze für die Festlegung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Höhe und Struktur dar. Darüber hinaus enthält er Angaben zu den von Vorstandsmitgliedern gehaltenen aktienbasierten Vergütungsinstrumenten sowie zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat.

Angaben zum Vorstand

Vergütung des Vorstands

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Personalausschuss des Aufsichtsrats zuständig, dem im Geschäftsjahr 2006 der damalige Vorsitzende des Aufsichtsrats Dr. Klaus Esser sowie die weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats Karl Heinz Achinger, Andreas Barth und Günter Steffen angehörten.

Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert. Sie besteht aus drei Komponenten: einer festen Vergütung, einer variablen Vergütung und einer aktienbasierten Vergütung. Für die feste Vergütung und die variable Vergütung wird ein so genanntes Zieleinkommen festgelegt, das regelmäßig überprüft wird. Grundlagen dieser Überprüfung sind die Leistungsbeurteilungen, die wirtschaftliche Entwicklung der TDS und die Vorstandsvergütungen bei vergleichbaren Unternehmen.

Im Einzelnen setzt sich die Vergütung des Vorstands aus den folgenden Komponenten zusammen:

- Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt.
- Die variable Vergütung besteht aus der Tantieme, die individuell für jedes Vorstandsmitglied ressortbezogen festgelegt wird. Sie bemisst sich unter anderem nach der Entwicklung des operativen Ergebnisses (EBIT) des Konzerns im Vergleich zu dem zu Beginn des Geschäftsjahrs festgelegten Ziel. Die Tantieme wird als Jahresbonus gezahlt.
- Im Rahmen der aktienbasierten Vergütung wurden den Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr keine weiteren Aktienoptionen gewährt. Angaben zur Struktur und zu den Zeitwerten der bereits ausgegebenen Aktienoptionen sind im Konzernanhang des Geschäftsberichts enthalten. Seit dem Geschäftsjahr 2005 werden virtuelle Aktienoptionen (Phantom Stocks) ausgegeben. Danach erhalten die Vorstandsmitglieder eine Geldzahlung, die sich nach der Kurssteigerung zwischen dem Durchschnittskurs der TDS-Aktie im Monat der Ausgabe der Phantom Stocks und einem künftigen Durchschnittskurs bemisst.

Vom Vorstand gehaltene aktienbasierte Vergütungsinstrumente

Die im Geschäftsjahr 2002 gewährten Aktienoptionen sind im Geschäftsjahr 2006 ausgelaufen und können nicht mehr ausgeübt werden.

Die in 2004 gewährten Tranchen können wie folgt ausgeübt werden:

	Laufzeit der Aktienoptionen	Wartezeit (service period)	Zeitraum der Bezugsrechtsausübung
Tranche 1 (50 %)	2004 bis 2007 (jeweils Nov.)	2 Jahre	11/2006 - 11/2007
Tranche 2 (50 %)	2004 bis 2008 (jeweils Nov.)	3 Jahre	11/2007 - 11/2008

Der Zeitwert (Fair Value) jeder gewährten Option wird zum Gewährungszeitpunkt unter Verwendung des Black Scholes-Optionspreismodells berechnet.

Für den Aktienoptionsplan 2002 (Tranche 2004) sind folgende Prämissen zugrunde gelegt worden: Basispreis 2,69 EUR, Ausübungspreis 2,96 EUR, durchschnittlich erwartete Dividendenrendite 0 %, risikofreier Anlagenzinssatz 3,50 %, erwartete Volatilität 40,0 %, erwartete Dauer bis zur Ausübung für 50 % der Optionen drei und für die restlichen 50 % vier Jahre. Auf der Basis des Black Scholes-Optionspreismodells betrug der Zeitwert zum Zusagezeitpunkt je Option 0,74 EUR bzw. 0,88 EUR.

Zum 31. Dezember 2006 hielt der Vorstandsvorsitzende Michael Eberhardt 100.000 Bezugsrechte auf Aktien des Optionsplans 2002. Der ehemalige Vorstand Ralf Klemisch hielt 50.000 Bezugsrechte auf Aktien des Optionsplans 2002.

Für die im Geschäftsjahr 2005 gewährten 125.000 virtuellen Aktienoptionen (Phantom Stocks) erhalten die Vorstandmitglieder im Jahr 2007 einen Geldbonus, der sich nach dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Durchschnittskurs der TDS-Aktien im Juni 2005 (2,33 EUR) und dem Durchschnittskurs im Juni 2007 bemisst. Die Wertsteigerung wird mit der Anzahl der gewährten Phantom Stocks multipliziert und in bar durch die Gesellschaft ausbezahlt.

Im Geschäftsjahr 2006 gewährte der Aufsichtsrat dem Vorstand den Bezug von weiteren virtuellen Aktienoptionen (Phantom Stocks). Danach erhalten die Vorstandmitglieder einen Geldbonus im Jahr 2008, der sich nach dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Durchschnittskurs der TDS-Aktien im Juni 2006 (2,44 EUR) und dem Durchschnittskurs im Juni 2008 richtet. Die Wertsteigerung wird mit der Anzahl der gewährten Phantom Stocks multipliziert und in bar durch die Gesellschaft ausbezahlt. Im Berichtsjahr 2006 wurden insgesamt 125.000 solcher Phantom Stocks ausgegeben.

Eine vorzeitige Berechnung und Auszahlung dieser Optionen erfolgt, wenn die Mehrheit der TDS-Aktien auf einen Mehrheitsaktionär übergeht und dieser entweder ein Übernahmeangebot an alle TDS-Aktionäre macht oder wenn auch ohne ein solches Übernahmeangebot die TDS auf ein anderes Unternehmen verschmolzen wird oder die Notierung der TDS-Aktie endet.

Aktienbesitz des Vorstands

Die Mitglieder des Vorstands hielten zum 31. Dezember 2006 insgesamt 118.200 TDS-Aktien. Davon hielten Herr Michael Eberhardt 103.200 Aktien und Herr Dr. Heiner Diefenbach 15.000 Aktien.

Sonstiges

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sowie ihren Hinterbliebenen wurden zum 31. Dezember 2006 insgesamt 1.079 TEUR zurückgestellt.

Zum 31. Dezember 2006 bestanden keine Vorschüsse oder Kredite der TDS an Vorstandmitglieder.

Die TDS unterhält für die Mitglieder von Organen der TDS AG eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung (D&O-Versicherung), die das persönliche Haftungsrisiko für den Fall abdeckt, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Führungstätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. Es besteht kein Selbstbehalt im Sinne von Ziffer 3.8 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die TDS bezweifelt die Zweckmäßigkeit der Vereinbarung eines angemessenen Selbstbehalts, die nach wie vor in der öffentlichen Diskussion auch hinsichtlich seiner Höhe nicht geklärt ist.

Im Fall der Beendigung der Anstellungsverträge im Zusammenhang mit durchgreifenden Veränderungen der Mehrheitsverhältnisse an der TDS AG (Change of Control) steht den Vorstandmitgliedern eine Abfindung für zwei (Dr. Heiner Diefenbach) bzw. drei Jahre (Michael Eberhardt) ihres Zielgehaltes zu.

Angaben zum Aufsichtsrat

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 17 der Satzung festgelegt. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats

- a) eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von 8.000,00 EUR;
- b) eine nach Billigung des Konzernabschlusses der Gesellschaft zahlbare Tantieme in Höhe von 500,00 EUR je angefangenen 0,01 EUR voll verwässertes Konzernergebnis je Aktie, das über ein voll verwässertes Konzernergebnis je Aktie von 0,09 EUR hinaus erreicht wird;
- c) für die Teilnahme an einer Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung je Sitzungstag ein Sitzungsentgelt in Höhe von 1.200,00 EUR.

Die feste Vergütung und die Tantieme betragen für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats das Doppelte, für den stellvertretenden Vorsitzenden und für Vorsitzende von Ausschüssen des Aufsichtsrats das 1,5-fache sowie für gewählte Mitglieder in Ausschüssen des Aufsichtsrats das 1,25-fache der vorgenannten Beträge. Soweit ein Mitglied des Aufsichtsrats mehrere der vorstehend genannten Funktionen ausübt, bemisst sich seine Vergütung ausschließlich nach der Funktion, die unter diesen am höchsten vergütet wird.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten außerdem Ersatz für die ihnen bei Wahrnehmung ihres Amtes erwachsenen Auslagen. Eine auf ihre Bezüge zu entrichtende Umsatzsteuer wird den Mitgliedern des Aufsichtsrats von der Gesellschaft erstattet.

Im Geschäftsjahr 2006 betrug die Gesamtvergütung 171.000,00 EUR (Vorjahr: 114 TEUR). Für das Geschäftsjahr 2006 ergaben sich für die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats die folgenden Vergütungen (in EUR):

Name	Festvergütung	Erfolgsabhängig	Sitzungsentgelt	Summe
Dr. Klaus Esser (Vorsitzender)	16.000,00	10.000,00	12.500,00	38.500,00
Bernhard Dorn (stellv. Vorsitzender)	12.000,00	7.500,00	13.750,00	33.250,00
Karl Heinz Achinger	10.000,00	6.250,00	8.750,00	25.000,00
Andreas Barth	10.000,00	6.250,00	8.750,00	25.000,00
Dr. Martin Schütte	8.000,00	5.000,00	7.500,00	20.500,00
Günter Steffen	<u>10.000,00</u>	<u>6.250,00</u>	<u>12.500,00</u>	<u>28.750,00</u>
Summe	<u>66.000,00</u>	<u>41.250,00</u>	<u>63.750,00</u>	<u>171.000,00</u>

Veränderungen des Aktienbesitzes der Organe

Im Berichtsjahr haben nach § 15 a WpHG folgende meldepflichtige Wertpapiergeschäfte stattgefunden:

Datum	Name	Stellung	Art	Anzahl	Kurs in EUR	Volumen in EUR
	GS Holding GmbH	Günter Steffen (Aufsichtsrat)				
30.06.2006			Kauf	13.000	2,45	32.650,00
30.06.2006			Kauf	7.000	2,49	17.430,00
30.06.2006			Kauf	10.000	2,50	25.000,00
	Bernhard Dorn	Aufsichtsrat (stv. Vorsitz)				
02.01.2006			Kauf	20.000	2,10	42.000,00
08.02.2006			Kauf	5.960	2,10	12.516,00
17.02.2006			Kauf	3.150	2,08	6.552,00
11.07.2006			Kauf	15.000	2,41	36.201,00
	Michael Eberhardt	Vorstand (Vorsitz)				
07.07.2006			Kauf (Optionsausübung)	50.000	1,66	83.000,00

Zum 31. Dezember 2006 hielten die Aufsichtsratsmitglieder der TDS Informationstechnologie AG insgesamt 758.266 Aktien. Hiervon entfielen auf Bernhard Dorn 44.010 Aktien, auf Günter Steffen 704.616 Aktien sowie auf Karl Heinz Achinger 9.640 Aktien.

Sonstiges

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Aufsichtsrats Tätigkeit keine Aktienoptionen und keine anderen aktienbasierten Vergütungen.

Zum 31. Dezember 2006 bestanden keine Vorschüsse oder Kredite der TDS an Aufsichtsratsmitglieder.

Entsprechenserklärung zur Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der TDS haben den Deutschen Corporate Governance Kodex – mit einer begründeten Ausnahme – angenommen. In der Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz haben sie erklärt, wie den Empfehlungen des Kodexes entsprochen wurde und wird.

Verhaltenskodex installiert

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2006 einen unternehmensweiten Verhaltenskodex eingeführt. Das „Programm für gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln“ ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlich. Es soll einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg gewährleisten und für umfassende Verbindlichkeit und Transparenz sorgen. Ziel ist, Rechtsrisiken zu vermeiden und die gesetzlichen Erfordernisse einzuhalten sowie den Ruf gegenüber Kunden, Partnern, Aktionären und in der Öffentlichkeit zu erhalten.

Forschung und Entwicklung

Die TDS unterhält als Dienstleistungsunternehmen keine eigene F&E-Abteilung. Die TDS passt ihr Leistungsportfolio im Rahmen der strategischen Gesamtausrichtung kontinuierlich an neue Marktgegebenheiten und Kundenanforderungen an. Darüber hinaus finden Entwicklungstätigkeiten im Wesentlichen im Segment HR Services & Solutions und im Segment IT Consulting statt und betreffen die Weiterentwicklung von Softwareprodukten.

Nachtragsbericht

Der mit Kaufvertrag vom 11. Dezember 2006 eingeleitete Erwerb der Mehrheit der Aktien an der TDS durch die Fujitsu Services Overseas Holdings Limited, London ("Fujitsu Services"), ist am 18. Januar 2007 vollzogen worden.

Mit Datum vom 26. Februar 2007 hat die Fujitsu Services den übrigen Aktionären ein Pflichtangebot gemäß den Regelungen des Wertpapiers- und Übernahmegesetzes gemacht. Der Angebotspreis beträgt 2,80 EUR je Aktie.

Vorgänge von besonderer Bedeutung für das Unternehmen, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage negativ beeinflussen könnten, sind nicht eingetreten.

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 sind aus Unternehmenssicht keine gravierenden makroökonomischen und branchenbezogenen Veränderungen feststellbar, die zu einer geänderten Beurteilung der Unternehmenssituation führen könnten.

RISIKOBERICHT

Wertsteigerung ist ein wichtiges Unternehmensziel

Die TDS-Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern. Dabei werden angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken um so eher eingegangen und getragen, je näher sie im Zusammenhang mit dem Aufbau und der Nutzung von unternehmensweiten Kernkompetenzen stehen, und die mit ihnen verbundenen Chancen eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen. Insgesamt darf der gesamte Risikoumfang die in der TDS vorhandenen Risikodeckungspotenziale nicht überschreiten. Geschäfte mit spekulativem Charakter sind nicht zulässig. Das Risikomanagement in der TDS-Gruppe ist untrennbarer Bestandteil der wertorientierten Konzernführung und berichtet direkt an den Vorstand. Die TDS identifiziert innerhalb des Konzerns regelmäßig und kontinuierlich Risiken bei allen wesentlichen Geschäftsvorgängen und -prozessen und in allen Segmenten. Im Rahmen des systematischen Risikomanagements werden sie bewertet und überwacht. Die Aufdeckung und Optimierung von Risikopositionen sowie die Wahrnehmung von Chancen werden durch das systematische Risikomanagement unterstützt.

Professionelles Risikomanagementsystem

Die TDS verfügt über ein Risikomanagementsystem, das die frühzeitige Erkennung und professionelle Analyse von Risiken ermöglicht. Das System ermöglicht aber auch mit adäquaten Instrumenten Risiken einzugrenzen und Chancen zu steuern. Dieses System ist konzernweit implementiert. Es umfasst eine Vielzahl von Kontrollmechanismen, wie die Erfassung, Überwachung und Steuerung interner Unternehmensprozesse und Geschäftsrisiken. Durch konzernweite Vorgaben hat der Vorstand der TDS AG den Rahmen für ein systematisches und effizientes Risikomanagement geschaffen. Durch das Risikomanagementsystem werden Risikopositionen aufgedeckt. Es unterstützt die Beurteilung und Steuerung der Risiken und fördert die Wahrnehmung von Chancen. Auch die Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand auf der Überwachungs- und Kontrollebene sind Bestandteil dieses Systems.

Die Verantwortung zur Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der Risiken liegt in der Hand des operativen Managements des jeweiligen Geschäftsbereichs. Die jeweils nächsthöhere Managementebene ist für die Kontrolle verantwortlich. Im Rahmen des Risikomanagementsystems sowie der regelmäßigen Berichterstattung berichten die jeweils Verantwortlichen über den Eintritt, den Status und wesentliche Veränderungen bedeutender Risiken. Zu der Risikoberichterstattung gehört auch, dass die Geschäftsbereichsleiter der Segmente den Vorstand der TDS AG regelmäßig über die aktuelle Risikolage informieren. Darüber hinaus werden kurzfristig auftretende Risiken bei Eilbedürftigkeit unabhängig von den normalen Berichtswegen direkt an den Vorstand der TDS kommuniziert.

Die Einhaltung des Risikomanagementsystems und der Risikosteuerung werden durch die Abschlussprüfer geprüft. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse dienen zur weiteren Verbesserung der Früherkennung und Steuerung von Risiken.

Risiken der Geschäftstätigkeit der TDS

Die Nachfrage nach IT-Produkten und -Dienstleistungen in Deutschland ist abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen könnte von einer abkühlenden Binnennachfrage aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung negativ beeinflusst werden. Vor diesem Hintergrund ist nicht auszuschließen, dass die Nachfrage nach IT-Dienstleistungen auf ein niedriges Niveau zurückfällt und Ausgaben in neue Projekte ausbleiben bzw. zeitlich verschoben werden.

Ein intensiverer Wettbewerb im IT-Markt, insbesondere in den Segmenten IT Consulting und IT Outsourcing, kann die Folge eines geringeren Marktwachstums sein. Das Auftreten neuer Wettbewerber oder der Zusammenschluss von Unternehmen der Branche können die Rentabilität beeinträchtigen oder die Zielerreichung im IT Consulting, im HR Services & Solutions sowie im IT Outsourcing der TDS verhindern. Die Kundenstruktur des Konzerns ist in den drei Geschäftsfeldern ausreichend diversifiziert, so dass Abhängigkeiten von speziellen Preis- oder Branchenentwicklungen im Wesentlichen nicht bestehen.

Im IT Consulting-Markt ist der Wettbewerbsdruck nach wie vor hoch. Hohe Berater-Tagesätze lassen sich bei Neukunden oder bei neuen Vertragsabschlüssen trotz der Spezialisierung auf Branchen- und Anwendungen nur schwer realisieren. Damit kann ein Rückgang der Umsätze und Erträge einhergehen. Die Auslastung der Berater ist stark vom Auftragsvolumen abhängig und ist nur eingeschränkt über einen längeren Zeitraum planbar, so dass Kapazitäten vorgehalten werden müssen.

Der attraktive Wachstumsmarkt im HR-Segment zieht Wettbewerber mit unterschiedlichen Kernkompetenzen wie Beratungsfirmen, Telekommunikationsfirmen oder Anbieter von Computerhardware an, so dass dies zu einer Verstärkung des Wettbewerbs führen kann. Möglicherweise gelingt es der TDS-Gruppe nicht, Kunden den Wert und Nutzen der TDS-Dienstleistungen herauszustellen. Dies kann sich auf Umsätze und Erträge auswirken. Einen erheblichen Teil der Umsatzerlöse generiert die TDS aus ihrer großen Bestandskundenbasis. Wenn Bestandskunden sich entscheiden, ihre Verträge nicht zu verlängern, Vertragslaufzeiten zu verkürzen oder die Vertragsumfänge zu reduzieren, keine neuen Lizenz- oder sonstigen Verträge für weitere Produkte oder Dienstleistungen abzuschließen, kann das TDS-Konzern-Betriebsergebnis dadurch beeinträchtigt werden.

In der Gesamtbetrachtung der Risikosituation im HR-Segment treffen die TDS im Wesentlichen Risiken, die durch Marktänderungen hervorgerufen sind. Die Risiken sind begrenzt und überschaubar, da im HR-Segment zu über 90 % langfristige Kundenverträge im Bereich BPO, ASP und Wartung bestehen und damit den Fortbestand des Segments nicht gefährden. Es sind aus heutiger Sicht auch keine Risiken erkennbar, die zukünftig eine Bestandsgefährdung darstellen.

Im Segment IT Outsourcing besteht eine gewisse Abhängigkeit gegenüber Großkunden, die insgesamt rund 40 % des Gesamtumsatzes ausmachen.

Die TDS-Gruppe unterhält zur Erbringung von Outsourcing- und HR Service-Dienstleistungen moderne Rechenzentren in Neckarsulm und in St. Gallen/Schweiz. Die Rechenzentren entsprechen den neusten Sicherheitsstandards. Die Rechenzentren in Neckarsulm sind nach ISO 9001:2000 und ISO/TS 16949 zertifiziert, nach der EU-cGMP (Good Manufacturing Practice) Richtlinie validiert und zudem nach dem VDA 6.2-Standard auditiert. Gleichwohl kann letztlich nicht ausgeschlossen werden, dass unbekannte Fehler oder Defekte in Hard- oder Software auftreten, die zu Kosten und einem Imageschaden führen. Auch Schadensersatzansprüche von Kunden können in diesem Zusammenhang nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für die TDS ist die Verfügbarkeit von Mitarbeitern mit hoher sozialer und IT-Fachkompetenz und Qualifikation. Zur Sicherung und Stärkung dieser Faktoren wird die TDS sich weiterhin als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Mit einem Programm zur Erkennung von Fach- und Führungskräftepotenzial strebt die TDS eine langfristige Bindung der Managementkräfte an.

Der Forderungsbestand kann Risiken hinsichtlich der Realisierbarkeit von Forderungen in einzelnen Regionen oder Tochtergesellschaften bergen. Diesem Risiko begegnet TDS konzernweit mit einem straffen Forderungsmanagement und einer frühzeitigen Risikokategorisierung.

Finanzielle Risiken können aus der Finanzstruktur des Unternehmens resultieren. So hat die TDS in den vergangenen Jahren Maßnahmen ergriffen, die Bonitätseinschätzung der Kreditinstitute zu verbessern und so optimierte Finanzierungskosten zu ermöglichen. Die TDS ist aber weiterhin - insbesondere um ihre Liquidität mittelfristig zu sichern - von der Finanzierung durch Banken abhängig. So wurde im Berichtsjahr die Finanzierung des Unternehmens bzw. Konzerns durch einen Konsortialkreditvertrag neu geordnet, um dadurch die mittelfristige Finanzierung abzusichern. Die TDS AG sorgt kontinuierlich für die Optimierung der Unternehmensfinanzierung sowie die Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken.

Beim Zukauf von Firmen ist die anschließende Integration entscheidend für den Erfolg. Mit einem multinationalen Partner wie Fujitsu Services ist es möglich, auch grenzüberschreitend und für größere Unternehmen Angebote abzugeben und Aufträge zu gewinnen. Die Kombination der Angebote von Fujitsu Services und TDS eröffnet weitere Chancen auf dem Markt.

Es besteht das Risiko, dass bei der Integration in den Fujitsu-Konzern Schwierigkeiten bei der Mitarbeiterintegration sowie bei der einheitlichen Ausrichtung des operativen Geschäfts im Hinblick auf die Marktbearbeitung und die Kundenbetreuung auftreten. Es besteht auch die Gefahr, dass die Geschäftsbeziehungen nicht in dem Maße fortgesetzt und ausgedehnt werden wie geplant. Um diese Risiken zu verhindern, haben TDS und Fujitsu Services ein Integrationsteam ernannt, dem ein Lenkungsausschuss vorsteht. Ziel ist, Unternehmen und Mitarbeiter erfolgreich in den Fujitsu-Konzern zu integrieren und die erwarteten Resultate zu erzielen.

Fazit

Nach Überzeugung der TDS weisen die vorstehend identifizierten Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter für den Konzern auf. Die genannten Markt- und Finanzierungsrisiken sind begrenzt und überschaubar. Es sind aus heutiger Sicht auch keine Risiken erkennbar, die zukünftig eine Bestandsgefährdung darstellen können.

Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB aus dem Übernahmerrichtlinie-Umsetzungsgesetzes

Als Aktiengesellschaft, die einen organisierten Markt i. S. d. § 2 Abs. 7 WpÜG durch ausgegebene stimmberechtigte Aktien in Anspruch nimmt, ist die TDS zu folgenden Angaben verpflichtet und macht folgende Angaben:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft besteht ausschließlich aus stimmberechtigten Stückaktien zu je 1,00 EUR Nennwert.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Es liegen keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien betreffen, vor.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital

Zum 31. Dezember 2006 halten die General Atlantic Partners (TERN), L.P. mit dem Sitz in Clarendon House, Church Street, Hamilton, HM 11, Bermuda 60,26 % und die GAP-W International, LLC, c/o National Corporate Research, Ltd., 615 South Dupont Highway, Dover, Delaware 19901 14,57 % an der TDS unmittelbar. Weitere mit der GA-Gruppe verbundene Unternehmen halten an der TDS AG eine mittelbare Beteiligung.

Zum 28. Februar 2007 hält die Fujitsu Services Overseas Holdings Limited, 22 Baker Street, London W1U 2BW, Großbritannien 79,42 % der Anteile an der TDS unmittelbar. Weitere mit der Fujitsu-Gruppe verbundene Unternehmen halten an der TDS AG eine mittelbare Beteiligung.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten sind nicht vorhanden.

Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Arbeitnehmerbeteiligungen bestehen nicht. Eine Stimmrechtskontrolle der im Streubesitz befindlichen Aktien gibt es nicht.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Zur Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie für Satzungsänderungen dienen die gesetzlichen Vorgaben als Grundlage. Abweichende Satzungsbestimmungen sind nicht getroffen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Ein Beschluss zum Erwerb eigener Aktien war bis zum Dezember 2006 befristet.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 2. Juli 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 14.589.308,00 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien (Stückaktien) gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Das Grundkapital ist um bis zu 509.500,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 509.500 auf den Inhaber lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital IV). Weiter ist das Grundkapital um bis zu 7.750.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 7.750.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital V).

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen

Vereinbarungen, die zu einem Pflichtangebot nach § 35 WpÜG führen, bestehen nicht. In einigen Kunden-, Lieferanten- und Bankenverträgen sind so genannte Change of Control-Klauseln eingetragen. Kein Vertragspartner hat diese Klausel bislang ausgeübt.

Entschädigungsvereinbarungen

Entschädigungsvereinbarungen sind für den Aufsichtsrat nicht vereinbart. Im Falle der Beendigung der Anstellungsverträge im Zusammenhang mit durchgreifenden Veränderungen der Mehrheitsverhältnisse an der TDS AG (Change of Control) steht den Vorstandsmitgliedern eine Abfindung für zwei (Dr. Heiner Diefenbach) bzw. drei Jahre (Michael Eberhardt) zu.

Weiterhin halten die Mitglieder des Vorstandes virtuelle Aktienoptionen (gem. Angabe im Vergütungsbericht). Eine vorzeitige Berechnung und Auszahlung dieser Optionen erfolgt, wenn die Mehrheit der TDS-Aktien auf einen Mehrheitsaktionär übergeht und dieser entweder ein Übernahmeangebot an alle TDS-Aktionäre macht oder wenn auch ohne ein solches Übernahmeangebot die TDS auf ein anderes Unternehmen verschmolzen wird oder die Notierung der TDS-Aktie endet.

ZWEIGNIEDERLASSUNGSBERICHT

Die TDS hat ihren Hauptsitz in Neckarsulm. Dort befinden sich drei zentrale Rechenzentren, von denen die Betriebsdienstleistungen für die Kunden abgewickelt werden. Die TDS unterhielt im Berichtsjahr Zweigniederlassungen in Hannover, Iserlohn, Hamburg, Düsseldorf, München und Würzburg. Die TDS IT Consulting GmbH, Neckarsulm, an der die Gesellschaft zu 100 % beteiligt ist, hat weitere Betriebsstätten in München, Hamburg, Eschborn, Bielefeld, Berlin und Düsseldorf. Ferner ist die TDS AG an der TDS HR Services & Solutions GmbH (TDS HR) in Neckarsulm zu 100 % beteiligt. Die TDS HR unterhält Betriebsstätten in München, Wiesbaden, Berlin, Düsseldorf, Würzburg, Köln, Butzbach, Magdeburg, Stenn/Zwickau, Bonn und Hamburg. Die ROSEA Trendpark Objektverwaltung Beteiligungs-GmbH, Neckarsulm, und die ROSEA Trendpark Objektverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Neckarsulm, an denen die TDS beteiligt ist, unterhalten keine weiteren Betriebsstätten.

Im Berichtsjahr wurde die Konzernstruktur wie folgt vereinfacht: Das operative Geschäft wurde aus der TDS Deutschland AG & Co. OHG auf die TDS IS GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der TDS, übertragen. Im Anschluss wurde die Kommanditistin, die TDS Systemhaus GmbH auf die Komplementärin, die TDS AG verschmolzen; infolge dieser Verschmelzung wurde die TDS Deutschland AG & Co. OHG gelöscht. Die TDS IS GmbH wurde in die TDS IT Consulting GmbH mit dem Sitz in Neckarsulm umfirmiert.

PROGNOSEBERICHT

Die konjunkturelle Lage in Europa wird sich nach Prognose der führenden Volkswirte 2007 etwas abschwächen und leicht unter dem Wachstum 2006 von 2,6 % liegen. Im TDS-Hauptmarkt Deutschland deuten die gesamtwirtschaftlichen Prognosen darauf hin, dass sich das Wachstum 2007 fortsetzen wird. Das IfW sieht gute Chancen für einen lang anhaltenden Aufschwung in Deutschland und hob die Prognose für den Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2007 von 1,0 auf 2,1 % an. Für 2008 erwartet das IfW einen Zuwachs von 1,8 %. Wichtige Einflussfaktoren sind laut IfW die Lohn- und Exportentwicklung. Sollten die Tariflöhne in ähnlich geringem Umfang ansteigen wie in den vergangenen drei Jahren, so kann der Aufschwung stärker ausfallen und länger anhalten. Wesentliche Impulse sind 2006 nicht nur aus der inländischen Konsumgüternachfrage gekommen, sondern vor allem aus der inländischen Vorleistungs- und Investitionsgüternachfrage. Dies deutet darauf hin, dass die Unternehmen fest mit einer Fortsetzung des Aufschwungs rechnen. Die binnenwirtschaftliche Dynamik wird vom Beschäftigungsaufbau und von sinkenden Energiepreisen getragen, so die Meinung des IfW.

Die TDS erwartet aus diesem freundlichen konjunkturellen Umfeld eine verstärkte Nachfrage nach IT-Projekten und IT-Dienstleistungen, insbesondere im Bereich HR Services und IT Outsourcing. Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) rechnet für das Jahr 2007 mit einem geringeren Wachstum. Das Branchenwachstum wird mit 1,6 % unter dem Vorjahreswert von 2,5 % liegen. Vor allem wird sich das Wachstum für digitale Endverbraucher-Anwendungen (Digitale Consumer Elektronik) deutlich abschwächen. Die Segmente Software und IT-Services sollen jedoch ihr Wachstum beschleunigen und stärker wachsen als 2006.

IT Outsourcing

Für das Marktsegment Outsourcing hat das BITKOM-Branchenbarometer am 5. Dezember 2006 die Erwartungen der Marktteilnehmer dargestellt: So erwarten fast 74 % der Unternehmen einen steigenden Umsatz, während nur 10 % von einem fallenden Umsatz ausgehen. Fast 57 % erwarten einen steigenden Ertrag, nur 3 % einen fallenden. Bis zum Jahr 2010 erwarten die PAC-Experten ein jährliches Wachstum von durchschnittlich 10 %. BITKOM kommt zum Schluss, dass Outsourcing den Markt für IT-Dienstleistungen maßgeblich treiben wird. TDS wird dem Trend mit einer Ausweitung der Leistungsfähigkeit im IT Outsourcing vorrangig mit dem Ausbau der Angebotspalette begegnen und Lösungen für selektives Outsourcing anbieten. Ziel ist, mit den Kundenbedürfnissen zu wachsen und die Ergebnismargen zu sichern. Für 2007 soll das Segmentergebnis (EBIT) zumindest auf dem Vorjahresniveau gehalten werden, während die Umsatzerlöse leicht ansteigen.

HR Services & Solutions

Schätzungen von Gartner zufolge wird der weltweite HR BPO-Markt bis 2009 um durchschnittlich 8,3 % pro Jahr auf mehr als 31 Milliarden Dollar weltweit zunehmen. Laut PAC wächst auch im Mittelstand und dem öffentlichen Sektor das Interesse am Auslagern von HR-Prozessen. Entwicklungen wie in den USA und Großbritannien, wo das Auslagern von reinen Prozess-Leistungen bereits als selbstverständlich gilt, sind in Deutschland jedoch in den nächsten Jahren nicht zu erwarten. Entsprechend erwartet TDS für das Segment HR Services & Solutions in 2007 einen moderaten Anstieg im Umsatz. Aufgrund des Wegfalls der oben beschriebenen Einmaleffekte geht die Gesellschaft von einem leicht reduzierten Ergebnisbeitrag aus.

IT Consulting

Laut einer Studie von Pierre Audoin Consultants (PAC) besteht in der Informationstechnologie der deutschen Unternehmen ein Investitionsstau. Die bessere Wirtschaftslage, vor allem aus dem Export, wird die Nachfrage nach Investitionsgütern spürbar ansteigen lassen. Der Markt für IT Services gewinnt laut PAC an Robustheit und das Projektgeschäft wächst wieder. Bei TDS hat das Consulting-Geschäft eine wichtige unterstützende und ergänzende Funktion, insbesondere bei Outsourcing-Projekten. Immer mehr wird jedoch auch die IT Consulting-Kompetenz bei segmentübergreifenden Projekten herangezogen. Dieser Logik folgend sollen das IT Consulting- und das IT Outsourcing-Geschäft noch stärker miteinander verbunden werden und so gebündelte Leistungspakete, speziell im SAP-Umfeld, angeboten werden. Nach Jahren der Kapazitätsanpassungen wird 2007 dieses Segment wieder zum Wachstum und zur Profitabilität des Konzerns beitragen.

Die TDS wird die eingeschlagene Geschäftspolitik auch mit dem neuen Großaktionär fortsetzen und kann von höheren Ausgaben der Unternehmen für die Modernisierung ihrer IT-Infrastruktur profitieren. TDS wird das Angebot im IT Outsourcing schrittweise erweitern. Im Vordergrund wird dabei die Erweiterung der Outsourcing-Dienstleistungen rund um SAP Systeme (selektives Outsourcing) stehen. TDS wächst so mit den veränderten Kundenbedürfnissen und positioniert sich für die wachsenden Chancen in diesem Markt. TDS wird durch Paket-Lösungen den Vertrieb neu gestalten und so Impulse bei der Vermarktung von Beratungsleistungen setzen und gleichzeitig den Preisdruck abfedern.

Der Fokus auf Profitabilität steht auch im Geschäftsjahr 2007 unverändert im Vordergrund. Für das Geschäftsjahr 2007 erwartet die TDS einen Umsatz von rund 100 Mio. EUR und eine leicht verbesserte EBIT-Rendite. Alle drei Segmente sollen zum Umsatzwachstum beitragen. Dieses wird die Gesellschaft im Wesentlichen durch gesteigerte Lizenzlöse im SAP-Umfeld und durch eine Steigerung im Bereich des selektiven Outsourcing sowie im Bereich HR BPO erwirtschaften. Für das Geschäftsjahr 2008 erwartet die Gesellschaft einen Umsatz von rund 110 Mio. EUR bei einer gleich bleibenden EBIT-Rendite.

KONZERNABSCHLUSS

1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006

	Referenz Anhang	2006 TEUR	2005 TEUR
Umsatzerlöse	5	91.790	93.378
Umsatzkosten	6	-64.132	-66.921
Bruttoergebnis vom Umsatz		27.658	26.457
Vertriebskosten		-8.238	-9.614
Verwaltungskosten		-11.758	-14.222
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	8	458	435
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)		8.120	3.056
Finanzergebnis	10	-1.861	-2.421
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		6.259	635
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11	-701	305
Konzernergebnis		5.558	940
<hr/>			
Ergebnis je Aktie unverwässert	12	0,19	0,03
Ergebnis je Aktie verwässert	12	0,19	0,03

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

2 Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva	Referenz Anhang	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	13	36.093	35.222
Sachanlagen	15	11.159	11.810
Finanzimmobilien	16	891	620
Finanzanlagen	18	2.074	1.985
Sonstige Vermögenswerte	19	852	738
Latente Steuern	20	6.056	6.511
		57.125	56.886
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorratsvermögen	21	206	16
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	15.788	12.877
Laufende Ertragsteueransprüche		158	266
Sonstige Vermögenswerte	23	1.735	1.559
Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	24	4.147	2.129
		22.034	16.847
Summe Aktiva		79.159	73.733

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Passiva	Referenz Anhang	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25	29.291	29.179
Kapitalrücklage	25	35.666	35.501
Rücklage aus Währungsumrechnung	25	24	62
Gewinnrücklagen	25	-32.859	-38.417
Eigene Anteile	25	-135	-135
		31.987	26.190
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	26	4.777	4.314
Sonstige Rückstellungen	27	11	1.265
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29	15.130	12.244
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	28	3.215	3.007
Sonstige Verbindlichkeiten	30	239	195
		23.372	21.025
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	27	8.119	6.606
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29	1.400	3.388
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	28	2.679	2.328
Erhaltene Anzahlungen	28	3.196	2.405
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28	5.353	3.483
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	28	1	2
Sonstige Verbindlichkeiten	30	3.052	8.306
		23.800	26.518
Summe Passiva		79.159	73.733

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

3 Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006

	2006		2005	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Konzernergebnis		5.558		940
Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge				
Zu-/Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.778		9.244	
Aufwand aus Aktienoptionsplänen	91		117	
Veränderung der				
Pensionsrückstellungen	463		643	
Übrigen Rückstellungen	259		-1.780	
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-144		-95	
Veränderung der latenten Steuern	455	9.902	-365	7.764
Veränderung bei Positionen des Umlaufvermögens und sonstigen Passiva				
Vorräte	-190		44	
Forderungen, sonstige Vermögenswerte und aktive Rechnungsabgrenzungsposten	-3.273		3.152	
Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten	251	-3.212	-1.362	1.834
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit		12.248		10.538
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen	-5.715		-3.786	
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	341		276	
Auszahlungen (im Vorjahr Einzahlungen) aus dem Erwerb von konsolidierten Tochterunternehmen abzüglich liquider Mittel	-2.850		32	
Sonstige Veränderungen des Finanzanlagevermögens	204		27	
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		-8.020		-3.451
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankverbindlichkeiten	1.517		0	
Auszahlungen aus der Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-619		-3.511	
Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-3.266		-2.754	
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	186		328	
Auszahlungen aus dem Kauf eigener Anteile	0		-87	
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		-2.182		-6.024
Währungseinflüsse	-28			-34
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		2.018		1.029
Zahlungsmittel am Anfang der Periode		2.129		1.100
Liquide Mittel am Ende der Periode		4.147		2.129

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

4 Eigenkapitalüberleitungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Rücklage aus Wäh- rungsum- rechnung	Gewinn- rücklage	Eigene Aktien		Eigen- kapital
	Aktien	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	Anzahl Aktien	TEUR	TEUR
1. Januar 2005	28.980.616	28.981	35.254	101	-39.357	20.000	-48	24.931
Jahresfehlbetrag					940			940
Währungsumrech- nung				-39				-39
<i>Gesamtertrag und - aufwand der Perio- de</i>				-39	940		0	901
Ausübung von Aktienoptionsplänen	198.000	198	130					328
Aufwand aus Stock Option-Plänen			117					117
Erwerb eigener Aktien						36.214	-87	-87
31. Dezember 2005	29.178.616	29.179	35.501	62	-38.417	56.214	-135	26.190
Jahresüberschuss					5.558			5.558
Währungsumrech- nung				-38				-38
<i>Copmprehensive Income</i>				-38	5.558			5.520
Ausübung von Aktienoptionsplänen	112.500	112	74					186
Aufwand aus Stock Option-Plänen			91					91
31. Dezember 2006	29.291.116	29.291	35.666	24	-32.859	56.214	-135	31.987

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERNANHANG DER TDS INFORMATIONSTECHNOLOGIE AG

1 Grundlagen und Methoden

Grundlagen der Berichterstattung

Der Konzernabschluss der TDS Informationstechnologie Aktiengesellschaft, Konrad-Zuse-Str. 16, 74172 Neckarsulm, Deutschland (im Folgenden als „TDS AG“ oder „Gesellschaft“ bezeichnet) zum 31. Dezember 2006 wurde entsprechend § 315 a Handelsgesetzbuch (HGB) nach den gültigen Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Alle für das Geschäftsjahr 2006 verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS, vormals International Accounting Standards - IAS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wurden angewendet. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Standards ermittelt.

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Regeln des IFRS erstellt.

Die Offenlegung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2006 der TDS erfolgt beim elektronischen Bundesanzeiger. Die offengelegten Daten sind unter www.unternehmensregister.de abrufbar.

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Mit Schwerpunkt in Deutschland, Österreich und der Schweiz erbringen die TDS Informationstechnologie Aktiengesellschaft und ihre Tochtergesellschaften („TDS-Gruppe“ oder „Konzern“) Dienstleistungen in den Bereichen IT Outsourcing, HR Services & Solutions und IT Consulting. Im IT Outsourcing übernimmt das Unternehmen neben dem reinen Betrieb einzelner Anwendungen in den TDS-eigenen Rechenzentren (Application Hosting) auch die volle Verantwortung für die komplette IT-Infrastruktur ihrer Kunden. Im Segment HR Services & Solutions erbringt die Gesellschaft Komplettlösungen in den Bereichen Lohn- und Gehaltsabrechnungen sowie weitere Serviceleistungen in der Personalwirtschaft. IT Consulting umfasst das Beratungsangebot rund um die Themen SAP und Enterprise Content Management (ECM).

2 Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sind stetig in allen hier dargestellten Berichtsperioden angewendet worden. Sie wurden auch stetig von allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen angewendet.

Der Konzernabschluss der Gesellschaft ist in Euro („EUR“) erstellt worden. Alle Beträge im Konzernabschluss werden in Tausend Euro („TEUR“) angegeben.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt (31. Dezember).

Alle wesentlichen Tochterunternehmen sind in den Konzernabschluss einbezogen. Alle weiteren Beteiligungen sind aufgrund ihrer - für den Konzern insgesamt untergeordneten - Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage „at cost“ einbezogen (vergleiche auch Erläuterung 18 „Finanzanlagen“).

Sinkt der Zeitwert einer Beteiligung an einem „at cost“ einbezogenen Unternehmen unter den Buchwert, führt dies zu einer Abschreibung des Buchwertes auf den Zeitwert. Die Abschreibung wird erfolgswirksam vorgenommen. Zum 31. Dezember 2006 wurden, wie bereits im Vorjahr, keine Beteiligungen nach der Equity-Methode bilanziert.

Entsprechend IFRS 3 „Business combinations“ wird die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode („purchase accounting“) durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Anteil am Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Eine Differenz zwischen Anschaffungskosten und anteiligem Eigenkapital wird unabhängig von der Beteiligungsquote den Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens bis zur Höhe der Zeitwerte zugeordnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag (Unterschied zwischen Kaufpreis und dem Zeitwert des Eigenkapitals) wird als Firmenwert bilanziert.

Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden aufgerechnet und die Zwischenergebnisse, sofern nicht durch Dritte realisiert, eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die nach IAS 12 „Income taxes“ erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Währungsumrechnung

Die Bilanzen ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21 „The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“) in Euro umgerechnet. Dies ist bei allen Auslandsge-
 sellschaften die jeweilige Landeswährung, da sie im Wesentlichen in ihrem Währungsbe-
 reich aktiv sind. Aufwendungen und Erträge werden grundsätzlich mit den Jahresdurch-
 schnittskursen, Vermögenswerte und Schulden mit amtlichen Mittelkursen am
 Bilanzstichtag sowie das jeweilige Eigenkapital der Tochtergesellschaften mit dem histo-
 rischen Kurs in Euro umgerechnet. Der Unterschiedsbetrag aus der eigenkapitalbezoge-
 nen Währungsumrechnung wird erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet und in
 einer separaten Spalte des Eigenkapitalspiegels dargestellt. Zum Zeitpunkt der Entkonso-
 lidierung von Tochterunternehmen werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdif-
 ferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Die Umrechnung des Jahresergebnisses wird in der Gewinn- und Verlustrechnung eben-
 falls mit dem Jahresdurchschnittskurs vorgenommen.

In den Einzelabschlüssen der einbezogenen Unternehmen werden Forderungen sowie
 Bankguthaben und Verbindlichkeiten in fremder Währung unter Verwendung des Mittel-
 kurses am Bilanzstichtag umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne
 oder -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Bis zum Bilanzstichtag nicht realisierte
 Gewinne aus Wechselkursänderungen werden ebenso erfolgswirksam berücksichtigt.

Die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Währungsdifferenzen werden
 erfolgswirksam berücksichtigt und in den Gewinn- und Verlustpositionen „sonstige be-
 triebliche Erträge und Aufwendungen“ ausgewiesen.

Im Anlagespiegel werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum je-
 weiligen Stichtagskurs und die übrigen Positionen zu Durchschnittskursen umgerechnet.
 Ein sich aus Wechselkursänderungen ergebender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den
 Anschaffungs- und Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Abschreibungen in
 einer separaten Spalte als Kursdifferenz gezeigt.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der wichtigsten Wäh-
 rungen haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

	2006 Bilanzkurs	2006 GuV- Durch- schnittskurs	2005 Bilanzkurs	2005 GuV- Durch- schnittskurs
US-Dollar	1,31810	1,25594	1,18340	1,24506
Schweizer Franken	1,60800	1,57311	1,55550	1,54828
Pfund Sterling	0,67140	0,68186	0,68706	0,68396

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf
 den Kunden realisiert. Zu diesem Zeitpunkt kann die Höhe der Erlöse verlässlich bemes-
 sen werden und der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens aus dem Geschäft ist hinrei-
 chend wahrscheinlich. Erlösschmälerungen und Skonti werden dabei in Abzug gebracht.
 Rückstellungen für Kundennachlässe und -rabatte sowie Retouren und sonstige Berichti-
 gungen werden in der Regel im gleichen Zeitraum wie die Verbuchung der Umsätze be-
 rücksichtigt.

Umsätze für Beratungsleistungen werden nach erbrachter Leistung realisiert. Dies erfolgt
 in der Regel auf der Basis von geleisteten und bewerteten Zeiteinheiten und erstattungs-
 fähigen Auslagen. Bei Beratungsleistungen auf Festpreisbasis erfolgt die Umsatzrealisie-
 rung nach dem effektiven Projektfortschritt („Percentage of Completion Method“). Als
 Berechnungsmethode pro Auftrag dient dabei das Verhältnis der angefallenen Aufwen-
 dungen zu den geschätzten Gesamtaufwendungen, die zur Vertragserfüllung erbracht
 werden müssen. Der entsprechende Gewinn aus dem Beratungsaufwand wird auf Basis
 des so errechneten Fertigstellungsgrades realisiert. Sobald bei einem Vertrag auf Fest-
 preisbasis die geschätzten Herstellungskosten die Umsätze übersteigen, werden für die
 drohenden Verluste Rückstellungen auf Herstellungskostenbasis gebildet.

Umsätze aus der Veräußerung von Lizenzen gelten nach Übergabe der Software als reali-
 siert, wenn die Software beim Kunden installiert oder dem Kunden die Installations-

schlüssel zur Verfügung gestellt wurden und der Zahlungseingang als hinreichend wahrscheinlich gilt.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Aufwendungen für Forschung werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens erfolgswirksam erfasst. Entwicklungskosten werden, sofern sie die Kriterien von IAS 38 erfüllen, aktiviert.

Finanzierungskosten

Die Finanzierungskosten werden nach IAS 23 „Borrowing costs“ unmittelbar erfolgswirksam gebucht und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Finanzerträge und -aufwendungen

Finanzerträge beinhalten Zinserträge, Dividendenerträge, Erträge aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, im Periodenergebnis erfasste Erträge aus Veränderungen des Zeitwertes von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne aus der Bewertung von Derivaten. Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode, d. h. des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden). Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns auf Zahlung erfasst.

Finanzaufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen für Fremdkapital, Zinsaufwendungen aus der Inanspruchnahme abgezinster Rückstellungen, Verluste aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, im Periodenergebnis erfasste Aufwendungen aus Veränderungen des Zeitwertes von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Verluste aus der Bewertung von Derivaten. Sämtliche Fremdkapitalkosten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze zugrunde; diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten gesetzlichen Regelungen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 „Earnings per Share“ ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich durch Division des gegebenenfalls bereinigten Konzernjahresüberschusses durch den gewogenen Durchschnitt der Zahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des Konzernjahresüberschusses durch die Summe der gewogenen Durchschnittszahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien und der gewogenen Durchschnittszahl der in Stammaktien umwandelbaren Aktienoptionen.

Immaterielle Vermögenswerte

Gemäß IAS 38 „Intangible assets“ sind immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu bewerten und planmäßig abzuschreiben. Das Unternehmen schreibt daher in Übereinstimmung mit diesen Regelungen Entwicklungskosten entsprechend der erwarteten Umsätze und andere immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer auf den geschätzten Restbuchwert ab. Bei den immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer handelt es sich im Wesentlichen um Softwarelizenzen mit einer Nutzungsdauer von drei bis sechs Jahren, um intern entwickelte Softwarelösungen mit einer Nutzungsdauer von fünf Jahren sowie um im Rahmen von Unternehmenskäufen erworbene Kundenstämme mit einer Nutzungsdauer von fünf bis sieben bzw. 20 Jahren.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sind gemäß IAS 38 nicht planmäßig abzuschreiben, sondern mindestens einmal jährlich hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit zu überprüfen und ggf. auf ihren niedrigeren erzielbaren Betrag („recoverable amount“) abzuschreiben. TDS weist am Bilanzstichtag und im Vorjahr mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer aus.

Geschäfts- oder Firmenwerte

In Übereinstimmung mit IFRS 3 „Business combinations“ werden Geschäfts- oder Firmenwerte („Goodwill“), die im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen („business combinations“) übernommen werden, nicht abgeschrieben („Impairment-Only-Ansatz“), sondern einmal im Geschäftsjahr nach den Vorschriften des IAS 36 „Impairment

of assets“ („Discounted-Cash Flow-Methode“) mittels eines einstufigen Testverfahrens auf Werthaltigkeit überprüft. Dabei werden die Firmenwerte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („cash-generating units“), denen sie zugeordnet wurden, getestet, indem der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit ihrem erzielbaren Betrag („recoverable amount“) verglichen wird. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, liegt eine Wertminderung vor und es ist auf den erzielbaren Betrag abzuschieben. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten („fair value less cost to sell“) und Nutzwert („Value in use“). Der Nutzwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist definiert als der Barwert der erwarteten Cash Flows, die dem Unternehmen aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zufließen werden. Eine spätere Zuschreibung infolge des Wegfalls der Gründe für eine frühere außerplanmäßige Abschreibung ist nicht zulässig.

Aktivierete Softwareentwicklungskosten

Entwicklungskosten für selbst erstellte Software werden gemäß den Vorschriften des IAS 38 „Intangible assets“ aktiviert und abgeschrieben. Die Kosten für die Entwicklung neuer Softwareprodukte und wesentlicher Erweiterungen bestehender Softwareprodukte werden, bis die technische Realisierbarkeit festgestellt wurde, zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand gebucht. Ist die Realisierbarkeit festgestellt und sind alle anderen Aktivierungskriterien des IAS 38 erfüllt, werden die weiteren Entwicklungskosten, bis das Produkt zur allgemeinen Freigabe an den Kunden zur Verfügung steht, aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen dabei die direkt oder indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Aktivierete Softwareentwicklungskosten bereits fertig gestellter Software werden in jedem Berichtszeitraum linear über die geschätzte Nutzungsdauer (fünf Jahre) abgeschrieben. Um festzustellen, ob eine Wertminderung vorliegt, werden an jedem Bilanzstichtag aktivierete Kosten noch in Entwicklung befindlicher Software auf Werthaltigkeit überprüft. Ist eine Wertminderung eingetreten, so wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich nach der linearen Methode. Sachanlagen im Rahmen eines Finanzierungsleasings und Einbauten in gemieteten Räumen werden linear über die Nutzungsdauer oder den Leasingzeitraum - je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist - abgeschrieben. Es werden die folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

- | | |
|---------------------------------------|----------------|
| - Gebäude auf fremdem Grund und Boden | 20 Jahre |
| - Technische Anlagen | 3 bis 14 Jahre |
| - Computerzubehör | 3 bis 5 Jahre |
| - Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 bis 14 Jahre |

Finanzimmobilien

Bei den Finanzimmobilien der TDS handelt es sich um eigene Bürogebäude, die vermietet werden. Die Finanzimmobilien werden in Ausübung des Wahlrechts des IAS 40 „Investment Properties“ mit ihren fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Die Gebäude werden linear über 50 Jahre abgeschrieben, Grundstücke werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und nicht abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer und auf Sachanlagen

An jedem Bilanzstichtag wird eine Einschätzung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass langfristige Vermögenswerte wertgemindert sein könnten. Liegen entsprechende Anhaltspunkte vor, wird der erzielbare Betrag („recoverable amount“) des Vermögenswertes bestimmt und seinem Buchwert gegenübergestellt. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzwert. Letzterer ist der Barwert der künftigen Cash Flows, der voraussichtlich aus dem Vermögenswert abgeleitet werden kann. Wenn die Gründe für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind, werden die Vermögenswerte wieder zugeschrieben.

Finanzierungsleasing

Im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum in den Fällen zugerechnet, in denen er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt (IAS 17 „Leases“). Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem TDS-Konzern zuzurechnen ist, erfolgt für diese Fälle die Aktivierung zum Zeitpunkt des Beginns der Laufzeit des Leasingverhältnisses (Zeitpunkt ab dem der Leasingnehmer Anspruch auf die Ausübung seines Nutzungsrechts am Leasinggegenstand hat) zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der wirtschaftlichen

Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragslaufzeit. Die abgezinsten Zahlungsverpflichtungen aus den Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert und unter den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing ausgewiesen.

Soweit im TDS-Konzern Operating-Lease-Verhältnisse auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzanlagen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Ausleihungen sind als finanzielle Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert und in der Folgezeit mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten anzusetzen; dabei werden unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen mit dem Barwert angesetzt.

TDS ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Finanzanlagen vorliegen. Liegen entsprechende Anhaltspunkte vor, wird der beizulegende Wert der Finanzanlage bestimmt und seinem Buchwert gegenübergestellt. Unterschreitet der beizulegende Wert den Buchwert, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Die Ermittlung des beizulegenden Wertes beruht vorzugsweise auf Börsen- oder Marktpreisen sowie anderen Bewertungsmethoden, wobei die verfügbaren Informationen über das Beteiligungsunternehmen berücksichtigt werden.

Vorratsvermögen

Die Vorräte wurden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Sofern die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte in der Vergangenheit geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei TDS sind den finanziellen Vermögenswerten Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie Bankguthaben und Kassenbestände zuzuordnen. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die TDS-Gruppe legt die Klassifizierung ihrer finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist. Finanzielle Vermögenswerte, die als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert sind, sind in der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ enthalten. Gewinne oder Verluste aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden erfolgswirksam erfasst.

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder zumindest ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festem Fälligkeitstermin werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen eingestuft, wenn der Konzern beabsichtigt und in der Lage ist, diese Vermögenswerte bis zur Fälligkeit zu halten. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dies sind die ursprünglichen Anschaffungskosten, abzüglich Tilgungen, zu- oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung werden im Periodenergebnis erfasst.

Ausgereichte Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung werden im Periodenergebnis erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach dem erstmaligen Ansatz werden sie zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Gewinne oder Verluste in einer separaten Position des Eigenkapitals erfasst werden. Zu dem Zeitpunkt, an dem die Finanzinvestition ausgebucht wird oder an dem eine Wertminderung festgestellt wird, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam im Ergebnis erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch Bezugnahme auf den an der Börse notierten

Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Für Finanzielle Vermögenswerte, für die kein aktiver Markt besteht, wird der beizulegende Zeitwert unter Anwendung von Bewertungsmethoden geschätzt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf Zahlungszuflüsse aus einem finanziellen Vermögenswert sind ausgelaufen
- Der Konzern behält die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Zahlungszuflüssen aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung der Zahlungszuflüsse ohne wesentliche Verzögerung an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, welche die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt („pass-through-arrangement“)
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf Zahlungszuflüsse aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und hat (a) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Die Zahlungsmittel haben eine Ursprungslaufzeit von bis zu drei Monaten und sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Sie bilden den Zahlungsmittelfonds der Kapitalflussrechnung.

Eigene Aktien

Werden ausgegebene Aktien zurück erworben, so werden sie mit ihren Anschaffungskosten in der Position „Eigene Aktien“ als Negativposten im Eigenkapital ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt nach IAS 19 „Employee Benefits“. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen Versorgungsverpflichtungen der Gruppe aus leistungsorientierten Altersversorgungssystemen. Die Pensionsverpflichtungen werden nach der so genannten Projected Unit Credit Method ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehalt und Altersbezügen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf jährlich zu erstellenden versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst berücksichtigt, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 % des Verpflichtungsumfanges liegen. Sie werden dann ab der Folgeperiode über die durchschnittliche Restdienstzeit der Anwärter erfolgswirksam verteilt. Der Dienstzeitaufwand wird als Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung wie auch die Erträge aus Fondsvermögen im Finanzergebnis. Pensionsverpflichtungen werden grundsätzlich als langfristig angesehen.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt, und sich dieser zuverlässig schätzen lässt. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Schätzung. Aufwandsrückstellungen werden, aufgrund fehlender Außenverpflichtung, nicht angesetzt. Konnte keine Rückstellung gebildet werden, weil eines der genannten Kriterien nicht erfüllt war, sind die entsprechenden Verpflichtungen unter den Eventualschulden ausgewiesen. Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden unter Zugrundelegung der entsprechenden Zinssätze auf den Bilanzstichtag abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Langfristige Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem Barwert der Leasingraten angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente (Derivate) ausschließlich zur Begrenzung der Währungs- und Zinsrisiken aus seinem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungsvorgängen.

Nach IAS 39 „Financial Instruments“ sind derivative Finanzinstrumente, wie z. B. die vom Konzern vor allem genutzten Zinsswaps und Zinsscaps, zum Marktwert zu bilanzieren. Marktwerte entsprechen den Aufwendungen bzw. Erträgen bei einer (theoretischen) Auf-

lösung der Derivatvereinbarungen zum Bilanzstichtag. Die Ermittlung der Marktwerte basiert auf den durch die jeweiligen Banken zur Verfügung gestellten Angaben.

Da die Derivate ausschließlich im Rahmen von Risikobegrenzungs- bzw. Sicherungsstrategien verwendet werden, können - sofern die Voraussetzungen erfüllt sind - grundsätzlich die Regelungen des Hedge Accounting Anwendung finden. Dabei unterscheidet IAS insbesondere nach „Fair Value Hedges“ und „Cash Flow Hedges“. Im Berichtsjahr wurde jedoch kein Hedge-Accounting nach IAS 39 angewandt.

Aktienbasierte Vergütung

Aus dem Aktienoptionsplan der Gesellschaft des Jahres 2002 wurden in den Jahren 2002 (Tranche 2002) und 2004 (Tranche 2004) Aktienoptionen ausgegeben.

Die Gesellschaft hat für die Tranche 2004 die Regelungen des IFRS 2 „Share-based Payment“ angewendet. Gemäß IFRS 2 wird der Aufwand aus den Aktienoptionen über den Erdienungszeitraum bis zur möglichen Ausübung verteilt. Korrespondierend zur Erfassung des Aufwands erhöht sich die Kapitalrücklage.

Der Aufwand aus den Aktienoptionsplänen bemisst sich in Bezug auf den Marktwert der Aktienoptionen zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe. Der Marktwert wird mittels eines finanzmathematischen Berechnungsmodells (Black-Scholes-Modell) berechnet.

Nach IFRS 1 „First-time adoption of International Financial Reporting Standard“ besteht für Aktienoptionen, die bis einschließlich 7. November 2002 gewährt wurden, ein Wahlrecht zur Anwendung der Regelungen des IFRS 2. Für die Tranche 2002 wurde auf deren Anwendung verzichtet. Gemäß IAS 8 „Accounting Policies (8.10 - 8.12) werden die zum Zeitpunkt der Gewährung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften (die TDS aus der damals angewandten US-amerikanischen Rechnungslegung entnommen hat) nach der Methode des inneren Werts, wie sie in der Accounting Principles Board („APB“) Opinion 25 „Accounting for Stock Issued to Employees“ und entsprechenden Interpretationen vorgesehen ist, beibehalten. Demnach wird der Vergütungsaufwand zum Zeitpunkt der Zusage nur dann erfasst, wenn der Marktpreis der zugrunde gelegten Aktie den Ausübungspreis übersteigt. SFAS 123 „Accounting for Stock-Based Compensation“ und SFAS 148 „Accounting for Stock-Based Compensation - Transition and Disclosure an amendment of FASB Statement No. 123“ regeln den Übergang von der Methode des inneren Werts (*intrinsic-value-method*) auf die Marktpreis-Methode (*fair-value-method*) und die damit verbundenen Offenlegungsvorschriften. In Übereinstimmung mit SFAS 123 macht die Gesellschaft von dem Wahlrecht Gebrauch, weiterhin die oben beschriebene Methode des inneren Wertes für die Bewertung der Stock Option-Pläne anzuwenden.

Gemäß der Übergangsvorschrift des IFRS 2 „Share-based Payment“ (2.56) sind die Angabepflichten nach IFRS 2.44 und 2.45 auch auf die Tranche 2002 anzuwenden.

Für aktienkursorientierte Barvergütungen (virtuelle Aktienoptionen) findet der IFRS 2 ebenfalls Anwendung. Danach werden auf Basis des mittels eines finanzmathematischen Berechnungsmodells (Black-Scholes-Modell) berechneten Marktwertes der virtuellen Optionen, zeitanteilig bis zur Auszahlung der Vergütung, Beträge zu den Rückstellungen aufwandswirksam zugeführt.

Latente Steuerposten

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 „Income Taxes“ auf alle temporären Differenzen zwischen den Buchwerten in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden (Liability Method) sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet. Aktive und passive latente Steuern werden für zukünftige Steuerauswirkungen angesetzt, die sich aus den Unterschieden zwischen den Bilanzbeträgen von Aktiva und Passiva und deren jeweiligen Steuerbilanzwerten sowie den nutzbaren steuerlichen Verlustvorträgen ergeben. Aktive und passive latente Steuern werden mit den Steuersätzen berechnet, die nach dem jeweiligen Steuerrecht auf das steuerpflichtige Einkommen des Jahres anzuwenden sind, in dem sich diese temporären Differenzen erwartungsgemäß umkehren. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf aktive und passive latente Steuern werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der die Gesetzesänderung verabschiedet wird. Die Gesellschaft erfasst gegebenenfalls Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern, um diese mit den realisierbaren Beträgen anzusetzen.

Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, als mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese Unterschiede in der Zukunft zur Realisierung des entsprechenden Vorteils führen. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird nicht vorgenommen.

Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von der selben Steuerbehörde erhoben werden.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß IAS 7 „Cash Flow Statements“ getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die Ermittlung des Cash Flows erfolgt nach der indirekten Methode aus dem TDS-Konzernabschluss.

Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit wird ausgehend vom Konzernergebnis indirekt abgeleitet.

Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und der Änderung im Konsolidierungskreis bereinigt.

Im Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Posten enthalten: gezahlte Zinsen in Höhe von 1.561 TEUR (Vorjahr: 1.820 TEUR), erhaltene Ausschüttungen in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR) und Einzahlungen aus erstatteten Ertragsteuern in Höhe von 205 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt, dass zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlich zu berücksichtigenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft. Korrekturen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der die Schätzung überprüft wurde, und gegebenenfalls auch zusätzlich in späteren Perioden, wenn die Überprüfung auch laufende und spätere Perioden betrifft.

Unsicherheiten im Zusammenhang mit Annahmen und Schätzungen sind insbesondere in den folgenden Positionen enthalten:

- Erläuterung 11 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“: zukünftige Nutzbarkeit von steuerlichen Verlustvorträgen
- Erläuterung 16 „Finanzimmobilien“: Schätzung der künftigen Mieterträge
- Erläuterung 22 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“: Bewertung der Forderungen aus Leistungen laufender, nicht endgültig abgerechneter Projekte
- Erläuterung 26 „Rückstellungen für Pensionen“: Bewertung des Barwertes der Versorgungsansprüche
- Erläuterung 27 „Sonstige Rückstellungen“: Einschätzung der zukünftigen Verluste aus belastenden Verträgen

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Entgegen der Angabe im Konzernanhang zum 31. Dezember 2005 wendet TDS den IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“, der im August 2005 veröffentlicht wurde, nicht freiwillig vorzeitig an. Die Umsetzung von IFRS 7 erfolgt erstmals zum Zeitpunkt seines Inkrafttretens am 1. Januar 2007.

Von den bereits veröffentlichten aber erst ab 1. Januar 2007 anzuwendenden Standards und Interpretationen sind für die TDS aufgrund zusätzlicher Anhangangaben, nicht jedoch wegen erheblicher Auswirkungen auf die Rechnungslegung, der IFRS 7 sowie die Anpassung von IAS 1 „Capital Disclosures“ bedeutsam.

Daneben kommen folgende bereits veröffentlichte Interpretationen ab dem Geschäftsjahr 2007 zur Anwendung, die aus heutiger Sicht für die TDS nicht von Bedeutung sind und daher auch keine Anwendung finden:

- IFRIC 7 „Applying the Restatement Approach under IAS 29 Financial Reporting in Hyperinflationary Economies“
- IFRIC 8 „Scope of IFRS 2“
- IFRIC 9 „Reassessment of Embedded Derivatives“
- IFRIC 10 „Interim Financial Reporting and Impairment“

Zum 1. Januar 2006 ist IFRIC 4 „Determining whether an Arrangement contains a Lease“ in Kraft getreten. IFRIC 4 enthält Kriterien zur Identifikation von Leasingelementen in Verträgen, die formal nicht als Leasingverträge bezeichnet werden. Vertragselemente, welche die Kriterien des IFRIC 4 erfüllen, sind nach den Vorschriften des IAS 17 „Leases“ als Leasingverträge zu bilanzieren. Über eine Analyse der relevanten Verträge anhand der Kriterien des IFRIC 4 wurden keine, in den Verträgen enthaltenen Leasingverhältnisse identifiziert.

Seit dem 1. Januar 2007 wurden keine weiteren IFRS-Standards verabschiedet, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns haben könnten.

3 Gesellschaftsrechtliche Änderungen und Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Zuge konzerninterner Umstrukturierungsmaßnahmen wurden folgende Maßnahmen zum 1. Januar 2006 durchgeführt: Zunächst wurden die Anteile der TDS AG an der TDS IS GmbH, Neckarsulm (TDS IS), auf die TDS Deutschland AG & Co. OHG, Neckarsulm, übertragen. Im nächsten Schritt wurde die TDS IS umfirmiert in TDS IT Consulting GmbH, Neckarsulm (TDS ITC). Der Geschäftsbetrieb der TDS Deutschland AG & Co. OHG wurde auf die TDS ITC ausgegliedert. In einem weiteren Schritt wurde die TDS Systemhaus GmbH, Neckarsulm (TDS SH), auf die TDS AG verschmolzen. Dadurch ist die TDS Deutschland AG & Co. OHG automatisch an die TDS AG angewachsen und erloschen. Als Ergebnis dieser Maßnahmen existieren die Gesellschaften TDS IS und TDS SH, die keinen operativen Geschäftsbetrieb mehr hatten, nicht mehr. Unter der TDS ITC, die zum 1. Januar 2006 einen Ergebnisabführungsvertrag mit der TDS AG abgeschlossen hat, sind die IT Consulting-Aktivitäten gebündelt. Die oben genannten konzerninternen Umstrukturierungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Aus dem Erwerb der effect Personalmanagement GmbH, Pasching/Österreich (effect), bestand eine ergebnisabhängige Kaufpreisverbindlichkeit, die sich aus dem Ergebnis der Jahre 2006 bis 2008 berechnen sollte. Diese noch ausstehende variable Kaufpreisverbindlichkeit wurde gemäß Vereinbarung vom 14. März 2006 durch eine einmalige Zahlung von 50 TEUR zur Abgeltung aller weiteren Ansprüche beglichen. Aus der nachträglichen Kaufpreiszahlung ist ein zusätzlicher Firmenwert in Höhe von 50 TEUR aktiviert worden. Der Firmenwert ist dem Segment HR zugeordnet und ist steuerlich nicht absetzbar.

TDS hatte am 24. November 2005 die Übertragung des Geschäftsbereichs „PersLG“ des Segments HR Services & Solutions auf die OP&V GmbH, Iserlohn (OP&V), sowie eine Beteiligung zu 49 % an der OP&V beschlossen. Die OP&V fokussiert sich im Wesentlichen auf die Kundenklientel bis 300 Mitarbeiter und die Branchenschwerpunkte Fertigung, Handel und Dienstleistungen. Zur Umsetzung hat die Gesellschaft am 23. Dezember 2005 mit der OP&V einen Übernahme- und Einbringungsvertrag abgeschlossen. Die Stammeinlage wurde als Sacheinlage erbracht. Die Gesellschaft hat den Geschäftsbereich „PersLG“ nach dem Stand zum 31. Dezember 2005 auf die OP&V übertragen. Die Einbringung erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2006. Die Beteiligung an der OP&V wurde at equity in die Konzernbilanz einbezogen. Aus strategischen Gründen hat TDS ihren Anteil an der OP&V mit notariellem Kaufvertrag vom 25. September 2006 mit Wirkung zum 30. September 2006 verkauft. Aus dem Verkauf ist ein Gewinn in Höhe von 176 TEUR entstanden.

4 Segmentberichterstattung

Die einzelnen Jahresabschlussdaten sind nach Geschäftsfeldern und Regionen segmentiert. Die Aufgliederung orientiert sich an der internen Berichterstattung (Management Approach). Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten sowie die Chancen und Risiken der verschiedenartigen Geschäftsfelder des Konzerns transparent gemacht werden.

In den Berichtsjahren 2006 und 2005 war der TDS-Konzern in drei wesentlichen Geschäftsfeldern tätig:

- IT Outsourcing
- HR Services & Solutions
- IT Consulting

TDS nimmt die Bewertung des Erfolgs der Segmente und die Zuweisung der Ressourcen auf der Basis des Ergebnisses vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Anteilen von Dritten (EBIT) vor. Die interne Steuerung und Berichterstattung im TDS-Konzern basiert im Wesentlichen auf den in Erläuterung 1 beschriebenen Grundlagen und Methoden der Rechnungslegung.

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

2006	IT Outsourcing	HR Services & Solutions	IT Consulting	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsätze				
Externe Umsatzerlöse	47.225	31.151	13.414	91.790
Interne Umsatzerlöse	3.385	240	2.261	5.886
Umsatzerlöse der Segmente	50.610	31.391	15.675	97.676
Ergebnis				
EBIT	6.866	3.125	-1.871	8.120
Vermögen und Schulden				
Vermögen	23.010	36.297	11.563	70.870
Schulden	11.647	7.146	5.954	24.747
Sonstige Segmentinformationen				
Investitionen*	5.651	1.978	1.961	9.590
Planmäßige Abschreibungen	5.678	2.127	1.265	9.070
Wertaufholungszuschreibungen	151	94	47	292
2005				
	IT Outsourcing	HR Services & Solutions	IT Consulting	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsätze				
Externe Umsatzerlöse	46.461	29.420	17.497	93.378
Interne Umsatzerlöse	3.835	649	1.315	5.799
Umsatzerlöse der Segmente	50.296	30.069	18.812	99.177
Ergebnis				
EBIT	6.208	-1.512	-1.640	3.056
Vermögen und Schulden				
Vermögen	18.243	35.727	11.001	64.971
Schulden	9.034	12.117	5.295	26.446
Sonstige Segmentinformationen				
Investitionen*	4.804	723	781	6.308
Planmäßige Abschreibungen	6.185	2.151	908	9.244

Im Geschäftsjahr und im Vorjahr sind keine zahlungsunwirksamen Aufwendungen entstanden, die für die einzelnen Segmente von wesentlicher Bedeutung waren.

* Investitionen ohne Finanzanlagen

Segmentinformationen nach Regionen

Im Berichtszeitraum können die folgenden Beträge geographisch zugeordnet werden.

2006	Deutschland	Restliches Europa	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Externe Umsatzerlöse	84.320	7.470	91.790
Vermögen	68.862	2.008	70.870
Investitionen	9.459	131	9.590

2005	Deutschland	Restliches Europa	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Externe Umsatzerlöse	83.800	9.578	93.378
Vermögen	62.486	2.485	64.971
Investitionen	6.040	268	6.308

Die Umsätze werden dem Land zugeordnet, in dem die jeweilige Tochtergesellschaft ihren Firmensitz hat. Es werden aus der Sicht der jeweiligen Tochtergesellschaft ausschließlich Umsätze im eigenen Land getätigt.

Die externen Umsatzerlöse zeigen die Anteile der Geschäftsbereiche am konsolidierten Konzernumsatz. Umsatzerlöse und Transferleistungen zwischen den Segmenten werden zu Herstellungskosten, bei Veräußerung an den Endkunden zu Herstellungskosten inklusive eines Gewinnaufschlags realisiert. Zwischen den Segmenten bestehen jedoch keine wesentlichen Transaktionen. Die Umsatzerlöse der Segmente beinhalten die Umsätze mit Konzernfremden sowie mit anderen Segmenten des Konzerns.

Die Steuerungsgröße der Segmente bildet das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Die Zinsen werden nicht einbezogen, da die Segmente im Wesentlichen über die TDS AG finanziert werden und externe Zinsaufwendungen bzw. -erträge überwiegend dort entstehen.

Das Segmentvermögen beinhaltet die Vermögenswerte, die innerhalb der operativen Tätigkeit des Segments eingesetzt werden. Finanzanlagen, aktive latente Steuern sowie laufende Ertragsteueransprüche sind nicht im Segmentvermögen enthalten. In den Segmentverbindlichkeiten sind gleichermaßen Verbindlichkeiten wie Rückstellungen des jeweiligen Segments enthalten, soweit sie dem operativen Bereich zuzuordnen sind. Zu den Segmentverbindlichkeiten gehören weder Bankverbindlichkeiten noch Verbindlichkeiten, die aus einem Finanzierungsleasing resultieren. Die Investitionen betreffen die Zugänge bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Die Abschreibungen beziehen sich auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt worden.

5 Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen in Höhe von 91.790 TEUR (Vorjahr: 93.378 TEUR) werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen - vermindert um Erlöschmälerungen, Konventionalstrafen und Skonti - ausgewiesen. Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Regionen ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

Im Rahmen der langfristigen Auftragsfertigung wurden im Berichtsjahr aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen Umsatzerlöse in Höhe von 1.054 TEUR (Vorjahr: 813 TEUR) nach der Percentage of Completion Methode erzielt.

6 Umsatzkosten

	2006 TEUR	2005 TEUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.904	10.837
Aufwendungen für fertige Erzeugnisse und Waren	200	676
Materialaufwand	11.104	11.513
Personalaufwand	34.924	33.815
Abschreibungen	7.558	7.286
Sonstige Kosten	10.546	14.307
Umsatzkosten	64.132	66.921

In den Umsatzkosten sind Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung für drohende Verluste aus Absatzgeschäften in Höhe von 1.447 TEUR enthalten.

7 Zu- und Abschreibungen

Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind in Höhe von 9.070 TEUR (Vorjahr: 9.244 TEUR) vorgenommen worden. Eine Aufteilung der Abschreibungen ist den Erläuterungen der jeweiligen Position zu entnehmen. Die Abschreibungen sind in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten und auch in den Verwaltungskosten enthalten.

Bei den Finanzimmobilien wurde im Berichtsjahr eine Wertaufholungszuschreibung in Höhe von 292 TEUR auf den höheren beizulegenden Wert der Finanzimmobilien von 899 TEUR vorgenommen (vergleiche Erläuterung 16 „Finanzimmobilien“). Die Wertaufholungszuschreibung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Verwaltungskosten enthalten.

8 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Diese Position umfasst alle betrieblichen Aufwendungen und Erträge, die nicht unmittelbar den Funktionsbereichen zurechenbar sind.

	2006 TEUR	2005 TEUR
Erträge aus sonstigen Weiterberechnungen	1.174	911
Sonstige Steuererträge	88	0
Erträge aus Kursgewinnen	4	0
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	23	151
Provisionserträge	0	153
Sonstige betriebliche Erträge	209	474
	1.498	1.689
Kosten aus sonstigen Weiterberechnungen	956	755
Sonstige Steueraufwendungen	10	0
Aufwendungen aus Kursverlusten	3	39
Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	22	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	49	460
	1.040	1.254
Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen	458	435

Die Kosten und Erträge aus Weiterberechnungen sind hauptsächlich gekennzeichnet durch die Verrechnung der Leistungen von Lieferanten an Kunden im Rahmen von Projekten.

Sämtliche in der Berichtsperiode erfolgswirksam erfassten Währungsdifferenzen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten.

9 Personalaufwand

Die Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten die folgenden Personalaufwendungen:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Löhne und Gehälter	40.142	40.479
Soziale Abgaben	5.981	6.197
Netto-Pensionsaufwendungen	399	312
Aufwendungen für Altersversorgung	125	379
	46.647	47.367

Im Jahresdurchschnitt wurden im TDS-Konzern beschäftigt:

	2006 Gesamt	2005 Gesamt
Anzahl Mitarbeiter des produktiven Bereichs	570	572
Anzahl Mitarbeiter im Vertriebsbereich	59	71
Anzahl Mitarbeiter im Verwaltungsbereich	75	95
	704	738

10 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Erträge aus Beteiligungen	180	4
Beteiligungsergebnis	180	4
Zinsen und ähnliche Erträge	334	185
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.188	-2.417
Zinsergebnis	-1.854	-2.232
Sonstige Finanzerträge	2	1
Sonstige Finanzaufwendungen	-189	-194
Sonstiges Finanzergebnis	-187	-193
	-1.861	-2.421

Im Beteiligungsergebnis sind Erträge aus der Veräußerung einer at equity einbezogenen Beteiligung in Höhe von 176 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) enthalten. Das sonstige Finanzergebnis enthält im Wesentlichen Bankspesen und Bankgebühren.

Zinsen werden gemäß IAS 23 „Borrowing costs“ (IAS 23.29) nach der Benchmark-Methode in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge aus dem Vermögen von Pensionsfonds in Höhe von 29 TEUR (Vorjahr: 26 TEUR) enthalten.

11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steueraufwand

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wie folgt:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Laufender Ertragsteueraufwand	-486	-130
Erstattung für Vorjahre	240	69
Latente Ertragsteuern aus Buchungsunterschieden	-517	229
Latente Ertragsteuern auf Verlustvorträge	62	137
Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-701	305

Bei inländischen Gesellschaften wurde zum 31. Dezember 2006 für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 25 % (Vorjahr: 25 %) verwendet. Weiterhin wurde ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein effektiver Gewerbesteuersatz von 11,225 % (Vorjahr: 11,225 %) berücksichtigt. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags und der Gewerbeertragsteuer ergibt sich für die Berechnung der latenten Steuern bei den inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von 37,6 % (Vorjahr: 37,6 %).

Im Jahr 2003 wurde in Deutschland aufgrund einer Änderung in der Steuergesetzgebung mit Wirkung ab dem Veranlagungszeitraum 2004 die Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen eingeschränkt. Danach kann ein positiver Gesamtbetrag der Einkünfte bzw. ein positiver Gewerbeertrag nach Abzug eines Sockelbetrags von 1.000 TEUR nur noch zu 60 % mit den körperschaftsteuerlichen bzw. gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird der im Geschäftsjahr 2006 gültige Gesamtsteuersatz von 37,6 % (Vorjahr: 37,6 %) mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert. Dieser Gesamtsteuersatz besteht aus einem effektiven Körperschaftsteuersatz von 26,375 % (Vorjahr: 26,375 %) zuzüglich eines auf Basis dieses Körperschaftsteuersatzes ermittelten effektiven Gewerbesteuersatzes von 11,225 % (Vorjahr: 11,225 %).

Unter Berücksichtigung der direkten Eigenkapitalbuchungen ergibt sich folgender Steueraufwand (im Vorjahr Steuerertrag) im Eigenkapital:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Erwarteter Steueraufwand	-2.353	-239
Besteuerungsunterschied Ausland	-6	13
Steuersatzänderung	-3	0
Nicht steuerwirksame Ausgaben	13	-20
Nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Firmenwerte	45	0
Abweichung Gewerbesteuer	-74	-86
Änderung der Verlustvorträge aufgrund Feststellungen der Betriebsprüfung	0	373
Änderung der Verlustvorträge und Wertberichtigung auf aktive latente Steuern (Valuation Allowance)	1.469	205
Wechselkursschwankungen	-1	-2
Steuern Vorjahre	240	67
Sonstige Hinzurechnungen	-31	-6
Ausgewiesener Steueraufwand (im Vorjahr Steuerertrag)	-701	305

Bei der Abweichung Gewerbesteuer sind insbesondere Steueraufwendungen aufgrund gewerbesteuerlicher Hinzurechnungen berücksichtigt worden.

Ansprüche und Rückstellungen werden insoweit saldiert, als sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und verrechnet werden können.

Aktive und passive latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus Buchungsunterschieden und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Aktive latente Steuern		
Verlustvorträge	10.442	11.690
Immaterielle Vermögenswerte	386	0
Rückstellungen	54	773
Finanzimmobilien	0	258
Sachanlagevermögen	4	0
Pensionsrückstellungen	523	465
Finanzierungsleasing	74	11
Percentage of Completion	0	4
Finanzinstrumente	12	0
	11.495	13.201
Wertberichtigung (Valuation Allowance)	-2.320	-3.630
Summe aktive latente Steuern	9.175	9.571
Passive latente Steuern		
Rückstellungen	-35	-18
Percentage of Completion	-130	-219
Kundengenutzte Lizenzen	-1.883	-2.332
Immaterielle Vermögenswerte	-908	-298
Wertberichtigungen auf Forderungen	-163	-193
Summe passive latente Steuern	-3.119	-3.060
Gesamtbetrag latente Steuern (netto)	6.056	6.511

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden nach Saldierung wie folgt ausgewiesen:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Aktive latente Steuern		
Kurzfristig fällig	1.572	195
Langfristig fällig	4.484	6.316
Summe aktive latente Steuern	6.056	6.511

Bei der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern erwägt der Vorstand, ob die Nicht-Realisierung eines Teils oder der gesamten latenten Steuern wahrscheinlicher als eine Realisierung ist. Die endgültige Realisierung der aktiven latenten Steuern ist abhängig von der künftigen Erwirtschaftung steuerbaren Einkommens in den Perioden, in denen die vorübergehenden Abweichungen abzugsfähig sind. Die Wertberichtigung auf aktive latente Steuern (Valuation Allowance) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.310 TEUR auf 2.320 TEUR vermindert.

Die in den Vorjahren gebildete Wertberichtigung auf aktive latente Steuern der TDS AG und der TDS Deutschland AG und Co. OHG, Neckarsulm (TDS OHG, jetzt TDS ITC), in Höhe von insgesamt 1.065 TEUR wurde im Berichtsjahr vollständig aufgelöst. Die Beurteilung der Werthaltigkeit des steuerlichen Verlustvortrags ist unter Berücksichtigung der Erwirtschaftung steuerbaren Einkommens innerhalb eines Zeitraums von vier Jahren ermittelt worden. Dabei wurde auch die eingeschränkte Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge im Zusammenhang mit der so genannten Mindestbesteuerung beachtet.

Der gewerbesteuerliche Verlustvortrag der ehemaligen TDS OHG in Höhe von 4.823 TEUR zum 31. Dezember 2005 wurde im Zuge der unter Erläuterung 3 „Gesellschaftsrechtliche Änderungen und Veränderungen des Konsolidierungskreises“ beschriebenen konzerninternen Umstrukturierungen auf die TDS AG übertragen. Ab dem 1. Januar 2006 entstehende Verluste der TDS ITC fließen durch den zum 1. Januar 2006 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag zur TDS AG.

Die TDS AG weist zum 31. Dezember 2006 einen körperschaftsteuerlichen Verlustvortrag in Höhe von 22.354 TEUR (Vorjahr: 24.887 TEUR) sowie einen Gewerbesteuer-Verlustvortrag in Höhe von 19.114 TEUR (Vorjahr: 16.735 TEUR) aus. Die steuerlichen

Verlustvorträge können in Deutschland zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden. Auf diese Verlustvorträge sind aktive latente Steuern in Höhe von 8.041 TEUR (Vorjahr: 7.404 TEUR) angesetzt worden. Eine Wertberichtigung wurde nicht vorgenommen (Vorjahr: 1.038 TEUR).

Die TDS MultiVision AG, St. Gallen/Schweiz, weist zum 31. Dezember 2006 einen Körperschaftsteuer-Verlustvortrag in Höhe von 185 TEUR (Vorjahr: 84 TEUR) aus. Auf diesen Verlustvortrag sind aktive latente Steuern in Höhe von 35 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR) angesetzt worden. Die steuerlichen Verlustvorträge können in der Schweiz über einen Zeitraum von insgesamt sieben Jahren vorgetragen werden. Weiterhin wurde der Steuersatz von 30 % auf 19 % gesenkt, der Effekt auf die latenten Steuern beträgt 3 TEUR.

Die TDS Systemhouse Plc., Chesterfield/England, verzeichnete zum 31. Dezember 2006 einen Körperschaftsteuer-Verlustvortrag in Höhe von 1.813 TEUR (Vorjahr: 1.748 TEUR). Die steuerlichen Verlustvorträge können in Großbritannien zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden. Aufgrund des geänderten Wechselkurses hat sich der Verlustvortrag in Euro trotz Nutzung in 2005 und geplanter Nutzung im Jahr 2006 erhöht. Im Vorjahr erfolgte eine Wertberichtigung in voller Höhe. Aufgrund der positiven Vorjahresergebnisse und des geplanten positiven Ergebnisses in 2007 wurde entschieden, aktive latente Steuern auf das geplante Ergebnis des Folgejahres anzusetzen.

Bei der ehemaligen TDS IS GmbH, die zum 1. Januar in TDS IT Consulting GmbH umfirmiert wurde, bestanden körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Verlustvorträge vom 31. Dezember 2005 in Höhe von 111 TEUR. Die darauf zu bildende aktive latente Steuer in Höhe von 40 TEUR wurde wertberichtigt weil deren Realisierung kurzfristig nicht als wahrscheinlich angesehen wurde. Die Wertberichtigung wird beibehalten.

Bei der TDS HR ist ein vororganschaftlicher Körperschaftsteuer-Verlustvortrag in Höhe von 4.785 TEUR (Vorjahr: 5.126 TEUR) sowie ein Gewerbesteuer-Verlustvortrag in Höhe von 4.625 TEUR (Vorjahr: 4.987 TEUR) vorhanden. Nach Beurteilung der Werthaltigkeit der darauf zu bildenden aktiven latenten Steuern wurde deren Realisierung als kurzfristig nicht wahrscheinlich angesehen. Somit wurden die aktiven latenten Steuern auf die Verlustvorträge der TDS HR in voller Höhe wertberichtigt.

12 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 „Earnings per share“ aus dem ggf. bereinigten Konzernergebnis nach Steuern und der Zahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

Das Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Konzernergebnis	5.558	940

	2006 Anzahl Aktien	2005 Anzahl Aktien
Gewogener Durchschnitt aller ausgegebener Aktien für das unverwässerte Ergebnis je Aktie	29.173.965	29.010.928
Verwässerungseffekt der Aktienoptionen	0	34.396
Gewogener Durchschnitt aller ausgegebener Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	29.173.965	29.045.324

	2006 EUR	2005 EUR
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,19	0,03

	2006 EUR	2005 EUR
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,19	0,03

Im Vorjahr hat es einen Verwässerungseffekt gegeben, der allerdings nicht zu einer merklichen Änderung des verwässerten Ergebnisses je Aktie in Höhe von 0,03 EUR geführt hat.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

13 Immaterielle Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2006 entwickelten sich die immateriellen Vermögenswerte wie folgt:

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Selbsterstellte Software einschließlich Software in Entwicklung	Gemietete Software	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2006	24.810	2.788	1.459	350	42.484	71.891
Zugänge	1.857	1.620	796	0	50	4.323
Abgänge	2.726	173	0	0	33	2.932
Umbuchungen	-943	1.298	74	-350	0	79
Stand 31.12.2006	22.998	5.533	2.329	0	42.501	73.361
Abschreibungen						
Stand 01.01.2006	16.285	1.747	736	0	17.901	36.669
Zugänge	1.979	857	546	0	0	3.382
Abgänge	2.753	58	0	0	0	2.811
Umbuchungen	-570	573	25	0	0	28
Stand 31.12.2006	14.941	3.119	1.307	0	17.901	37.268
Buchwerte						
31.12.2006	8.057	2.414	1.022	0	24.600	36.093
31.12.2005	8.525	1.041	723	350	24.583	35.222

TDS betreibt keine eigene Forschung. Alle angefallenen Entwicklungskosten in Höhe von 1.620 TEUR (Vorjahr: 366 TEUR) haben die Kriterien des IAS 38 erfüllt und wurden aktiviert. Es wurden keine Entwicklungskosten im Aufwand erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte im Wert von 81 TEUR (Vorjahr: 54 TEUR) wurden bereits fest bestellt, sind aber noch nicht in die wirtschaftliche Verfügungsmacht des Konzerns gelangt.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind hauptsächlich in den Umsatzkosten sowie in geringerem Umfang in den Verwaltungskosten enthalten.

Im Geschäftsjahr 2005 entwickelten sich die immateriellen Vermögenswerte wie folgt:

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Selbsterstellte Software einschließlich Software in Entwicklung	Gemietete Software	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2005	24.573	2.422	958	0	42.305	70.258
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	1	0	0	0	96	97
Zugänge	777	366	562	350	83	2.138
Abgänge	541	0	61	0	0	602
Stand 31.12.2005	24.810	2.788	1.459	350	42.484	71.891
Abschreibungen						
Stand 01.01.2005	14.971	1.004	463	0	17.901	34.339
Zugänge	1.847	743	334	0	0	2.924
Abgänge	533	0	61	0	0	594
Stand 31.12.2005	16.285	1.747	736	0	17.901	36.669
Buchwerte						
31.12.2005	8.525	1.041	723	350	24.583	35.222
31.12.2004	9.602	1.418	495	0	24.404	35.919

14 Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Konsolidierung wurden gemäß IFRS 3 „Business combinations“ vier zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („cash-generating-units“, CGUs) zugeordnet:

Bezeichnung der CGU	zugeordnete rechtliche Einheiten
IT Consulting Deutschland	TDS IT Consulting GmbH, Neckarsulm (im Vorjahr: TDS Deutschland AG & Co. OHG, Neckarsulm)
IT Consulting Schweiz	ITC-Aktivitäten der TDS MultiVision AG, St. Gallen, Schweiz
HR Deutschland	TDS HR Services & Solutions GmbH, Neckarsulm
HR Österreich	effect Personalmanagement Ges.m.b.H., Pasching, Österreich

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Ende eines jeden Geschäftsjahres auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Dabei wird jeweils auf Ebene der CGU der erzielbare Betrag auf Basis von „Fair Value less costs to sell“ ermittelt. Für die Abzinsung der Cash Flows wird grundsätzlich ein konzerneinheitlicher Zinssatz verwendet. Im Berichtsjahr kam für den Unternehmensplanungszeitraum (fünf Jahre) ein Vorsteuerzinssatz von 6,3 % (Vorjahr: 5,4 %) zur Anwendung. Auf Basis des abgezinnten Cash Flows des fünften Planjahres wird die ewige Rente ermittelt.

Die Werthaltigkeitsprüfungen zum 31. Dezember 2006 ergaben keinen Abwertungsbedarf.

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte, aufgeteilt auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, stellt sich zum 31. Dezember 2006 wie folgt dar:

	IT Consulting Deutschland	IT Consulting Schweiz	HR Deutsch- land	HR Österreich	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs- kosten					
Stand 01.01.2006	13.954	7.255	19.566	1.709	42.484
Zugänge	0	0	0	50	50
Abgänge	0	0	33	0	33
Stand 31.12.2006	13.954	7.255	19.533	1.759	42.501
Abschrei- bungen					
Stand 01.01.2006	10.763	7.138	0	0	17.901
Zugänge	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2006	10.763	7.138	0	0	17.901
Buchwerte					
31.12.2006	3.191	117	19.533	1.759	24.600
31.12.2005	3.191	117	19.566	1.709	24.583

Im Geschäftsjahr 2005 entwickelten sich die Geschäfts- und Firmenwerte wie folgt:

	IT Consulting Deutschland	IT Consulting Schweiz	HR Deutsch- land	HR Österreich	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs- kosten					
Stand 01.01.2005	13.954	7.255	19.420	1.676	42.305
Änderung Konsolidie- rungskreis	0	0	96	0	96
Zugänge	0	0	50	33	83
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2005	13.954	7.255	19.566	1.709	42.484
Abschrei- bungen					
Stand 01.01.2005	10.763	7.138	0	0	17.901
Zugänge	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2005	10.763	7.138	0	0	17.901
Buchwerte					
31.12.2005	3.191	117	19.566	1.709	24.583
31.12.2004	3.191	117	19.420	1.676	24.404

15 Sachanlagen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens im Geschäftsjahr 2006 stellt sich wie folgt dar:

	Bauten und Gebäude- einbauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Gemietete Technische Anlagen und Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs- kosten						
Stand 01.01.2006	2.622	32.022	8.805	8.840	0	52.289
Währungs- einfluss	0	-3	1	-1	0	-3
Zugänge	119	1.744	3.029	362	13	5.267
Abgänge	59	1.618	983	733	0	3.393
Umbuchungen	-28	151	-230	0	0	-107
Stand 31.12.2006	2.654	32.296	10.622	8.468	13	54.053
Abschrei- bungen						
Stand 01.01.2006	1.324	27.840	4.417	6.898	0	40.479
Währungs- einfluss	1	4	3	0	0	8
Zugänge	125	2.036	2.590	916	0	5.667
Abgänge	52	1.618	881	653	0	3.204
Umbuchungen	-28	152	-180	0	0	-56
Stand 31.12.2006	1.370	28.414	5.949	7.161	0	42.894
Buchwerte						
31.12.2006	1.284	3.882	4.673	1.307	13	11.159
31.12.2005	1.298	4.182	4.388	1.942	0	11.810

Von dem gesamten Sachanlagevermögen dienen Maschinen und Einrichtungsgegenstände in Höhe von 4.952 TEUR (Vorjahr: 3.784 TEUR) als Sicherheit für bestehende Finanzierungen.

Fest bestellte aber noch nicht in die wirtschaftliche Verfügungsmacht des Konzerns übergegangene Sachanlagen weisen folgende Werte auf: 1.274 TEUR (Vorjahr: 253 TEUR).

Für beschädigtes Sachanlagevermögen wurden im Geschäftsjahr 4 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR) an Entschädigungszahlungen von Versicherungen geleistet.

Die Investitionsschwerpunkte des Geschäftsjahres sind im Lagebericht genannt.

Im Geschäftsjahr 2005 entwickelte sich das Sachanlagevermögen wie folgt:

	Bauten und Gebäude- einbauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Gemietete Technische Anlagen und Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Andere An- lagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2005	1.788	34.078	8.483	9.816	54.165
Währungseinfluss	3	9	-1	5	16
Erwerb durch Unterneh- menszusammenschlüsse	0	0	0	7	7
Zugänge	14	1.836	1.960	360	4.170
Abgänge	17	3.932	1.637	483	6.069
Umbuchungen	834	31	0	-865	0
Stand 31.12.2005	2.622	32.022	8.805	8.840	52.289
Abschreibungen					
Stand 01.01.2005	707	28.975	3.563	6.805	40.050
Währungseinfluss	3	11	0	7	21
Zugänge	156	2.639	2.487	1.022	6.304
Abgänge	4	3.817	1.633	442	5.896
Umbuchungen	462	32	0	-494	0
Stand 31.12.2005	1.324	27.840	4.417	6.898	40.479
Buchwerte					
31.12.2005	1.298	4.182	4.388	1.942	11.810
31.12.2004	1.081	5.103	4.920	3.011	14.115

16 Finanzimmobilien

Die Veränderungen der Finanzimmobilien im Geschäftsjahr 2006 sind in folgender Tabelle ersichtlich:

	Finanzimmobilien TEUR
Anschaffungskosten	
Stand 01.01.2006	2.463
Zugänge	0
Abgänge	0
Umbuchungen	28
Stand 31.12.2006	2.491
Abschreibungen	
Stand 01.01.2006	1.843
Planmäßige Abschreibungen laufendes Jahr	21
Außerplanmäßige Zuschreibungen auf höheren beizulegenden Zeitwert	292
Umbuchung	28
Stand 31.12.2006	1.600
Buchwerte	
31.12.2006	891
31.12.2005	620

Zum 31. Dezember 2006 beträgt der beizulegende Zeitwert der Finanzimmobilien 899 TEUR (Vorjahr: 723 TEUR). Der beizulegende Zeitwert wurde in Ermangelung vergleichbarer Immobilien nicht von Marktdaten hergeleitet. Stattdessen wurde mittels eines Ertragswertverfahrens (Discounted-Cash Flow-Methode) der erzielbare Betrag auf Basis „Fair Value less costs to sell“ berechnet. Dabei wurden die geschätzten Nettozahlungszuflüsse aus Mieterträgen abzüglich betrieblicher Aufwendungen über die geschätzte Restnutzungsdauer der Finanzimmobilien auf den Barwert zum Bilanzstichtag abgezinst. Die Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes resultiert aus einer Neueinschätzung der realisierbaren Mieterträge beruhend auf Angaben eines unabhängigen Gutachters. Im Berichtsjahr wurde zum Stichtag 30. September 2006 eine Wertaufholungszuschreibung in Höhe von 292 TEUR auf den höheren beizulegenden Wert von 899 TEUR vorgenommen.

Im Geschäftsjahr wurden mit den Finanzimmobilien Mieterträge in Höhe von 34 TEUR (Vorjahr: 74 TEUR) erzielt. Dem stehen betriebliche Aufwendungen in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR) gegenüber.

Im Geschäftsjahr 2005 haben sich die Finanzimmobilien wie folgt entwickelt:

	Finanzimmobilien TEUR
Anschaffungskosten	
Stand 01.01.2005	2.463
Zugänge	0
Abgänge	0
Stand 31.12.2005	2.463
Abschreibungen	
Stand 01.01.2005	1.827
Planmäßige Abschreibungen laufendes Jahr	16
Stand 31.12.2005	1.843
Buchwerte	
31.12.2005	620
31.12.2004	636

17 Geleaste Vermögenswerte

Finanzierungsleasing

Die Gesellschaft ist verschiedene Finanzierungsleasingverträge für Softwarelizenzen sowie für technische Anlagen und Hardware eingegangen, die über Zeiträume von drei bis sechs Jahren abgeschlossen wurden.

Die Leasingverträge für Software, technische Anlagen und Hardware enthalten regelmäßig Kauf- bzw. Verlängerungsoptionen zu marktüblichen Preisen, es sei denn, es ist - wie in wenigen Fällen - ein Andienungsrecht vereinbart. Der Barwert der Mindestaufwendungen für Finanzierungsleasingverträge berechnet sich abhängig vom Leasingvertrag im Wesentlichen mit Zinssätzen zwischen 2,5 % und 8 %.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen können auf den Barwert wie folgt übergeleitet werden:

	2006 TEUR		2005 TEUR	
	Mindest- leasing- zahlungen	Barwert der Mindest- leasing- zahlungen	Mindest- leasing- zahlungen	Barwert der Mindest- leasing- zahlungen
Innerhalb eines Jahres	2.908	2.679	2.630	2.413
Zwischen einem und fünf Jahren	3.361	3.215	3.051	2.916
Summe Mindestleasingzahlungen	6.269		5.681	
Abzüglich Zinsanteil	-375		-352	
Barwert der Mindestleasingzahlun- gen	5.894		5.329	

Operating Leases

Die Gesellschaft mietet außerdem Büroflächen, Büroausstattungen und Fahrzeuge im Rahmen von Operating Lease-Geschäften. Die Aufwendungen für Operating Leases gliedern sich wie folgt:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Mietaufwendungen	4.159	4.544
Erträge aus Untermietverhältnissen	-111	-346
	4.048	4.198

Die zukünftigen Verpflichtungen aus Operating Lease-Geschäften für die Mindestmietdauer betragen zum Bilanzstichtag bzw. zum 31.12.2005:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Innerhalb eines Jahres	3.595	5.842
Zwischen einem und fünf Jahren	7.578	8.131
Länger als fünf Jahre	13.493	14.172
	24.666	28.145

Die Summe der künftigen Mindesteinnahmen aus der Untervermietung beträgt zum 31. Dezember 2006 bzw. 2005:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Bis zu einem Jahr	153	48
Zwischen einem und fünf Jahren	32	64
Länger als fünf Jahre	0	0
	185	112

18 Finanzanlagen

Entwicklung im Berichtsjahr:

	At cost einbezogene Gesellschaften (Beteiligungen)	At equity einbezogene Gesellschaften (Beteiligungen an assoziierten Unternehmen)	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	Sonstige Ausleihungen	Wert- papiere des Anlagever- mögens	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten						
Stand						
01.01.2006	1.320	0	77	2.480	16	3.893
Zugänge	0	24	293	0	0	317
Abgänge	0	24	113	91	0	228
Stand						
31.12.2006	1.320	0	257	2.389	16	3.982
Abschreibungen						
Stand						
01.01.2006	1.093	0	77	734	4	1.908
Zugänge	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0
Stand						
31.12.2006	1.093	0	77	734	4	1.908
Buchwerte						
31.12.2006	227	0	180	1.655	12	2.074
31.12.2005	227	0	0	1.746	12	1.985

Entwicklung im Vorjahr:

	At cost einbezogene Gesellschaften (Beteiligungen)	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	Sonstige Ausleihungen	Wertpapiere des Anlagever- mögens	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten					
Stand					
01.01.2005	1.320	77	2.507	16	3.920
Zugänge	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	27	0	27
Stand					
31.12.2005	1.320	77	2.480	16	3.893
Abschreibungen					
Stand					
01.01.2005	1.093	77	734	4	1.908
Zugänge	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand					
31.12.2005	1.093	77	734	4	1.908
Buchwerte					
31.12.2005	227	0	1.746	12	1.985
31.12.2004	227	0	1.773	12	2.012

Folgende Gesellschaften werden at cost einbezogen:

Name der Gesellschaft	Anteil am Kapital
BFL Gesellschaft des Bürofachhandels mbH & Co. KG, Eschborn (BFL)	0,32 %
ROSEA Trendpark Objektverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Neckarsulm (ROSEA KG)	50,00 %
ROSEA Trendpark Objektverwaltungs-Beteiligungs-GmbH, Neckarsulm (ROSEA GmbH)	50,00 %
RATIODATA Rechenzentrum AG, Oberengstingen, Schweiz (Ratiodata)	100,00 %
Villa Rosa gGmbH, Heilbronn (Villa Rosa)	30,00 %
VisionOne Consulting AG, Neuss	8,55 %

Die nach den deutschen handelsrechtlichen Bilanzierungsvorschriften ermittelten Finanzinformationen zu den at cost einbezogenen Unternehmen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

	BFL**	ROSEA KG	ROSEA GmbH	Villa Rosa*
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gesamte Bilanzsumme	504.671	428	27	103
Gesamtbetrag der Schulden	494.389	401	1	65
Gesamte Umsatzerlöse	265.773	3.485	1	429
Periodenergebnis	2.184	3	2	13

* Stand 31. Dezember 2005

** Stand 31. Dezember 2004

Die VisionOne Consulting AG, Neuss, befindet sich in Insolvenz, ein Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006, 2005 und 2004 ist noch nicht erstellt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes wird im Anschluss an den Konzernanhang aufgeführt. Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2006 gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB Nr. 106645 (bzw. zum 31. Dezember 2005 beim Handelsregister des Amtsgerichts Heilbronn unter HRB Nr. 6645) sowie beim elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt.

Bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich um drei Darlehen an die ROSEA Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Neckarsulm KG, Düsseldorf, die alle mit einem Zinssatz von jährlich 3 % verzinst werden. In Höhe von 1.096 TEUR besteht ein im Jahr 1997 gewährtes, endfälliges Darlehen mit einer Laufzeit von 20 Jahren. Ein weiteres endfälliges Darlehen in Höhe von 153 TEUR hat eine Laufzeit bis 2022. Zudem besteht ein Darlehen mit einem Betrag von 406 TEUR, das unterjährig getilgt wird. Dieses Darlehen hat eine Laufzeit bis März 2010. Für das Geschäftsjahr 2006 ergab sich kein Wertberichtigungsbedarf.

19 Sonstige langfristige Vermögenswerte

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Rückkaufswert Lebensversicherung	398	385
Forderungen gegen Beteiligungsgesellschaften	0	180
Rechnungsabgrenzungsposten	427	173
übrige langfristige Vermögenswerte	27	0
	852	738

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr. In den Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen vorausbezahlte Wartungsleistungen für Hard- und Software enthalten. Die Forderungen gegen Beteiligungsgesellschaften wurden in die Finanzanlagen in die Position „Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ umgegliedert (vergleiche Erläuterung 18 „Finanzanlagen“).

20 Latente Steueransprüche

Ausführungen zu den latenten Steueransprüchen sind in Erläuterung 11 „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ enthalten.

21 Vorratsvermögen

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Verbrauchsmaterial	2	0
Handelswaren	204	16
	206	16

Vorräte in Höhe von 205 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) dienen als Sicherheit für bestehende Finanzierungen. Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Abschreibungen auf Vorräte vorgenommen.

22 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.871	10.206
Leistungen laufender, nicht abgerechneter Projekte (PoC)	4.071	3.018
	15.942	13.224
Abzüglich Einzelwertberichtigung	-154	-347
Netto-Forderungen	15.788	12.877

Zum Bilanzstichtag bestehen abgetretene Forderungen als Sicherheit im Rahmen des Konsortialkreditvertrags in Höhe von 10.746 TEUR (Vorjahr: 8.692 TEUR).

In den Forderungen aus Leistungen laufender, nicht abgerechneter Projekte zum 31. Dezember 2006 sind 3.796 TEUR (Vorjahr: 2.439 TEUR) angefallene Aufwendungen, 346 TEUR (Vorjahr: 584 TEUR) ausgewiesene Gewinne sowie ausgewiesene Verluste in Höhe von 71 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) enthalten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 236 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) haben eine Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren.

Annahmen, Risiken und Unsicherheiten, die mit der Anwendung der Percentage of Completion Method einhergehen, haben Auswirkungen auf die Höhe der ausgewiesenen Umsätze und Aufwendungen. Zahlreiche interne und externe Faktoren beeinflussen die Schätzungen der Herstellungskosten.

23 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Guthaben bei Lieferanten	40	58
Kautionen	7	89
Forderungen an Mitarbeiter	70	32
Geleistete Anzahlungen	52	59
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	249	314
Wertberichtigung	0	-7
	418	545
Rechnungsabgrenzungsposten	1.317	1.014
	1.735	1.559

24 Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten

Neben täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten sind in diesem Posten Schecks und Kassenbestände ausgewiesen. Währungsguthaben sind zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Zum 31. Dezember 2006 betragen die flüssigen Mittel 4.147 TEUR (Vorjahr: 2.129 TEUR).

25 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2006 ist in 29.291.116 ausgegebene und eingezahlte Stückaktien zu einem Nennwert von je 1,00 EUR eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

In Ausübung eines satzungsändernden Beschlusses der Hauptversammlung der TDS vom 23. Mai 2002 (Genehmigtes Kapital) ist im Geschäftsjahr 2006 das Grundkapital erhöht worden. Im Zuge der Ausübung von Optionen aus dem Aktienoptionsplan 2002 hat sich das gezeichnete Kapital um 112 TEUR (Vorjahr: 198 TEUR) erhöht. Hierfür wurde das Bedingte Kapital IV anteilig verwendet. Zu den Veränderungen des gezeichneten Kapitals verweisen wir auf die Entwicklung des Konzerneigenkapitals.

Kapitalrücklage

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist im Konzerneigenkapitalsspiegel ersichtlich. Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das Agio aus dem Börsengang sowie aus Kapitalerhöhungen abzüglich der dafür angefallenen Kosten. Des Weiteren erhöht sich die Kapitalrücklage in Höhe des Aufwands für aktienorientierte Vergütungen und erhöht bzw. mindert sich aufgrund von Mehr- oder Minderbeträgen aus dem Verkauf eigener Aktien.

Genehmigtes Kapital

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Juli 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 2. Juli 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 14.589 TEUR durch Ausgabe von bis zu 14.589.308 neuer, auf den Inhaber lautender Aktien (Stückaktien) gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Durch diesen Beschluss wurde das verbleibende bisherige genehmigte Kapital in Höhe von 11.548 TEUR (11.548.210 Aktien) aufgehoben und durch das neue genehmigte Kapital in Höhe von 14.589 TEUR (14.589.308 Aktien) ersetzt. Das genehmigte Kapital und die damit verbundene Satzungsänderung wurden am 20. Juli 2006 in das Handelsregister eingetragen.

Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital I bis III gemäß § 218 AktG ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2004 von 444 TEUR um 102 TEUR aufgehoben bzw. um 54 TEUR herabgesetzt worden und hat damit zum 31. Dezember 2004 287 TEUR betragen (Bedingtes Kapital I bis III). Das gesamte bedingte Kapital I bis III wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2005 aufgehoben.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Mai 2002 wurde für den Aktienoptionsplan 2002 (vgl. Erläuterung 31 „Aktienorientierte Vergütung“) das bedingte Kapital um 1.490 TEUR durch Ausgabe von bis zu 1.490.000 Stückaktien (Bedingtes Kapital IV) und für die Ausgabe neuer Wandelschuldverschreibungen um 7.750 TEUR durch Ausgabe von bis zu 7.750.000 Stückaktien (Bedingtes Kapital V) erhöht.

Das bedingte Kapital beträgt zum 31. Dezember 2006 8.260 TEUR (Vorjahr: 8.372 TEUR). Die Entwicklung des bedingten Kapitals IV und V stellt sich wie folgt dar:

	Bedingtes Kapital IV	Bedingtes Kapital V	Bedingtes Kapital gesamt
	Anzahl Aktien	Anzahl Aktien	Anzahl Aktien
Hauptversammlungsbeschluss 23. Mai 2002	1.490.000	7.750.000	9.240.000
Ausübung Aktienoptionsprogramm im Jahr 2004	-92.500	0	-92.500
Stand zum 31.12.2004	1.397.500	7.750.000	9.147.500
Herabsetzung gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Juni 2005	-577.500	0	-577.500
Ausübung Aktienoptionsprogramm im Jahr 2005	-198.000	0	-198.000
Stand zum 31.12.2005	622.000	7.750.000	8.372.000
Ausübung Aktienoptionsprogramm im Jahr 2006	-112.500	0	-112.500
Stand zum 31.12.2006	509.500	7.750.000	8.259.500

Rücklage aus Währungsumrechnung

Die Rücklage aus Währungsumrechnung resultiert in voller Höhe aus Währungsumrechnungsdifferenzen. Die Veränderungen der Rücklage aus Währungsumrechnung sind aus der Eigenkapitalüberleitungsrechnung ersichtlich.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklage enthält die kumulierten Gewinne und Verluste aus vergangenen Geschäftsperioden sowie das aktuelle Konzernergebnis.

Eigene Aktien

Der Vorstand ist durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juni 2005 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, einmalig oder mehrmals bis zum 8. Dezember 2006, eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von bis zu 10 % zu erwerben. Zum 31. Dezember 2006 beträgt der Bestand an eigenen Aktien unverändert zum Vorjahr 56.214 Stück. Die eigenen Aktien sind unverändert zu Anschaffungskosten von 135 TEUR bewertet.

26 Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen setzen sich zum 31. Dezember 2006 wie folgt zusammen:

	Stand 01.01. TEUR	Währungsanpassung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Stand 31.12. TEUR
2005	3.671	-6	-87	0	736	4.314
2006	4.314	-4	-138	-20	625	4.777

Die Pensionsrückstellungen betreffen die Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete und ehemalige Mitarbeiter des TDS-Konzerns sowie deren Hinterbliebene und bestehen aufgrund einzelvertraglicher Vereinbarungen. Dabei bilden die geleisteten Dienstjahre und die Vergütung die Grundlage. Die Pensionszusagen der Gesellschaft sind zum Teil rückgesichert. Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeiter basieren.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern ausschließlich leistungsorientiert. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen (Defined Benefit Plans) besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen. Die Versorgungszusage der TDS AG sowie der inländischen Tochterunternehmen sind rückstellungsfinanziert. Fondsfinanzierte Versorgungspläne bestehen in der Schweiz.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. Defined Benefit Obligations) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Neben Annahmen zur Lebenserwartung sind hierbei folgende Prämissen bedeutsam, die vom wirtschaftlichen Umfeld im jeweiligen Land abhängen:

	Deutschland		Schweiz	
	2006	2005	2006	2005
Abzinsungsfaktor	4,80/4,37 %*	4,40/3,75 %*	2,90 %	3,00 %
Erwartete Vermögensrendite	-	-	2,40 %	2,50 %
Gehaltsdynamik	2,00 %	2,50 %	1,50 %-5,00 %	1,50 %
Rentendynamik	1,50 %	1,50 %	0,00 %	0,00 %

*4,80 % (Vorjahr: 4,40 %) für Anwärter und 4,37 % (Vorjahr: 3,75 %) für Rentner

Die Gehaltsdynamik umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der wirtschaftlichen Situation jährlich geschätzt werden. In der Schweiz wird die Gehaltsdynamik für unterschiedliche Alterskategorien separat eingeschätzt.

Die sich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) ergebende Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem um die Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Übersteigt das Fondsvermögen die Verpflichtung aus der Pensionszusage, wird nach IAS 19 ein Aktivposten unter Berücksichtigung

der „asset ceiling“ nach IAS 19 innerhalb der sonstigen Vermögenswerte ausgewiesen. Soweit das Vermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen entweder des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung oder des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen. Ursache hierfür können unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufes der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus dem Fondsvermögen sein. Die Überprüfung der Notwendigkeit der bilanziellen Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Gewinnen bzw. Verlusten erfolgt auf Basis der einzelnen Pläne zum Bilanzstichtag gemäß dem Korridorverfahren. Dabei wird die Summe der noch nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste, die 10 % des höheren Wertes von Planvermögen oder Defined Benefit Obligation übersteigt, über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter verteilt.

Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung

	Deutschland		Schweiz		Gesamt	
	2006 TEUR	2005 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	4.879	5.006	0	0	4.879	5.006
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	0	0	1.525	1.166	1.525	1.166
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (Defined Benefit Obligation)	4.879	5.006	1.525	1.166	6.404	6.172
Fondsvermögen zu Marktwerten	0	0	-1.304	-1.007	-1.304	-1.007
Nettoverpflichtung	4.879	5.006	221	159	5.100	5.165
Anpassungsbetrag aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne (+) und Verluste (-)	-225	-825	-98	-26	-323	-851
Bilanzwert zum 31.12.	4.654	4.181	123	133	4.777	4.314

Entwicklung der Barwerte der Versorgungsansprüche

	Deutschland		Schweiz		Gesamt	
	2006 TEUR	2005 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR
Stand zum 01. Januar	5.006	4.008	1.166	1.242	6.172	5.250
Währungsanpassung	0	0	-47	-10	-47	-10
Laufender Dienstzeitaufwand	178	127	63	179	241	306
Zinsaufwand	218	177	37	47	255	224
Beitragszahlungen von Arbeitnehmern	0	0	100	103	100	103
Rentenzahlungen*	-55	-42	138	-316	83	-358
Versicherungsmathematische Gewinne und -Verluste	-442	354	68	-79	-374	275
Übertragungen	-26	382	0	0	-26	382
Stand zum 31. Dezember	4.879	5.006	1.525	1.166	6.404	6.172

Entwicklung des Fondsvermögens der TDS MV

	2006 TEUR	2005 TEUR
Stand zum 01. Januar	1.007	1.104
Währungsanpassung	-76	-8
Erwarteter Vermögensertrag der Fonds	29	26
Versicherungsmathematische Gewinne und -Verluste	6	-5
Beitragszahlungen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	200	206
Rentenzahlungen*	138	-316
Stand zum 31. Dezember	1.304	1.007

*Aufgrund der Besonderheiten von Pensionsplänen der Schweiz können die hier ausgewiesenen Rentenzahlungen auch Einzahlungen aus Pensionsguthaben aus früheren Arbeitsverhältnissen neu eingetretener Mitarbeiter bzw. Auszahlungen von Pensionsansprüchen ausgeschiedener Mitarbeiter enthalten

Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Pensionsplänen

	Deutschland		Schweiz		Gesamt	
	2006 TEUR	2005 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	178	127	63	179	241	306
Zinsaufwand	218	177	37	47	255	224
Erwarteter Vermögensertrag der Fonds	0	0	-29	-26	-29	-26
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	158	6	0	0	158	6
	554	310	71	200	625	510

Das Fondsvermögen stammt aus dem Pensionsfonds der TDS MV, einer Sammelstiftung mit Beitragsprimat bei der Winterthur Columna, Winterthur, Schweiz und wird nach Artikel 80 ff. des schweizerischen Zivilgesetzbuchs geführt. Angaben zur Investitionsstrategie des Fonds werden nicht publiziert. Die Beiträge zum Fondsvermögen werden zu gleichen Teilen von TDS MV und von den Arbeitnehmern geleistet. Für das Jahr 2007 sind Beiträge zum Fondsvermögen seitens TDS MV in Höhe von 71 TEUR geplant.

Der tatsächliche Vermögensertrag aus externen Pensionsfonds beträgt 35 TEUR (Vorjahr: 22 TEUR).

27 Sonstige Rückstellungen

Die Steurrückstellungen enthalten angemessene Beträge für noch nicht endgültig veranlagte Geschäftsjahre und für sonstige Steuerrisiken.

Die Rückstellungen aus dem Personalbereich betreffen im Wesentlichen Urlaubsgehälter sowie Sonderzahlungen. In den Rückstellungen ist ein Betrag in Höhe von 176 TEUR (Vorjahr: 311 TEUR) für Abfindungs- und Prozesskosten enthalten. Der im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Stand der Rückstellung für Verpflichtungen im Personalbereich wurde insbesondere durch höhere Prämienrückstellungen aufgrund des verbesserten Konzernergebnisses verursacht.

Die Rückstellung für Garantieverpflichtungen und Risiken aus schwebenden Geschäften enthielt zum 1. Januar 2006 vor allem eine Rückstellung für drohende Verluste aus Absatzgeschäften für einen Outsourcing-Vertrag im Bereich Personalabwicklung, die im Berichtsjahr vollständig verbraucht bzw. aufgelöst wurde. TDS war insbesondere im zweiten Halbjahr in der Lage, zusätzliche Leistungen aus diesem Absatzgeschäft zu akquirieren, die zu einer deutlich veränderten Umsatz- und Kostenplanung für den betroffenen Vertrag geführt haben. Die zusätzlichen Leistungen können -- auf Grund bisheriger Unterauslastung -- annähernd mit gleichem Personalaufwand ausgeführt werden, so dass aus diesem Vertrag positive Deckungsbeiträge erwirtschaftet werden.

Die übrigen Rückstellungen beziehen sich vornehmlich auf ausstehende Rechnungen, Jahresabschlussprüfung und sonstige ungewisse Verbindlichkeiten.

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich zum 31. Dezember 2006 wie folgt:

	Stand 01.01.06 TEUR	Währungs- anpassung TEUR	Um- buchung TEUR	Ver- brauch TEUR	Au- flösung TEUR	Zuführung TEUR	Stand 31.12.06 TEUR
Steuerrück- stellungen	215	0	0	-37	-40	475	613
Sonstige Rückstellungen							
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	3.293	0	0	-3.001	-292	5.101	5.101
Garantiever- pflichtungen und Risiken aus schwebenden Geschäften	1.989	0	50	-499	-1.447	0	93
Übrige Rückstellungen	2.374	3	-50	-1.720	-450	2.166	2.323
	7.871	3	0	-5.257	-2.229	7.742	8.130

Zum 31. Dezember 2006 werden für die Rückstellungen innerhalb der einzelnen Rückstel-
lungsgruppen folgende Zahlungsabflüsse geschätzt:

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit 1-5 Jahre TEUR	Restlaufzeit > 5 Jahre TEUR
Steuerrückstellungen	613	0	0
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	4.618	0	0
Garantieverpflichtungen und Risiken aus schwebenden Geschäften	72	0	0
Übrige Rückstellungen	1.866	0	0
Summe Zahlungsabflüsse	7.169	0	0
Nicht zahlungswirksame Rückstellungen	961	0	0
Summe Rückstellungen	8.130	0	0

28 Laufzeit der Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2006	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit 1-5 Jahre TEUR	Restlaufzeit > 5 Jahre TEUR	Gesamt 31.12.2006 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.400	15.087	43	16.530
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	2.679	3.215	0	5.894
Erhaltene Anzahlungen	3.196	0	0	3.196
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.353	0	0	5.353
Laufende Ertragsteuer- verbindlichkeiten	1	0	0	1
Sonstige Verbindlichkeiten	3.052	239	0	3.291
(davon aus Steuern)	(1.989)	(0)	(0)	(1.989)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(2)	(0)	(0)	(2)
Gesamt	15.681	18.541	43	34.265

In den erhaltenen Anzahlungen sind zum Bilanzstichtag in Höhe von 3.138 TEUR (Vorjahr: 2.348 TEUR) erhaltene Anzahlungen für langfristige Dienstleistungsaufträge enthalten.

Zum 31. Dezember 2005	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit 1-5 Jahre TEUR	Restlaufzeit > 5 Jahre TEUR	Gesamt 31.12.2005 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.388	12.187	57	15.632
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	2.328	3.007	0	5.335
Erhaltene Anzahlungen	2.405	0	0	2.405
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.483	0	0	3.483
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	2	0	0	2
Sonstige Verbindlichkeiten	8.306	195	0	8.501
(davon aus Steuern)	(2.276)	(0)	(0)	(2.276)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(948)	(0)	(0)	(948)
Gesamt	19.912	15.389	57	35.358

29 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Mit der Konsortialkreditvereinbarung vom 27. Juli 2006 wurde die Finanzierungsstruktur der TDS neu geregelt und gleichzeitig die bisher bestehende abgelöst. Sämtliche wesentlichen Bankverbindlichkeiten sind seit diesem Zeitpunkt bei der TDS AG über die Konsortialkreditvereinbarung gebündelt, die zwischen der TDS AG, der TDS ITC sowie der TDS HR als Kreditnehmer und der Baden-Württembergischen Bank als Konsortialführerin sowie vier weiteren Banken als Kreditgeber abgeschlossen wurde. Die Konsortialkreditvereinbarung räumt eine Kreditlinie in Höhe von 20.000 TEUR ein, die sich auf mehrere Kreditarten aufteilt. Daneben wurde ein kapitalmarktfremdfinanziertes Schuldscheindarlehen über 5.000 TEUR vereinbart.

Zur Sicherung aller bestehenden, künftigen und bedingten Ansprüche haben im Rahmen der Konsortialkreditvereinbarung die Kreditnehmer erstrangig sämtliche gegenwärtigen und zukünftigen Bankkontoguthaben einschließlich sämtlicher Zinsansprüche verpfändet, Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen sowie Zahlungsansprüche aus Factoring-Geschäften abgetreten und Gegenstände des Anlage- und Vorratsvermögens sicherungsübereignet.

Die TDS ist verpflichtet, bestimmte - in der Konsortialkreditvereinbarung aufgeführte Finanzkennzahlen - jeweils auf Ebene des TDS-Konzerns während der gesamten Laufzeit der Kreditvereinbarung bzw. zu jedem vereinbarten Stichtag einzuhalten. Die Finanzkennzahlen werden auf Grundlage der veröffentlichten Quartalsberichte sowie am Ende eines jeden Geschäftsjahres auf Basis des testierten TDS-Konzernabschlusses ermittelt. Zudem bestehen Grenzen bezüglich des Volumens von Leasinggeschäften.

Bestandteile der Finanzierungsvereinbarungen:

Schuldscheindarlehen

Das Schuldscheindarlehen in Höhe von 5.000 TEUR ist endfällig zum 15. September 2011. Die Verzinsung basiert auf dem für die jeweilige Zinsperiode geltenden Euribor als Referenzkurs zuzüglich eines Aufschlags von 1,8 % und beträgt derzeit 5,474 % p. a. Der Zinssatz ist bis zum 14. März 2007 festgeschrieben und wird alle drei Monate angepasst.

Konsortialkreditvereinbarung

Kredit A (Tilgungskredit)

Dieses Darlehen in Höhe von 7.400 TEUR ist in Raten zu 600 TEUR bzw. 800 TEUR und 1.000 TEUR halbjährlich bis zum 30. Juni 2011 zu tilgen. Die Verzinsung basiert auf dem für die jeweilige Zinsperiode geltenden Euribor als Referenzkurs zuzüglich eines vereinbarten Aufschlags von 2,0 % und beträgt derzeit 5,772 % p. a. Der Zinssatz ist für die Zinsperiode bis zum 30. März 2007 festgeschrieben und wird entsprechend der Kreditvaluierung und in Abhängigkeit von der Finanzkennziffer „Verschuldungsgrad“ angepasst. Die Zinsperiode beträgt derzeit drei Monate und kann wahlweise auf zwei bzw. sechs Monate abgeändert werden. Die Zinsen werden jeweils am Ende der Zinsperiode zur Zahlung fällig.

Kredit B (Endfälliger Kredit)

Es handelt sich um ein zum 30. Juni 2011 endfälliges Darlehen in Höhe von 4.000 TEUR, das derzeit mit 6,222 % p. a. verzinst wird. Der Zinssatz ist bis zum 30. März 2007 festgeschrieben. Die Verzinsung basiert auf dem für die jeweilige Zinsperiode geltenden Euribor als Referenzkurs zuzüglich eines vereinbarten Aufschlags von 2,5 %. Für die Anpassung des Zinssatzes, die Zinsperiode sowie die Fälligkeit der Zinszahlungen gelten analog die Ausführungen zu Kredit A.

Kredit C (Akquisitionsrahmenkredit)

Für potentielle Unternehmensakquisitionen wird befristet bis zum 30. Juni 2011 eine Kreditlinie in Höhe von 4.000 TEUR gewährt. Diese Kreditlinie ist derzeit nicht in Anspruch genommen.

Kredit D (Betriebsmittelkreditlinie)

Die Kreditlinie beträgt 4.000 TEUR, davon ist im Rahmen einer bilateralen Kreditlinie („Abzweiglinie“) ein Kreditbetrag in Höhe von 1.200 TEUR befristet bis zum 26. Juli 2007 vereinbart, der wahlweise als Kontokorrentkredit, als Geldmarktkredit oder als Avalkredit bzw. für Akkreditive in EUR in Anspruch genommen werden kann. Für die Inanspruchnahme der Abzweiglinie als Kontokorrentkredit werden Zinsen in Höhe von derzeit 6 % p. a. aus den jeweils beanspruchten Beträgen berechnet, für die Inanspruchnahme als Geldmarktkredit bemessen sich die Zinsen nach dem Euribor zuzüglich Marge bzw. bei der Inanspruchnahme in CHF nach dem Libor zuzüglich Marge aus den jeweils beanspruchten Beträgen. Auf nicht beanspruchte Beträge fällt eine Bereitstellungsprovision in Höhe von 0,6 % p. a. an. Zum 31. Dezember 2006 wurde die Abzweiglinie nicht in Anspruch genommen.

Zum Ende der Zinsfestschreibung der jeweiligen Darlehen werden die Zinssätze mit den Kreditinstituten neu vereinbart. Daraus kann eine höhere oder eine geringere Zinsbelastung für die Gesellschaft resultieren.

Zum 31. Dezember 2006 wurden insgesamt 16.400 TEUR an Bankverbindlichkeiten im Rahmen der Konsortialkreditvereinbarung in Anspruch genommen. Aufgrund der im Rahmen der Konsortialkredite vereinbarten variablen Verzinsung auf Basis des Euribor entsprechen die in der Bilanz angesetzten fortgeführten Anschaffungskosten der Bankkredite im Wesentlichen deren beizulegenden Zeitwerten am Bilanzstichtag.

Neben dem Konsortialvertrag besteht weiterhin das Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW-Darlehen) bei der Volksbank Gießen, das halbjährlich mit einer Annuität in Höhe von 10 TEUR bis zum 30. Juni 2011 zurückzubezahlen ist. Zum 31. Dezember weist das Darlehen einen Stand von 87 TEUR aus.

Daneben wird in der Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute der negative Marktwert des Zinsswaps II (vergleiche Erläuterung 32 „Derivate“) in Höhe von 43 TEUR ausgewiesen.

30 Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Kaufpreisverbindlichkeiten	0	3.332
Umsatzsteuer und andere Steuerverbindlichkeiten	1.989	2.276
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2	948
Löhne und Gehälter	73	287
Verbindlichkeiten aus Aufhebungsvereinbarungen	463	797
Guthaben von Kunden	200	75
Rechnungsabgrenzungsposten	362	557
Andere gesamt	202	229
	3.291	8.501

31 Aktienbasierte Vergütung

Aktienoptionsprogramm

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Mai 2002 wurde ein Aktienoptionsprogramm genehmigt („Aktienoptionsplan 2002“). Danach können Mitgliedern des Vorstands und Mitarbeitern des TDS-Konzerns bis 31. Dezember 2004 Optionsrechte bis zu 1.490.000 Stückaktien der Gesellschaft gewährt werden. Im Jahr 2002 („Tranche 2002“) wurden 940.000 Optionsrechte angeboten, davon wurden 885.000 angenommen. Darüber hinaus wurden in 2004 („Tranche 2004“) weitere 415.000 Optionsrechte angeboten und angenommen. Eine Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis ist der Durchschnittswert der tagesvoluminagewichteten Schlusskurse der TDS-Aktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Börse während der letzten zehn Börsentage vor der Ausgabe der Option, mindestens aber der auf die Aktie entfallende Betrag des Grundkapitals zuzüglich eines Aufschlags von 10 %. Für die Hälfte der Optionsrechte ist eine Laufzeit von drei Jahren, für die andere Hälfte eine Laufzeit von vier Jahren vorgesehen. Die im Rahmen einer Tranche an eine Person ausgegebenen Optionsrechte haben je zur Hälfte eine Wartezeit von zwei Jahren mit einer Laufzeit von drei Jahren sowie einer Wartezeit von drei Jahren mit vier Jahren Laufzeit.

Grundsätzlich verfallen die Aktienoptionen bei Ausscheiden aus dem Unternehmen. Der Vorstand - soweit dieser selbst betroffen ist, der Aufsichtsrat - ist in Einzelfällen berechtigt, diese Regelung außer Kraft zu setzen.

Die in 2002 gewährten Optionen konnten wie folgt ausgeübt werden:

	Laufzeit der Optionen	Wartezeit (service period)	Zeitraum der Bezugsrechtsausübung
Tranche 1 (50 %)	2002 bis 2005 (jeweils Sept.)	2 Jahre	9/2004 - 9/2005
Tranche 2 (50 %)	2002 bis 2006 (jeweils Sept.)	3 Jahre	9/2005 - 9/2006

Die in 2004 gewährten Tranchen können wie folgt ausgeübt werden:

	Laufzeit der Optionen	Wartezeit (service period)	Zeitraum der Bezugsrechtsausübung
Tranche 1 (50 %)	2004 bis 2007 (jeweils Nov.)	2 Jahre	11/2006 - 11/2007
Tranche 2 (50 %)	2004 bis 2008 (jeweils Nov.)	3 Jahre	11/2007 - 11/2008

Der Zeitwert (Fair Value) jeder gewährten Option wird zum Gewährungszeitpunkt unter Verwendung des Black Scholes-Optionspreismodells berechnet.

Folgende Prämissen sind für den Aktienoptionsplan 2002 (Tranche 2002) berücksichtigt worden: Basispreis 1,51 EUR, Ausübungspreis 1,66 EUR, durchschnittlich erwartete Dividendenrendite 0 %, risikofreier Anlagenszinssatz 4,25 %, erwartete Volatilität 70,0 %, erwartete Dauer bis zur Ausübung für 50 % der Optionen drei und für die restlichen 50 % vier Jahre. Auf der Basis des Black Scholes-Optionspreismodells betrug der Zeitwert zum Zusagezeitpunkt je Option 0,70 EUR bzw. 0,81 EUR.

Für den Aktienoptionsplan 2002 (Tranche 2004) sind folgende Prämissen zugrunde gelegt worden: Basispreis 2,69 EUR, Ausübungspreis 2,96 EUR, durchschnittlich erwartete Dividendenrendite 0 %, risikofreier Anlagenszinssatz 3,50 %, erwartete Volatilität 40,0 %, erwartete Dauer bis zur Ausübung für 50 % der Optionen drei und für die restlichen 50 % vier Jahre. Auf der Basis des Black Scholes-Optionspreismodells betrug der Zeitwert zum Zusagezeitpunkt je Option 0,74 EUR bzw. 0,88 EUR.

Die zur Ermittlung des Zeitwertes zugrunde liegende Volatilität der Tranche aus 2004 wurde auf Basis der Aktienkurse der TDS-Aktie im Xetra-Handel für August bis Dezember an der Frankfurter Börse ermittelt.

Die von der Gesellschaft gewährten Aktienoptionen des Aktienoptionsplans 2002 zum Erwerb von Aktien haben sich wie folgt entwickelt:

	Anzahl der Optionen Plan 2002 Tranche 2002	davon am Jahresende ausübbar	Ausübungs- preis in EUR/Stück
31. Dezember 2002	<u>885.000</u>	<u>0</u>	1,66
Gewährt	0		
Ausgeübt	0		
Eingezogen	0		
Verfallen	0		
Abgang	<u>-115.000</u>		1,66
31. Dezember 2003	<u>770.000</u>	<u>0</u>	1,66
Ausgeübt	-92.500		1,66
Eingezogen	0		
Verfallen	0		
Abgang	<u>-272.500</u>		1,66
31. Dezember 2004	<u>405.000</u>	<u>405.000</u>	1,66
Gewährt	0		
Ausgeübt	-198.000		1,66
Eingezogen	0		
Verfallen	-49.500		
Abgang	-25.000		1,66
31. Dezember 2005	<u>132.500</u>	<u>132.500</u>	1,66
Gewährt	0		
Ausgeübt	-112.500		1,66
Eingezogen	0		
Verfallen	-20.000		1,66
Abgang	0		
31. Dezember 2006	<u>0</u>	<u>0</u>	
	Anzahl der Optionen Plan 2002 Tranche 2004	davon am Jahresende ausübbar	Ausübungs- preis in EUR/Stück
31. Dezember 2003	<u>0</u>	<u>0</u>	
Gewährt	415.000		2,96
Ausgeübt	0		
Eingezogen	0		
Verfallen	0		
Abgang	<u>0</u>		
31. Dezember 2004	<u>415.000</u>	<u>0</u>	2,96
Gewährt	0		
Ausgeübt	0		
Eingezogen	0		
Verfallen	0		
Abgang	<u>-10.000</u>		2,96
31. Dezember 2005	<u>405.000</u>	<u>0</u>	2,96
Gewährt	0		
Ausgeübt	0		
Eingezogen	0		
Verfallen	0		
Abgang	<u>-25.000</u>		2,96
31. Dezember 2006	<u>380.000</u>	<u>0</u>	2,96

Von den in 2002 gewährten Optionen des Aktienoptionsplans 2002 ist die eine Hälfte der Optionen im September 2005 und die andere Hälfte im September 2006 ausgelaufen.

Die in 2004 gewährten Optionen haben eine Restlaufzeit von je zur Hälfte 11 und 23 Monaten.

Die abgegangenen Optionen stehen im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Bezugsberechtigten vor Ablauf der Wartezeit.

Gemäß der Bilanzierung nach IFRS 2 ist im Berichtsjahr ein Aufwand in Höhe von 91 TEUR (Vorjahr: 117 TEUR) entstanden.

Virtuelle Aktienoptionen

Im Berichtsjahr gewährte der Aufsichtsrat dem Vorstand wie auch im Vorjahr den Bezug von jeweils 125.000 virtuellen Aktienoptionen. Mit den in 2006 gewährten virtuellen Aktienoptionen (virtueller AOP 2006) erhalten die Vorstandsmitglieder einen Geldbonus im Jahr 2008, der sich nach dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Durchschnittskurs der TDS-Aktien im Juni 2006 und dem Durchschnittskurs im Juni 2008 richtet. Nach den in 2005 gewährten virtuellen Aktienoptionen (virtueller AOP 2005) erhalten die Vorstandsmitglieder einen Geldbonus im Jahr 2007, der sich nach dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Durchschnittskurs der TDS-Aktien im Juni 2005 und dem Durchschnittskurs im Juni 2007 richtet. Die Wertsteigerung wird jeweils mit der Anzahl der gewährten virtuellen Bezugsrechte multipliziert und in bar durch die Gesellschaft ausbezahlt. Eine vorzeitige Berechnung und Auszahlung des Bonus ist beispielsweise im Rahmen eines Übernahmeangebots an alle TDS-Aktionäre oder bei Beendigung der Notierung der TDS-Aktie vorgesehen.

Die virtuellen Aktienoptionen sind gemäß IFRS 2 mit dem Zeitwert (Fair Value) zu bewerten. Hierbei handelt es sich um so genannte asiatische Optionen, die im Gegensatz zu europäischen Optionen nicht bezogen auf einen Stichtagswert bewertet werden, sondern bezogen auf den Durchschnitt von mehreren Tageswerten. Der beizulegende Zeitwert wurde entsprechend durch den Durchschnittswert der Black-Scholes-Bewertung für zwei europäische Optionen zum Gewährungszeitpunkt ermittelt.

Der Zeitwert der gewährten Optionen, der zum Gewährungszeitpunkt unter Verwendung des Black Scholes-Optionspreismodells berechnet wurde, beträgt für die virtuellen AOP 2006 0,80 EUR je Option und für die virtuellen AOP 2005 0,31 EUR je Option.

Folgende Prämissen sind für die Berechnung des Zeitwerts der virtuellen AOP 2006 berücksichtigt worden: Basispreis 2,84 EUR, Ausübungspreis 2,44 EUR, durchschnittlich erwartete Dividendenrendite 0 %, risikofreier Anlagenzinssatz 3,71 %, erwartete Volatilität 34,0 %, erwartete Dauer bis zur Ausübung 23,3 Monate.

Folgende Prämissen sind für die Berechnung des Zeitwerts des virtuellen AOP 2005 berücksichtigt worden: Basispreis 2,06 EUR, Ausübungspreis 2,33 EUR, durchschnittlich erwartete Dividendenrendite 0 %, risikofreier Anlagenzinssatz 2,80 %, erwartete Volatilität 37,45 %, erwartete Dauer bis zur Ausübung 18,5 Monate.

Auf Basis des Zeitwertes werden bis zum Auszahlungszeitpunkt zeitanteilig aufwandswirksam Beträge zu den sonstigen Verbindlichkeiten zugeführt. Zum 31. Dezember 2006 bestehen Verbindlichkeiten für den aktienkursabhängigen Bonus in Höhe von 45 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR).

32 Derivate Finanzinstrumente

TEUR	Marktwerte		Nominalvolumen		Gesamt 31.12.2006
	31.12.2006	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit > 1 Jahr	Laufzeit > 5 Jahre	
ZinsCap II	3	3.000			3.000
Zinssatzswap I	56			5.000	5.000
Zinssatzswap II	-43		5.000		5.000
Summe	16	3.000	5.000	5.000	13.000

TEUR	Marktwerte		Nominalvolumen		Gesamt 31.12.2005
	31.12.2005	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit > 1 Jahr	Laufzeit > 5 Jahre	
ZinsCap I	0	5.000			5.000
ZinsCap II	0		3.000		3.000
Zinssatzswap I	-57			5.000	5.000
Summe	-57	5.000	3.000	5.000	13.000

Das Nominalvolumen entspricht dem Volumen der gesicherten Grundgeschäfte. Die aufgeführten Marktwerte entsprechen dem Preis, zu dem fremde Dritte die Rechte oder Pflichten aus den derivativen Finanzinstrumenten übernehmen würden. Zum Stichtag ist jeweils anhand anerkannter finanzmathematischer Modelle eine kapitalmarktorientierte Bewertung vorgenommen worden, die uns von den kontrahierten Banken zur Verfügung gestellt wurde. Die positiven Marktwerte des Zinssatzswaps I in Höhe von 56 TEUR und des ZinsCaps II in Höhe von 3 TEUR werden in der Position Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Der negative Marktwert des Zinsswaps II in Höhe von 43 TEUR (Vorjahr: negativer Marktwert des Zinsswaps I in Höhe von 57 TEUR) wird unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurde kein Hedge-Accounting nach IAS 39 angewandt, entsprechend wurden die Veränderungen der Marktwerte erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Durch den Zinssatzswap I wird das Zinsänderungsrisiko des Basissatzes zur Zinsfestlegung (Euro-Euribor-Telerate) für einen Bezugsbetrag von 5.000 TEUR auf einen Korridor von Zinssätzen zwischen 2,25 bis 4,09 % p. a. beschränkt.

Durch den Zinssatzswap II wird das Zinsänderungsrisiko des Basissatzes zur Zinsfestlegung (Euro-Euribor-Telerate) für einen Bezugsbetrag von 5.000 TEUR auf einen Korridor von Zinssätzen zwischen 2,90 bis 5,10 % p. a. beschränkt.

Mit dem ZinsCap II bzw. dem im Jahr 2006 ausgelaufenen Zinscap I wurde das Zinsänderungsrisiko des Basissatzes zur Zinsfestlegung (3-Monats-Euribor) für einen Bezugsbetrag von 3.000 TEUR (ZinsCap II) bzw. 5.000 TEUR (ZinsCap I) nach oben auf 3,5 % p. a. begrenzt.

Das maximale Ausfallrisiko derivativer Finanzinstrumente ist mit der Summe ihrer positiven Marktwerte anzusetzen. Zum 31. Dezember 2006 betrug die Summe der positiven Marktwerte derivativer Finanzinstrumente 59 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Ein Ausfall kann eintreten, wenn einzelne Geschäftspartner ihren vertraglichen Verpflichtung nicht nachkommen können und TDS somit ein finanzieller Verlust entsteht.

33 Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Nach IAS 24 „Related party disclosures“ müssen Personen oder Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Dabei sind Beziehungen zwischen Mutter- und Tochterunternehmen grundsätzlich anzugeben, Beziehungen zu sonstigen nahe stehenden Personen nur dann, wenn Transaktionen stattgefunden haben. Als nahe stehende Personen im TDS-Konzern kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die nicht konsolidierten und assoziierten Unternehmen der TDS AG in Betracht.

Sämtliche Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Personen und Unternehmen sind zu Preisen und Bedingungen abgewickelt worden, wie sie denen mit unabhängigen Geschäftspartnern entsprechen.

Nahe stehende Unternehmen

Aus der folgenden Tabelle ist das Volumen der wesentlichen an nahe stehenden Unternehmen erbrachten bzw. von nahe stehenden Unternehmen in Anspruch genommenen Leistungen ersichtlich:

	Volumen der erbrachten Leistungen TEUR		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen TEUR	
	2006	2005	2006	2005
ROSEA Trendpark Objektverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Neckarsulm	0	0	2.340	2.112
Villa Rosa gGmbH, Heilbronn	0	0	27	26

An die Villa Rosa gGmbH wurden im Jahr 2006 Partnerbeiträge für die Ganztagesbetreuung von Kindern von Mitarbeitern der TDS in Höhe von 27 TEUR (Vorjahr: 26 TEUR) geleistet.

Mit Wirkung zum 1. September 1999 hat die TDS einen Operating-Lease-Vertrag mit dem Beteiligungsunternehmen ROSEA Trendpark Objektverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Neckarsulm (Rosea KG), für die Dauer von 22 Jahren abgeschlossen. Hieraus sind im Berichtsjahr Mietaufwendungen in Höhe von 1.349 TEUR (Vorjahr: 1.349 TEUR) entstanden. Gemäß Vereinbarung werden die Mieten an die aktuelle Mietentwicklung regelmäßig angepasst. Betriebs-, Unterhaltungs- und Erhaltungskosten sowie alle Reparaturen einschließlich der Schönheitsreparaturen gehen zu Lasten TDS.

Aufgrund eines Mobilien-Leasing-Vertrags für Betriebsvorrichtungen in Form von mobilen Einbauten mit der CommerzLeasing Anlagen-Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf, sind Leasingaufwendungen in Höhe von 104 TEUR (Vorjahr: 104 TEUR) entstanden.

Zum 31. Dezember 2006 bestehen folgende Forderungen gegen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber den nahe stehenden Unternehmen:

	Forderungen TEUR		Verbindlichkeiten TEUR	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
ROSEA Trendpark Objektverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Neckarsulm	2	181	0	1
Villa Rosa gGmbH, Heilbronn	0	7	6	7
VisionOne Consulting AG, Neuss - davon wertberichtigt	0	19	0	0

Darüber hinaus bestehen zwischen dem Konzern und nicht konsolidierten Tochterunternehmen keine weiteren Leistungsbeziehungen.

TDS hält 50 % an der Rosea KG. Die verbleibenden 50 % werden von der BHG X GmbH & Co KG (BHGX), gehalten. Die BHGX ist keine nahe stehende Person zur TDS. DSB und TDS mieten jeweils zu etwa gleichen Teilen das Gebäude Konrad-Zuse-Straße 16, Neckarsulm, welches die Rosea KG als einzigen Vermögensgegenstand hält. Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Ausgestaltung der Rosea KG (beide Parteien haben etwa 1 % des Vermögenswertes als Eigenkapital eingebracht; Rosea KG ist auf die Miet-einnahmen angewiesen) wurde untersucht, ob die Rosea KG eine Leasingobjektgesellschaft gemäß SIC 12 darstellt und ob die TDS die Kontrolle über diese Leasingobjektgesellschaft ausübt. Es wurde festgestellt, dass die TDS keine Kontrolle im Sinne von SIC 12 über die Rosea KG ausüben kann. Die Rosea KG wurde daher nicht von TDS konsolidiert.

Über die Rosea GmbH an der die TDS ebenfalls mit 50 % beteiligt ist, wird die Geschäftsführung der Rosea KG ausgeübt. Geschäftsführer der Rosea GmbH ist seit dem 26. Juli 2005 Herr Dr. Heiner Diefenbach. Bis zu diesem Zeitpunkt war Herr Günter Steffen, Aufsichtsratsmitglied der TDS, Geschäftsführer der Rosea KG.

Nahe stehende Personen

Im Berichtsjahr sind keine Aufwendungen für Beratungsleistungen des Aufsichtsratsmitglieds Günter Steffen entstanden (Vorjahr: 89 TEUR).

Zu weiteren Beziehungen mit Vorständen und Aufsichtsratsmitgliedern vgl. Ausführungen zur Erläuterung 41 „Zusätzliche Informationen hinsichtlich Aufsichtsrat und Vorstand“.

In 2006 sind keine wesentlichen Umsätze aus Geschäften mit Gesellschaftern, leitenden Angestellten oder von diesen kontrollierten Unternehmen erzielt worden.

34 Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse beinhalten ausschließlich Verbindlichkeiten aus Bestellobligo in Höhe von 3.025 TEUR (Vorjahr: 711 TEUR).

35 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die zukünftigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2006:

	TEUR
fällig innerhalb eines Jahres	5.380
fällig zwischen 1 und 5 Jahren	8.249
fällig nach 5 Jahren	13.493
	27.122

Die zukünftigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten im Wesentlichen Miet- und Leasingaufwendungen.

36 Rechtsstreitigkeiten

Die TDS AG oder ihre Konzerngesellschaften sind nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

37 Erklärung zum Corporate Governance Codex

Vorstand und Aufsichtsrat der TDS AG haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären auf der TDS-Webseite dauerhaft zugänglich gemacht.

38 Mitteilung nach § 25 (1) WpHG

Im Januar 2007 sind uns folgende Mitteilungen nach § 21 WpHG gemacht worden, die gemäß § 25 WpHG wie folgt veröffentlicht wurden:

Die General Atlantic GmbH, Düsseldorf, hat am 18. Januar 2007 folgende Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG übersandt:

Im Hinblick auf die vollständige Veräußerung der Beteiligung an der TDS Informationstechnologie AG, Neckarsulm, ISIN DE0005085609 (im Folgenden: „TDS“), geben wir folgende Mitteilungen ab:

1. Wir teilen Ihnen hiermit gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG namens und in Vollmacht der General Atlantic Partners (TERN), L.P., Clarendon House, Church Street, Hamilton, HM 11, Bermuda, mit, dass ihr Stimmrechtsanteil nach § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG sowie der ihr nach 22 Abs. 2 WpHG zugerechnete Stimmrechtsanteil an der TDS am 18. Januar 2007 die Schwelle von 50 %, 25 %, 10 % und 5 % unterschritten hat und nun 0 % beträgt.
2. Wir teilen Ihnen hiermit gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG namens und in Vollmacht der GAP-W International, LLC, c/o National Corporate Research, Ltd., 615 South Dupont Highway, Dover, Delaware 19901 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil nach § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG sowie der ihr nach 22 Abs. 2 WpHG zugerechnete Stimmrechtsanteil an der TDS am 18. Januar 2007 die Schwelle von 50 %, 25 %, 10 % und 5 % unterschritten hat und nun 0 % beträgt.
3. Wir teilen Ihnen hiermit gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG namens und in Vollmacht der GAP (Bermuda) Ltd, Clarendon House, Church Street, Hamilton, HM 11, Bermuda, mit, dass der ihr nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnete Stimmrechtsanteil an der TDS am 18. Januar 2007 die Schwelle von 50 %, 25 %, 10 % und 5 % unterschritten hat und nun 0 % beträgt.

4. Wir teilen Ihnen hiermit gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG namens und in Vollmacht der GAP 1 SARL, 3, Boulevard Royal, 2449 Luxembourg, Luxembourg, mit, dass der ihr nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG und § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnete Stimmrechtsanteil an der TDS am 18. Januar 2007 die Schwelle von 50 %, 25 %, 10 % und 5 % unterschritten hat und nun 0 % beträgt.
5. Wir teilen Ihnen hiermit gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG namens und in Vollmacht der GAP 2 SARL, 3, Boulevard Royal, 2449 Luxembourg, Luxembourg, mit, dass der ihr nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG und § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnete Stimmrechtsanteil an der TDS am 18. Januar 2007 die Schwelle von 50 %, 25 %, 10 % und 5 % unterschritten hat und nun 0 % beträgt.
6. Wir teilen Ihnen hiermit gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG namens und in Vollmacht der GAP 3 SARL, 3, Boulevard Royal, 2449 Luxembourg, Luxembourg, mit, dass der ihr nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG und § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnete Stimmrechtsanteil an der TDS am 18. Januar 2007 die Schwelle von 50 %, 25 %, 10 % und 5 % unterschritten hat und nun 0 % beträgt.
7. Wir teilen Ihnen hiermit gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG namens und in Vollmacht der GAP-W International SARL, 3, Boulevard Royal, L-2449, Luxembourg, Luxembourg, mit, dass der ihr nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnete Stimmrechtsanteil an der TDS am 18. Januar 2007 die Schwelle von 50 %, 25 %, 10 % und 5 % unterschritten hat und nun 0 % beträgt.
8. Wir teilen Ihnen hiermit gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG namens und in Vollmacht der Woodbridge International Holdings S.A., 3, Boulevard Royal, L-2449, Luxembourg, Luxembourg, mit, dass der ihr nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG und § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnete Stimmrechtsanteil an der TDS am 18. Januar 2007 die Schwelle von 50 %, 25 %, 10 % und 5 % unterschritten hat und nun 0 % beträgt.
9. Wir teilen Ihnen hiermit gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG namens und in Vollmacht der WISHA Holdings S.A., 3, Boulevard Royal, L-2449, Luxembourg, Luxembourg, mit, dass der ihr nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG und § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnete Stimmrechtsanteil an der TDS am 18. Januar 2007 die Schwelle von 50 %, 25 %, 10 % und 5 % unterschritten hat und nun 0 % beträgt.
10. Wir teilen Ihnen hiermit gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG namens und in Vollmacht der Woodbridge International Holdings Limited, 65 Queen Street West, Suite 2400, Toronto, Ontario, Canada M5H 2M8, mit, dass der ihr nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG und § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnete Stimmrechtsanteil an der TDS am 18. Januar 2007 die Schwelle von 50 %, 25 %, 10 % und 5 % unterschritten hat und nun 0 % beträgt.
11. Wir teilen Ihnen hiermit gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG namens und in Vollmacht der The Woodbridge Company Limited, 65 Queen Street West, Suite 2400, Toronto, Ontario, Canada M5H 2M8, mit, dass der ihr nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG und § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnete Stimmrechtsanteil an der TDS am 18. Januar 2007 die Schwelle von 50 %, 25 %, 10 % und 5 % unterschritten hat und nun 0 % beträgt.
12. Wir teilen Ihnen hiermit gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG namens und in Vollmacht der Herren Peter L. Bloom, Peter Currie, Steven A. Denning, Mark F. Dzialga, Erik Engstrom, Dr. Klaus Esser, William E. Ford, William O. Grabe, David C. Hodgson, Braden R. Kelly, René M. Kern, William J. Lansing, Matthew Nimetz, Clifton S. Robbins, Franchon M. Smithson, Tom C. Tinsley, Florian Wendelstadt sowie John Wong mit, dass der ihnen nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnete Stimmrechtsanteil an der TDS am 18. Januar 2007 die Schwelle von 50 %, 25 %, 10 % und 5 % unterschritten hat und nun 0 % beträgt. Die Anschrift von Peter L. Bloom, Steven A. Denning, Mark F. Dzialga, Erik Engstrom, William E. Ford, William O. Grabe, David C. Hodgson, René M. Kern, Matthew Nimetz, Clifton S. Robbins, Franchon M. Smithson und Tom C. Tinsley ist c/o General Atlantic Service Corporation, 3 Pickwick Plaza, Greenwich, Connecticut 06830, USA. Die Anschrift von Dr. Klaus Esser ist c/o General Atlantic Partners GmbH, Königsallee 62, 40212 Düsseldorf, Deutschland. Die Anschrift von Florian Wendelstadt ist c/o General Atlantic Partners Limited, 83 Pall Mall, Sixth Floor, London SW1Y 5ES, Großbritannien. Die Anschrift von Peter Currie, Braden R. Kelly und William J. Lansing ist c/o General Atlantic Service Corporation, 228 Hamilton Avenue, Palo Alto, California 94301, USA. Die Anschrift von John Wong ist c/o General Atlantic Service Corporation, 24 Raffles Place, 29-04 Clifford Center, Singapore 048621.

Die Rechtsanwaltskanzlei Mayer, Brown, Rowe & Maw LLP in Frankfurt hat am 18. Januar 2007 folgende Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG übersandt:

Hiermit teilen wir Ihnen namens und in Vollmacht unserer Mandantin, der Fujitsu Limited, Shiodome City Center, 1-5-2 Higashi-Shimbashi, Minatoku, Tokyo 105-7123, Japan, gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Fujitsu Limited an der TDS Informationstechnologie Aktiengesellschaft am 18. Januar 2007 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 %, 50 % und 75 % überschritten hat und nunmehr 79,42 % beträgt. Dies entspricht 23.263.951 Stimmen. Sämtliche Stimmrechte sind Fujitsu Limited gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Darüber hinaus teilen wir namens und in Vollmacht unserer Mandantin gemäß § 21 Absatz 1, § 24 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Fujitsu Services Holdings PLC, 22 Baker Street, London W1U 2BW, Großbritannien, an der TDS Informationstechnologie Aktiengesellschaft am 18. Januar 2007 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 %, 50 % und 75 % überschritten hat und nunmehr 79,42 % beträgt. Dies entspricht 23.263.951 Stimmen. Sämtliche Stimmrechte sind Fujitsu Services Holdings PLC gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Darüber hinaus teilen wir namens und in Vollmacht unserer Mandantin gemäß § 21 Absatz 1, § 24 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Fujitsu Services Overseas Holdings Limited, 22 Baker Street, London W1U 2BW, Großbritannien an der TDS Informationstechnologie Aktiengesellschaft am 18. Januar 2007 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 %, 50 % und 75 % überschritten hat und nunmehr 79,42 % beträgt. Dies entspricht 23.263.951 Stimmen.

39 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der mit Kaufvertrag vom 11. Dezember 2006 eingeleitete Erwerb der Mehrheit der Aktien an der TDS durch die Fujitsu Services Overseas Holdings Limited, London ("Fujitsu Services"), ist am 18. Januar 2007 vollzogen worden.

Mit Datum vom 26. Februar 2007 hat die Fujitsu Services den übrigen Aktionären ein Pflichtangebot gemäß den Regelungen des Wertpapiers- und Übernahmegesetzes gemacht. Der Angebotspreis beträgt 2,80 EUR je Aktie.

Vorgänge von besonderer Bedeutung für TDS, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage negativ beeinflussen könnten, sind nicht eingetreten.

40 Sonstige Angaben

Die folgenden Beträge wurden als Honorare für Abschlussprüfer erfasst:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Für Abschlussprüfung	153	293
Für Steuerberatungsleistungen	101	138
Für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	32	46
Für Rechtsberatung	15	0
	301	477

41 Zusätzliche Informationen hinsichtlich Aufsichtsrat und Vorstand

Vergütung

Die vom Konzernunternehmen im Jahr 2006 für den Vorstand der TDS AG gewährten Gesamtbezüge betragen 1.867 TEUR (Vorjahr: 1.021 TEUR). Davon entfielen auf fixe Vergütungskomponenten 528 TEUR (Vorjahr: 726 TEUR) und auf erfolgsbezogene Vergütungskomponenten 1.258 TEUR (Vorjahr: 250 TEUR). Die Bezüge für die gesamte Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats der TDS AG betragen 171 TEUR (Vorjahr: 114 TEUR).

Individualisiert setzen sich die Beträge für den Vorstand wie folgt zusammen:

Name	Festver- gütung	erfolgs- abhängig	Vergü- tung aus Aktien- optionen	Vergü- tung aus virtuel- len Akti- enoptio- nen	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Michael Eberhardt (Vorstandsvor- sitzender)	315	700	25	26	1.066
Dr. Heiner Diefenbach	213	558	0	17	788
Ralf Klemisch (ehemaliger Vor- stand)	0	0	13	0	13
Summe	528	1.258	38	43	1.867

Individualisiert setzen sich die Beträge für den Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

Name	Fest- Vergütung	erfolgs- abhängig	Sitzungs- entgelt	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Dr. Klaus Esser (Vorsitzender)	16	10	12	38
Bernhard Dorn (stellv. Vorsitzender)	12	8	14	34
Karl Heinz Achinger	10	6	9	25
Andreas Barth	10	6	9	25
Dr. Martin Schütte	8	5	7	20
Günter Steffen	10	6	13	29
Summe	66	41	64	171

Director's Dealings

Zum 31. Dezember 2006 bestehen keine Vorschüsse oder Kredite an Vorstandsmitglieder oder Aufsichtsratsmitglieder der TDS AG.

Veröffentlichungen gemäß §§ 21, 25 WpHG liegen im Berichtsjahr nicht vor.

Im Jahr 2006 haben nach § 15 a WpHG folgende meldepflichtige Wertpapiergeschäfte stattgefunden:

Datum	Name	Stellung	Art	Anzahl	Kurs	Wert
	GS Holding GmbH	Günter Steffen, Aufsichtsrat				
30.06.2006			Kauf	13.000	2,45	32.650,00
30.06.2006			Kauf	7.000	2,49	17.430,00
30.06.2006			Kauf	10.000	2,50	25.000,00
	Bernhard Dorn	Aufsichtsrat (stellvertre- tender Vor- sitz)				
02.01.2006			Kauf	20.000	2,10	42.000,00
08.02.2006			Kauf	5.960	2,10	12.516,00
17.02.2006			Kauf	3.150	2,08	6.552,00
11.07.2006			Kauf	15.000	2,41	36.201,00
	Michael Eberhardt	Vorstand (Vorsitz)				
07.07.2006			Kauf (Options- ausübung)	50.000	1,66	83.000,00

Anteilsbesitz

Der Vorstand hält zum 31. Dezember 2006 118.200 Stückaktien. Davon halten Herr Michael Eberhardt 103.200 Aktien und Herr Dr. Heiner Diefenbach 15.000 Aktien.

Pensionsverpflichtungen

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sowie ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 1.079 TEUR (Vorjahr: 945 TEUR) zurückgestellt.

Aktienorientierte Vergütung

Zum 31. Dezember 2006 hält der Vorstandsvorsitzende Michael Eberhardt 100.000 Bezugsrechte auf Aktien des Optionsplans 2002/Tranche 2004. Der ehemalige Vorstand Ralf Klemisch hält 50.000 Bezugsrechte auf Aktien des Optionsplan 2002/2004.

Im Berichtsjahr gewährte der Aufsichtsrat dem Vorstand wie auch im Vorjahr den Bezug von jeweils 125.000 virtuellen Aktienoptionen wobei, jeweils der Vorstandsvorsitzende Michael Eberhardt 75.000 und der Vorstand Dr. Heiner Diefenbach 50.000 virtuelle Aktienoptionen erhalten haben. Mit den in 2006 gewährten virtuellen Aktienoptionen (virtueller AOP 2006) erhalten die Vorstandsmitglieder einen Geldbonus im Jahr 2008, der sich nach dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Durchschnittskurs der TDS-Aktien im Juni 2006 und dem Durchschnittskurs im Juni 2008 richtet. Darüber hinaus wurden Im Geschäftsjahr 2006 keine Bezugsrechte an Vorstandsmitglieder ausgegeben. Nach den in 2005 gewährten virtuellen Aktienoptionen (virtueller AOP 2005) erhalten die Vorstandsmitglieder einen Geldbonus im Jahr 2007, der sich nach dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Durchschnittskurs der TDS-Aktien im Juni 2005 und dem Durchschnittskurs im Juni 2007 richtet.

In Summe beträgt der Zeitwert zum Ausgabezeitpunkt für die virtuellen AOP 2006 100 TEUR, davon entfallen auf den Vorstandsvorsitzenden Michael Eberhardt 60 TEUR und auf den Vorstand Dr. Heiner Diefenbach 40 TEUR.

Die Wertsteigerung wird jeweils mit der Anzahl der gewährten virtuellen Bezugsrechte multipliziert und in bar durch die Gesellschaft ausbezahlt. Eine vorzeitige Berechnung und Auszahlung des Bonus ist beispielsweise im Rahmen eines Übernahmeangebots an alle TDS-Aktionäre oder bei Beendigung der Notierung der TDS-Aktie vorgesehen.

42 Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung des Abschlusses

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 zur Veröffentlichung am 30. März 2007 freigegeben.

Neckarsulm, den 1. März 2007

Der Vorstand

Michael Eberhardt

Dr. Heiner Diefenbach

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS

	Anschaffungs-/Herstellungskosten						
	1. 1. 2006	Währungs-	Erwerb aus	Zugänge	Um-	Abgänge	31. 12. 2006
	TEUR	einfluss	Unternehm.kauf	TEUR	buchungen	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24.810	0		1.857	-943	2.726	22.998
Selbsterstellte Software einschließlich							
Software in Entwicklung	2.788	0	0	1.620	1.298	173	5.533
Gemietete Software	1.459	0	0	796	74	0	2.329
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	350	0	0	0	-350	0	0
Geschäfts- oder Firmenwerte	42.484	0		50	0	33	42.501
	<u>71.891</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>4.323</u>	<u>79</u>	<u>2.932</u>	<u>73.361</u>
Sachanlagen							
Bauten und Gebäudeeinbauten auf fremden Grundstücken	2.622	0	0	119	-28	59	2.654
Technische Anlagen und Maschinen	32.022	-3	0	1.744	151	1.618	32.296
Gemietete technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.805	1	0	3.029	-230	983	10.622
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.840	-1		362	0	733	8.468
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0		13	0	0	13
	<u>52.289</u>	<u>-3</u>	<u>0</u>	<u>5.267</u>	<u>-107</u>	<u>3.393</u>	<u>54.053</u>
Finanzimmobilien	<u>2.463</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>28</u>	<u>0</u>	<u>2.491</u>
Finanzanlagen							
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0		24	0	24	0
Beteiligungen	1.320	0	0	0	0	0	1.320
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	77	0	0	293	0	113	257
Wertpapiere des Anlagevermögens	16	0	0	0	0	0	16
Sonstige Ausleihungen	2.480	0	0	0	0	91	2.389
	<u>3.893</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>317</u>	<u>0</u>	<u>228</u>	<u>3.982</u>
	<u>130.536</u>	<u>-3</u>	<u>0</u>	<u>9.907</u>	<u>0</u>	<u>6.553</u>	<u>133.887</u>

	Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
	1.1.2006	Währungs- einfluss	Laufendes Jahr	Zu- schreibungen	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte									
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.285	0	1.979	0	-570	2.753	14.941	8.057	8.525
Selbsterstellte Software einschließlich Software in Entwicklung	1.747	0	857	0	573	58	3.119	2.414	1.041
Gemietete Software	736	0	546	0	25	0	1.307	1.022	723
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0	350
Geschäfts- oder Firmenwerte	17.901	0	0	0	0	0	17.901	24.600	24.583
	<u>36.669</u>	<u>0</u>	<u>3.382</u>	<u>0</u>	<u>28</u>	<u>2.811</u>	<u>37.268</u>	<u>36.093</u>	<u>35.222</u>
Sachanlagen									
Bauten und Gebäudeeinbauten auf fremden Grundstücken	1.324	1	125	0	-28	52	1.370	1.284	1.298
Technische Anlagen und Maschinen	27.840	4	2.036	0	152	1.618	28.414	3.882	4.182
Gemietete technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.417	3	2.590	0	-180	881	5.949	4.673	4.388
Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.898	0	916	0	0	653	7.161	1.307	1.942
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0	13	0
	<u>40.479</u>	<u>8</u>	<u>5.667</u>	<u>0</u>	<u>-56</u>	<u>3.204</u>	<u>42.894</u>	<u>11.159</u>	<u>11.810</u>
Finanzimmobilien	<u>1.843</u>	<u>0</u>	<u>21</u>	<u>292</u>	<u>28</u>	<u>0</u>	<u>1.600</u>	<u>891</u>	<u>620</u>
Finanzanlagen									
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beteiligungen	1.093	0	0	0	0	0	1.093	227	227
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	77	0	0	0	0	0	77	180	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	4	0	0	0	0	0	4	12	12
Sonstige Ausleihungen	734	0	0	0	0	0	734	1.655	1.746
	<u>1.908</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>1.908</u>	<u>2.074</u>	<u>1.985</u>
	<u>80.899</u>	<u>8</u>	<u>9.070</u>	<u>292</u>	<u>0</u>	<u>6.015</u>	<u>83.670</u>	<u>50.217</u>	<u>49.637</u>

**AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERN-
ABSCHLUSS DER TDS INFORMATIONSTECHNOLOGIE AG
ZUM 31. DEZEMBER 2006**

	Anteil am Kapital	Eigenkapital zum 31.12.2006 TEUR	Jahresergebnis des Geschäfts- jahres 2006 TEUR	
1. Konsolidierte Unternehmen				
Inlandsgesellschaften				
TDS HR Services & Solutions GmbH, Neckarsulm	100 %	3.715,0	0	³⁾
TDS IT Consulting GmbH, Neckarsulm ⁶⁾	100 %	426,8	0	³⁾
Auslandsgesellschaften				
effect Personalmanagement GmbH, Pasching, Österreich	100 %	17,4	125,9	¹⁾
TDS MultiVision AG, St. Gallen, Schweiz	100 %	56,0	-168,2	
TDS Systemhouse plc., Chesterfield, Großbri- tannien	100 %	-715,8	145,5	
2. At cost bewertete Beteiligungen				
BFL Gesellschaft des Bürofachhandels mbH & Co. KG, Eschborn	0,32 %	12.402,4	2,2	⁸⁾
ROSEA Trendpark Objektverwaltungsgesell- schaft GmbH & Co. KG, Neckarsulm	50 %	27,0	2,8	
ROSEA Trendpark Objektverwaltung Beteili- gungs-GmbH, Neckarsulm	50 %	25,5	2,2	
RATIODATA Rechenzentrum AG, Oberengstin- gen, Schweiz	100 %	29,8	0,0	^{1), 2), 7)}
Villa Rosa gGmbH, Heilbronn	30 %	38,4	13,4	²⁾
VisionOne Consulting AG, Neuss	8,55 %	933,8	-444,6	^{4), 5)}

¹⁾ Mittelbare Beteiligung

²⁾ Stand 31. Dezember 2005

³⁾ Das Ergebnis ist aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichen worden

⁴⁾ Gesellschaft in Insolvenz, Jahresabschluss ist noch nicht erstellt

⁵⁾ Stand 31. Dezember 2003

⁶⁾ Ehemals TDS IS GmbH, Weiterführung des Vermögens der

TDS Deutschland AG & Co. OHG

⁷⁾ Gesellschaft in Liquidation

⁸⁾ Stand 31. Dezember 2004

ERLÄUTERUNG DER WESENTLICHEN IM BEFREIENDEN KONZERNABSCHLUSS VOM DEUTSCHEN RECHT ABWEICHEND ANGEWANDTEN BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Unterschiede der Rechnungslegung

Grundsätzliche Unterschiede - Hinter den deutschen Bilanzierungsvorschriften („HGB“) und den internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen („IFRS“) stehen grundsätzlich unterschiedliche Betrachtungsweisen. Während die Rechnungslegung nach HGB das Vorsichtsprinzip und den Gläubigerschutz in den Vordergrund stellt, ist die Bereitstellung aus Aktionärsicht entscheidungsrelevanter Informationen das vorrangige Ziel der IFRS. Daher wird auch der Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse - sowohl über verschiedene Jahre hinweg als auch von unterschiedlichen Unternehmen - sowie der periodengerechten Erfolgsermittlung nach IFRS ein höherer Stellenwert eingeräumt als nach HGB.

Rückstellungen - Die Möglichkeiten zur Bildung von Rückstellungen sind nach IFRS deutlich restriktiver geregelt als nach HGB. Rückstellungen sind gemäß IFRS zu bilden, wenn eine Verpflichtung gegenüber einem Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig schätzbar ist. Aufwandsrückstellungen sind nach IFRS nicht zulässig.

Für die Höhe der Rückstellung ist gemäß IFRS grundsätzlich der wahrscheinlichste Wert anzusetzen. Besteht eine Bandbreite von Beträgen mit gleicher Wahrscheinlichkeit, erfolgt die Rückstellungsbildung zum mittleren Wert. Für bestimmte Verpflichtungen schreibt IFRS den Ansatz mit dem Zeitwert vor, der vorrangig anhand von Marktinformationen ermittelt wird. Sofern keine verlässlichen Marktinformationen vorliegen, verwendet die TDS Informationstechnologie AG den Barwert der erwarteten zukünftigen Cash Flows.

Pensionsrückstellungen werden - anders als nach deutschen Grundsätzen - unter Berücksichtigung erwarteter Lohn- und Gehaltssteigerungen ermittelt. Zur Berechnung wird nicht der im deutschen Steuerrecht geltende Abzinsungssatz von 6 % zugrunde gelegt; vielmehr fließen in den Wert nach IFRS die jeweiligen Realzinsen einzelner Länder ein.

Goodwill und immaterielle Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer aufweisen - Goodwill und immaterielle Vermögenswerte müssen nach IFRS aktiviert werden und sind mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu untersuchen.

Die Anwendung der Erwerbsmethode ist für alle Unternehmenserwerbe zwingend vorgeschrieben. Die nach HGB mögliche Verrechnung von Geschäftswerten mit dem Eigenkapital ist nicht zulässig.

Eigene Aktien - Bei Erwerb eigener Aktien werden nach IFRS die Anschaffungskosten als Negativposten im Eigenkapital ausgewiesen, während nach deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen hierfür ein Aktivposten unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens zu bilden ist und gleichzeitig eine Rücklage in selber Höhe zu bilden ist.

Unrealisierte Gewinne - Nach deutschem Recht sind dem Imparitätsprinzip zufolge nur unrealisierte Verluste zu bilanzieren, während nach IFRS auch bestimmte unrealisierte Gewinne ausgewiesen werden müssen.

Dies schlägt sich insbesondere bei der Erfassung unrealisierter Gewinne aus der Stichtagsbewertung von Fremdwährungsbeträgen nieder.

Wertpapiere sind entsprechend den deutschen Bilanzierungsvorschriften zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktwerten anzusetzen. Die internationalen Rechnungslegungsvorschriften verlangen hingegen, dass Wertpapiere auch zu höheren Marktwerten zu bilanzieren sind, wobei die Veränderungen im Marktwert entweder unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Eigenkapital zu erfassen sind.

Langfristfertigung - Bei Langfristfertigung werden Erlöse und Aufwendungen nach HGB entsprechend dem Realisationsprinzip verbucht, während nach IFRS entsprechend dem Grad der Fertigstellung eine anteilige Gewinnrealisierung vorzunehmen ist („Percentage-of-Completion“-Methode).

Leasing - Die Aktivierung von Leasing-Gegenständen erfolgt nach IFRS nicht beim rechtlichen, sondern beim wirtschaftlichen Eigentümer. Beim so genannten „Finance Lease“ (Absatzfinanzierung) liegen die Risiken und Chancen aus dem Eigentum am Leasing-Gegenstand überwiegend beim Leasing-Nehmer, ohne dass zugleich das rechtliche Eigentum übergeht. Nach IFRS wird ein solcher „Finance Lease“ wie ein Kauf behandelt. D. h.,

der Leasing-Nehmer aktiviert den Leasing-Gegenstand und weist eine entsprechende Verbindlichkeit aus. Dementsprechend bucht der Leasing-Geber eine Forderung aus Absatzfinanzierung und einen Umsatz aus dem Verkauf des Leasing-Gegenstands ein.

Aktivierung von Software - Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens dürfen nach deutschem Recht nicht aktiviert werden, während nach IFRS bestimmte selbst erstellte Software, die für Unternehmenszwecke genutzt wird, zu aktivieren ist. Die nach IFRS aktivierte selbst entwickelte Software entspricht in voller Höhe den angefallenen Entwicklungsaufwendungen.

Entwicklungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, die einem bestimmten Auftrag zugerechnet werden können, müssen nach deutschem Recht als Vorrat aktiviert werden. Nach IFRS richtet sich die Aktivierbarkeit nach der technischen Machbarkeit des Softwareprodukts. Aktivierungspflichtig sind alle Kosten ab der technischen Machbarkeit bis zur Vertriebsreife. Sobald die technische Machbarkeit eines Softwareprodukts festgestellt ist, werden alle Produktionskosten bis zur Verkaufsfreigabe aktiviert und anschließend zum niedrigeren Wert aus abgeschrieben Kosten und dem Nettoveräußerungswert erfasst.

Latente Steuern - Nach IFRS besteht eine Ansatzpflicht für aktive und passive latente Steuern, die aus temporären Differenzen zwischen steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz entstehen. Steuerliche Verlustvorträge stellen wegen der künftig verminderten Steuerzahlungen einen wirtschaftlichen Nutzen dar. Zum Zeitpunkt der Verlustentstehung ist daher der künftige (latente) Steuervorteil in Abhängigkeit von seiner Realisierbarkeit zu aktivieren.

Zusätzliche Angaben zum Konzernanhang

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Die periodenfremden Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr 2006 auf 2.643 TEUR (Vorjahr: 1.722 TEUR). Hiervon entfallen 2.249 TEUR auf die Auflösung von Rückstellungen, 85 TEUR auf die Auflösung von Wertberichtigungen, 23 TEUR auf Gewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen, 223 TEUR auf Steuererstattungen für Vorjahre und 63 TEUR auf sonstige periodenfremde Erträge. Die periodenfremden Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 156 TEUR (Vorjahr: 300 TEUR), wovon 8 TEUR Steuernachzahlungen für Vorjahre, 22 TEUR Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen sowie 126 TEUR sonstige, nicht dem Geschäftsjahr 2006 zuzuordnende Aufwendungen darstellen.

Inanspruchnahme des § 264 Abs. 3

Die TDS HR Services & Solutions GmbH, Neckarsulm, die Tochtergesellschaft der TDS Informationstechnologie AG gemäß § 290 HGB ist und für die der Konzernabschluss der TDS Informationstechnologie AG der befreiende Konzernabschluss ist, nimmt die Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Offenlegung in Anspruch. Die TDS IT Consulting GmbH, Neckarsulm, nimmt ebenfalls die Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Aufstellungspflichten für Kapitalgesellschaften, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses in Anspruch.

Erläuterung der Konsolidierungsmaßnahmen

Die Grundsätze zur Währungsumrechnung, zur Berechnung von latenten Steuern und zur Konsolidierung sind im Konzernanhang (Erläuterung 2 „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden“) dargestellt. Ergänzend hierzu geben wir die folgenden Erläuterungen:

Konzernweiter Steuersatz für latente Steuern

Der Steuersatz für latente Steuern auf Eliminierungsvorgänge beträgt wie im Vorjahr 37,6 %.

Kapitalkonsolidierung

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung hat sich aus der Gegenüberstellung des anteiligen Eigenkapitals und des Buchwerts der Beteiligungen eine Aufrechnungsdifferenz von 22.418 TEUR (Vorjahr: 32.140 TEUR) ergeben.

Schuldenkonsolidierung

Im Berichtsjahr sind Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 4.000 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und konzerninterne Forderungen in Höhe von 8.947 TEUR (Vorjahr: 12.635 TEUR) mit konzerninternen Verbindlichkeiten in Höhe von 13.380 TEUR (Vorjahr: 13.048 TEUR) aufgerechnet worden; davon sind 3 TEUR (Vorjahr: 597 TEUR) erfolgswirksam eliminiert worden.

Eliminierung von Zwischenergebnissen

Die Eliminierung von Zwischengewinnen betrifft Übertragungen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Finanzanlagen, vermieteten Gegenständen und Vorräten zwischen den Konzernunternehmen. Im Berichtsjahr sind keine Zwischengewinne eliminiert worden (Vorjahr: 46 TEUR).

Aufwands- und Ertragseliminierung

Im Berichtsjahr sind 5.886 TEUR (Vorjahr: 5.799 TEUR) konzerninterne Umsätze mit konzerninternen Aufwendungen sowie 515 TEUR (Vorjahr: 753 TEUR) konzerninterne Zinserträge mit Zinsaufwendungen verrechnet worden. Darüber hinaus sind Beteiligungserträge in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 7 TEUR) sowie Aufwendungen und Erträge aus Verlustübernahmen in Höhe von 1.501 TEUR (Vorjahr: 1.744 TEUR) eliminiert worden.

Steuerabgrenzungen

Die Ermittlung der Steuerlatenzen auf zeitlich begrenzte Unterschiede (Temporary Differences) hat im Konzernabschluss saldiert zu einer Verminderung der aktiven Steuerabgrenzung - ohne Berücksichtigung der steuerlichen Verlustvorträge - in Höhe von 517 TEUR (Vorjahr: Erhöhung von 152 TEUR) geführt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der TDS Informationstechnologie Aktiengesellschaft, Neckarsulm, aufgestellten Konzernabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang-- sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

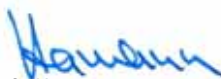
Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, 2. März 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



T. Kern
Wirtschaftsprüfer



C. Hamann
Wirtschaftsprüfer



FINANZKALENDER

Finanztermine 2007

10. Mai 2007	Dreimonatsbericht 2007
24. Juli 2007	Ordentliche Hauptversammlung 2007
9. August 2007	Sechsmonatsbericht 2007
8. November 2007	Neumonatsbericht 2007

IMPRESSUM

Herausgeber:
TDS Informationstechnologie AG
Konrad-Zuse-Straße 16
D-74172 Neckarsulm

Verantwortlich:
Heiko Hambrock

Konzeption, Text und Produktion:
TDS Informationstechnologie AG, Neckarsulm
equinet Communications AG, Frankfurt

Der Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache als
Online-Version unter www.tds.de erhältlich.

The annual report is also published in English as an
online version which can be accessed on our website
www.tds.de.

Investor Relations-Kontakt
Für weitere Informationen wenden
Sie sich bitte an:

TDS Informationstechnologie AG
Investor Relations
Konrad-Zuse-Straße 16
D-74172 Neckarsulm

Telefon +49 7132.366-1200
Telefax +49 7132.366-1188

www.tds.de
investor@tds.de

